

Saale-Orla-

Kreis

Beteiligungsbericht

2020

Jahresabschlüsse 2019

Saale-Orla-Kreis

Beteiligungsbericht 2020

Herausgeber: Landratsamt Saale-Orla-Kreis

Erstellung : Fachbereich Wirtschaft, Finanzen, Innerer Service

Vorwort:

Im Geschäftsjahr 2019 waren keine außergewöhnlichen oder gar existenzgefährdenden Vorfälle in den Beteiligungsunternehmen zu verzeichnen.

Die KomBus GmbH erledigte ihre satzungsmäßigen Aufgaben in gewohnt hoher Qualität und bereitete gemeinsam mit dem Zweckverband öffentlicher Personennahverkehr Saale-Orla einen möglichen Beitritt zum Tarifverbund Mitteldeutschland vor. Nach Prüfung der Optionen beschlossen die Verbandsräte des ZV ÖPNV im November des Geschäftsjahres 2019 schließlich den Beitritt.

Die Betreibergesellschaft „Schleizer Dreieck“ mbH organisierte gemeinsam mit den örtlichen Motorsportvereinen im Berichtsjahr unter anderem die Sparkassen ADAC Classic Veranstaltung, das Thüringer Motorsportmeeting, das Drift-Festival und Läufe im Rahmen der Internationalen Deutschen Motorradmeisterschaft. Bestandteil des Veranstaltungskalenders waren auch andere Aktivitäten wie z.B. die Durchführung des Schleizer Summer Racing und der beliebten Radveranstaltung Schleizer Dreieck Jedermann. Mit dem Wirksamwerden des gerichtlich protokollierten Vergleichs mit den Klägern gegen die Betriebsgenehmigung 66/06 konnte am 07.07.2019 ein langjähriger Rechtsstreit erfolgreich beendet werden.

Die Aus- und Weiterbildungszentrum Schleiz GmbH konnte das Geschäftsjahr 2019 mit einem geringen Gewinn abschließen. Für Renovierungen, Modernisierungen und Erneuerung von Ausrüstungsgegenständen setzte die Gesellschaft ca. 40 T€ ein. Der im Gebäude befindliche multifunktionale Hörsaal konnte dank Bundesförderung mit neuer Bestuhlung ausgestattet und die Tonanlage dem aktuellen Standard angepasst werden.

Schleiz, den 22. September 2020

Im Auftrag

Keller
Fachbereichsleiter

Raum für persönliche Notizen:

Inhaltsverzeichnis:

Seite:

1.	Beteiligungen des Saale-Orla-Kreises	
1.1	Übersicht	9
1.2	Beteiligungsstruktur	10
1.3	Zusammenfassung ausgewählter Daten und Kennzahlen	11-12
1.4	Ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen ÖPNV und Bildung	13
2.	Unmittelbare Beteiligungen des SOK im Bereich ÖPNV	
2.1	KomBus GmbH (Konzern)	
2.1.0	Allgemeine Daten	15
2.1.1	Gegenstand des Unternehmens	15
2.1.2	Beteiligungsstruktur, Beteiligungsverhältnisse und Besetzung der Unternehmensorgane	16
2.1.3	Beteiligungen des Unternehmens	16
2.1.4	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	16-17
2.1.5	Grundzüge des Geschäftsverlaufs	17-31
2.1.6	Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch den SOK	31
2.1.7	Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr	31
2.1.8	Wesentliche Kennzahlen der Vermögenslage im Vergleich zu 2018	32
2.1.9	Wesentliche Kennzahlen der Ertragslage im Vergleich zu 2018	33
2.1.10	Wesentliche Kennzahlen der Finanzlage (Kapitalflussrechnung)	34
2.1.11	Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates bzw. der entsprechenden Organe des Unternehmens	35
2.1.12	Bestätigung des Abschlussprüfers	35
2.1.13	Bilanz	36-37
2.1.14	Gewinn und Verlustrechnung	38
2.2	KomBus GmbH (Unternehmen)	
2.2.0	Allgemeine Daten	39
2.2.1	Gegenstand des Unternehmens	39
2.2.2	Beteiligungsstruktur, Beteiligungsverhältnisse und Besetzung der Unternehmensorgane	39
2.2.3	Beteiligungen des Unternehmens	39
2.2.4	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	39
2.2.5	Grundzüge des Geschäftsverlaufs	39-53
2.2.6	Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch den SOK	54
2.2.7	Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr	54
2.2.8	Wesentliche Kennzahlen der Vermögenslage im Vergleich zu 2018	54
2.2.9	Wesentliche Kennzahlen der Ertragslage im Vergleich zu 2018	55
2.2.10	Wesentliche Kennzahlen der Finanzlage (Kapitalflussrechnung)	56
2.2.11	Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates bzw. der entsprechenden Organe des Unternehmens	57
2.2.12	Bestätigung des Abschlussprüfers	57
2.2.13	Bilanz	57-58
2.2.14	Gewinn und Verlustrechnung	59

3. Mittelbare Beteiligungen des SOK im Bereich ÖPNV

3.1 KomBus Verkehr GmbH

3.1.0	Allgemeine Daten	60
3.1.1	Gegenstand des Unternehmens	60
3.1.2	Beteiligungsstruktur, Beteiligungsverhältnisse und Besetzung der Unternehmensorgane	60
3.1.3	Beteiligungen des Unternehmens	60
3.1.4	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	61
3.1.5	Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch den SOK	61
3.1.6	Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr	61
3.1.7	Wesentliche Kennzahlen der Vermögenslage im Vergleich zu 2018	61
3.1.8	Wesentliche Kennzahlen der Ertragslage im Vergleich zu 2018	62
3.1.9	Wesentliche Kennzahlen der Finanzlage (Kapitalflussrechnung)	63
3.1.10	Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates bzw. der entsprechenden Organe des Unternehmens	64
3.1.11	Bestätigung des Abschlussprüfers	64
3.1.12	Bilanz	65-66
3.1.13	Gewinn und Verlustrechnung	67

3.2 Kombus Verkehrsaus- und Weiterbildung GmbH

3.2.0	Allgemeine Daten	68
3.2.1	Gegenstand des Unternehmens	68
3.2.2	Beteiligungsstruktur, Beteiligungsverhältnisse und Besetzung der Unternehmensorgane	68
3.2.3	Beteiligungen des Unternehmens	68
3.2.4	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	68
3.2.5	Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch den SOK	69
3.2.6	Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr	69
3.2.7	Wesentliche Kennzahlen der Vermögenslage im Vergleich zu 2018	69
3.2.8	Wesentliche Kennzahlen der Ertragslage im Vergleich zu 2018	69
3.2.9	Wesentliche Kennzahlen der Finanzlage (Kapitalflussrechnung)	70
3.2.10	Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates bzw. der entsprechenden Organe des Unternehmens	70
3.2.11	Bestätigung des Abschlussprüfers	71
3.2.12	Bilanz	71-72
3.2.13	Gewinn und Verlustrechnung	73

4. Sonstige unmittelbare Beteiligungen des Saale-Orla-Kreises

4.1 Aus- und Weiterbildungszentrum Schleiz GmbH

4.1.0	Allgemeine Daten	74
4.1.1	Gegenstand des Unternehmens	74
4.1.2	Beteiligungsstruktur, Beteiligungsverhältnisse und Besetzung der Unternehmensorgane	74
4.1.3	Beteiligungen des Unternehmens	75
4.1.4	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	75
4.1.5	Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens	76-77
4.1.6	Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch den SOK	77
4.1.7	Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr	77
4.1.8	Wesentliche Kennzahlen der Vermögenslage im Vergleich zu 2018	78
4.1.9	Wesentliche Kennzahlen der Ertragslage im Vergleich zu 2018	78
4.1.10	Wesentliche Kennzahlen der Finanzlage (Kapitalflussrechnung)	79

4.1.11	Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates bzw. der entsprechenden Organe des Unternehmens	79
4.1.12	Bestätigung des Abschlussprüfers	79
4.1.13	Bilanz	80-81
4.1.14	Gewinn und Verlustrechnung	82
4.2	Betreiber-gesellschaft Schleizer Dreieck mbH	
4.2.0	Allgemeine Daten	83
4.2.1	Gegenstand des Unternehmens	83
4.2.2	Beteiligungsstruktur, Beteiligungsverhältnisse und Besetzung der Unternehmensorgane	83
4.2.3	Beteiligungen des Unternehmens	84
4.2.4	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	84
4.2.5	Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens	84
4.2.6	Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch den SOK	84
4.2.7	Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr	84
4.2.8	Wesentliche Kennzahlen der Vermögenslage im Vergleich zu 2018	84
4.2.9	Wesentliche Kennzahlen der Ertragslage im Vergleich zu 2018	84
4.2.10	Wesentliche Kennzahlen der Finanzlage (Kapitalflussrechnung)	84
4.2.11	Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates bzw. der entsprechenden Organe des Unternehmens	85
4.2.12	Bestätigung des Abschlussprüfers	85
4.2.13	Bilanz	86
4.2.14	Gewinn und Verlustrechnung	87

1.1 Übersicht

Näher dargestellt werden nachfolgend – entsprechend den gesetzlichen Regelungen in § 75 a ThürKO – nur die Beteiligungen des Saale-Orla-Kreises an Unternehmen privaten Rechts. Die auf Seite 10 folgende schematisch dargestellte Beteiligungsstruktur berücksichtigt Zweckverbände lediglich aus informativen Gründen.

Damit ergibt sich folgende berichtsrelevante Beteiligungsstruktur:

Drei unmittelbare Beteiligungen an Kapitalgesellschaften:

- KomBus GmbH mit Sitz in 07356 Bad Lobenstein, Poststraße 39,
- Aus- und Weiterbildungszentrum Schleiz GmbH (AWZ) mit Sitz in 07907 Schleiz, Löhmaer Weg 2;
- Betreibergesellschaft „Schleizer Dreieck“ mbH mit Sitz in 07907 Schleiz, Am Stadtweg 17

Zwei mittelbare Beteiligungen über die KomBus GmbH an:

- KomBus Verkehr GmbH mit Sitz in 07318 Saalfeld, Am Mittleren Watzenbach 11;
- KomBus Aus- und Weiterbildungs GmbH mit Sitz in 07356 Bad Lobenstein, Poststraße 39.

Bezüglich der dargestellten Gesellschaften besteht seitens des Saale-Orla-Kreises in einem Fall Mehrheitsbeteiligung:

- Aus- und Weiterbildungszentrum Schleiz GmbH (AWZ) - der Landkreis hält 100% des Stammkapitals.

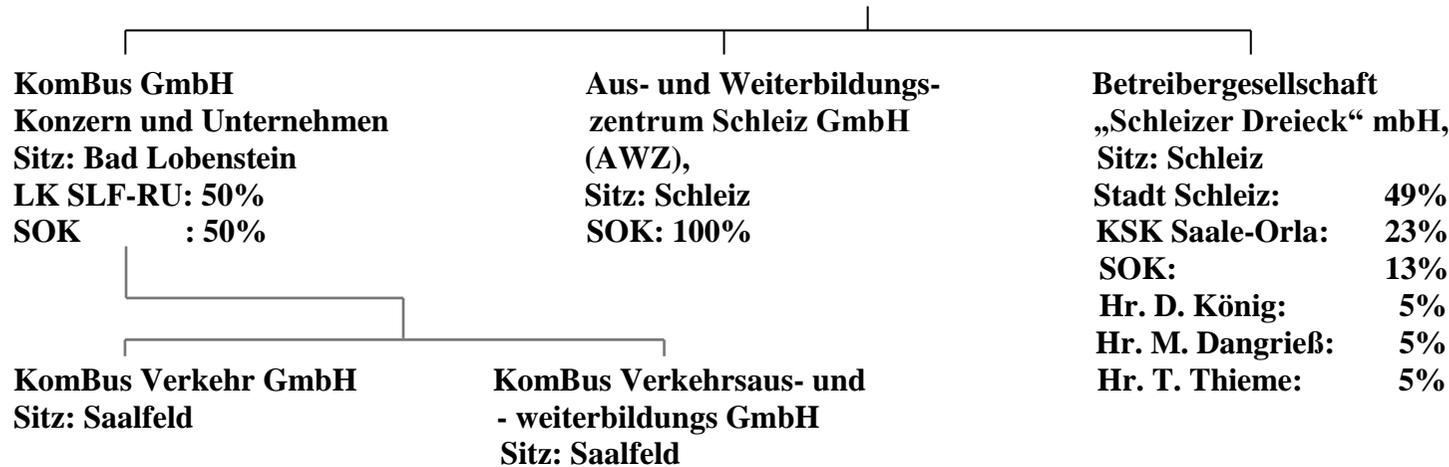
In den beiden anderen Fällen der unmittelbaren Beteiligung hält der Saale-Orla-Kreis an der KomBus GmbH 50% des Stammkapitals und an der Betreibergesellschaft „Schleizer Dreieck“ mbH 13 % des Stammkapitals.

Bei den zwei mittelbaren Beteiligungen hält die KomBus GmbH jeweils 100% des Stammkapitals.

1.2 Beteiligungsstruktur

Saale-Orla-Kreis (privatrechtliche Unternehmen/Zweckverbände)

Kapitalgesellschaften



Zweckverbände



1.3. Zusammenfassung ausgewählter Daten

Name	Stammeinlage/Haftungskapital			Verlustabdeckungen/sonstige Zuschüsse aus dem Kreishaushalt		Gewinnabführungen an den Landkreis		Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen des Landkreises	
	Gesamt €	Anteil des Landkreises	Anteil in %	2018 in €	2019 in €	2018 in €	2019 in €	2018 in €	2019 in €
Aus- und Weiterbildungszentrum Schleiz GmbH (AWZ GmbH)	25.600	25.600	100	227.119*	227.119*	0	0	0	0
KomBus GmbH	26.000	13.000	50	3.626.193**	3.795.696**	0	0	0	0
KomBus Verkehr GmbH	255.646	0	0	0	0	0	0	0	0
KomBus Verkehrs- und Weiterbildungs GmbH	26.000	0	0	0	0	0	0	0	0
Betreiber-gesellschaft „Schleizer Dreieck“ mbH	25.565	3.324	13	0	0	0	0	15.361***	15.361***

* Nettobetrag. Verwendung für Gebäudeverwaltung incl. Reparaturen und Instandhaltung, Hausmeisterdienste, Elektroenergie, Gas, Heizung, Wasser, Reinigung, Versicherung.

** Es handelt sich hier um den Anteil des Saale-Orla-Kreises an der Umlage des Zweckverbandes ÖPNV „Saale-Orla“, nicht um einen Zuschuss.

*** Es handelt sich um zwei Darlehen des Landkreises an die Gesellschaft. Die Darlehensvergaben erfolgten 1998 und 2006. Dargestellt ist der noch offene Betrag einschließlich Zinsen.

Übersicht über Prüfungsergebnisse und Darstellung ausgewählter Kennzahlen

Name	Abschluss geprüft durch:	Ergebnis	Umsatz in Euro		Sonstige Erträge in Euro		Zahl Arbeitnehmer	
			2018	2019	2018	2019	2018	2019
Aus- und Weiterbildungszentrum Schleiz GmbH (AWZ GmbH)	DSG GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg	Keine Einwendungen, uneingeschränkter Bestätigungsvermerk am 10.07.2020 erteilt	411.393	403.844	364	6.453	5	4
KomBus GmbH (Konzern)	Overhage und Overhage, Partnerschaftsgesellschaft mbB Köln	Keine Einwendungen, uneingeschränkter Bestätigungsvermerk am 29.05.2020 erteilt	26.830.000	28.096.000	1.752.000	1.999.000	373	391
KomBus GmbH (Unternehmen)	Overhage und Overhage, Partnerschaftsgesellschaft mbB Köln	Keine Einwendungen, uneingeschränkter Bestätigungsvermerk am 25.05.2020 erteilt	9.289.000	9.684.000	52.600	35.800	109	115
KomBus Verkehr GmbH	Overhage und Overhage, Partnerschaftsgesellschaft mbB Köln	Keine Einwendungen, uneingeschränkter Bestätigungsvermerk am 25.05.2020 erteilt	26.367.000	27.705.000	1.697.000	1.955.000	264	274
KomBus Verkehrs- und Weiterbildungsgesellschaft GmbH	Overhage und Overhage, Partnerschaftsgesellschaft mbB Köln	Keine Einwendungen, uneingeschränkter Bestätigungsvermerk am 25.05.2020 erteilt	224.000	220.000	4.600	7.900	1	1

1.4. Ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bereich straßengebundener ÖPNV

- | | |
|---|--|
| a) KomBus GmbH (Konzern) | Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit <u>2018</u> : 5.407 T€, <u>2019</u> : 867 T€
Eigenkapitalquote <u>2018</u> : 15,6 %, <u>2019</u> : 19,3 % |
| b) KomBus GmbH (Unternehmen) | Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit <u>2018</u> : 509 T€, <u>2019</u> : 716 T€
Eigenkapitalquote <u>2018</u> : 79,7 %, <u>2019</u> : 80,7 % |
| c) KomBus Aus-u. Weiterbildungsgesellschaft | Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit <u>2018</u> : 6,3 T€, <u>2019</u> : 299 T€
Eigenkapitalquote <u>2018</u> : 29,5 %, <u>2019</u> : 6,9 % |
| d) KomBus Verkehr GmbH | Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit <u>2018</u> : 4.809 T€, <u>2019</u> : - 139 T€
Eigenkapitalquote <u>2018</u> : 11,6 %, <u>2019</u> : 13,8 % |

Bereich Bildung

- | | |
|--|--|
| Aus- und Weiterbildungszentrum Schleiz GmbH
(AWZ) | Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit <u>2018</u> : 43,0 T€, <u>2019</u> : 44,6 T€
Eigenkapitalquote <u>2018</u> : 84,4 %, <u>2019</u> : 82,9 % |
|--|--|

2.1. KomBus GmbH (Konzern)

2.1.0 Allgemeine Daten

Die Firma wurde am 25.04.2005 in das Handelsregister eingetragen und ist beim Amtsgericht Jena unter der Registernummer HRB 210421 registriert. Als Geschäftsführer des Unternehmens fungieren Herr Dirk Bergner und Herr Bert Hamm.

Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und der Saale-Orla-Kreis errichteten diese Gesellschaft als Dienstleistungsunternehmen für die gesamte KomBus-Gruppe (siehe Beteiligungsstruktur unter 2.1.2). Die Genehmigungen der entsprechenden Kreistagsbeschlüsse durch das Thüringer Landesverwaltungsamt erfolgten mit Schreiben vom 22.03.2005 (AZ: 240.4-1515.01/04-SLF/SOK und 240.4-1511.-003/04-SOK). Diese Genehmigungen wurden für alle Beschlüsse erteilt, die zur Bildung des Konzerns, der Übertragung von Geschäftsanteilen, den Abschluss von Verträgen zwischen den konzernangehörigen Unternehmen und die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des jeweiligen Landkreisgebietes erforderlich waren.

Zwischen der KomBus GmbH und den beiden Tochterunternehmen bestehen jeweils Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. In diesen Verträgen verpflichten sich die Tochterunternehmen, ihr gesamtes Jahresergebnis an die KomBus GmbH abzuführen. Im Gegenzug verpflichtet sich die KomBus GmbH gegenüber dem Tochterunternehmen, entsprechend § 302 I und III AktG jeden entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen.

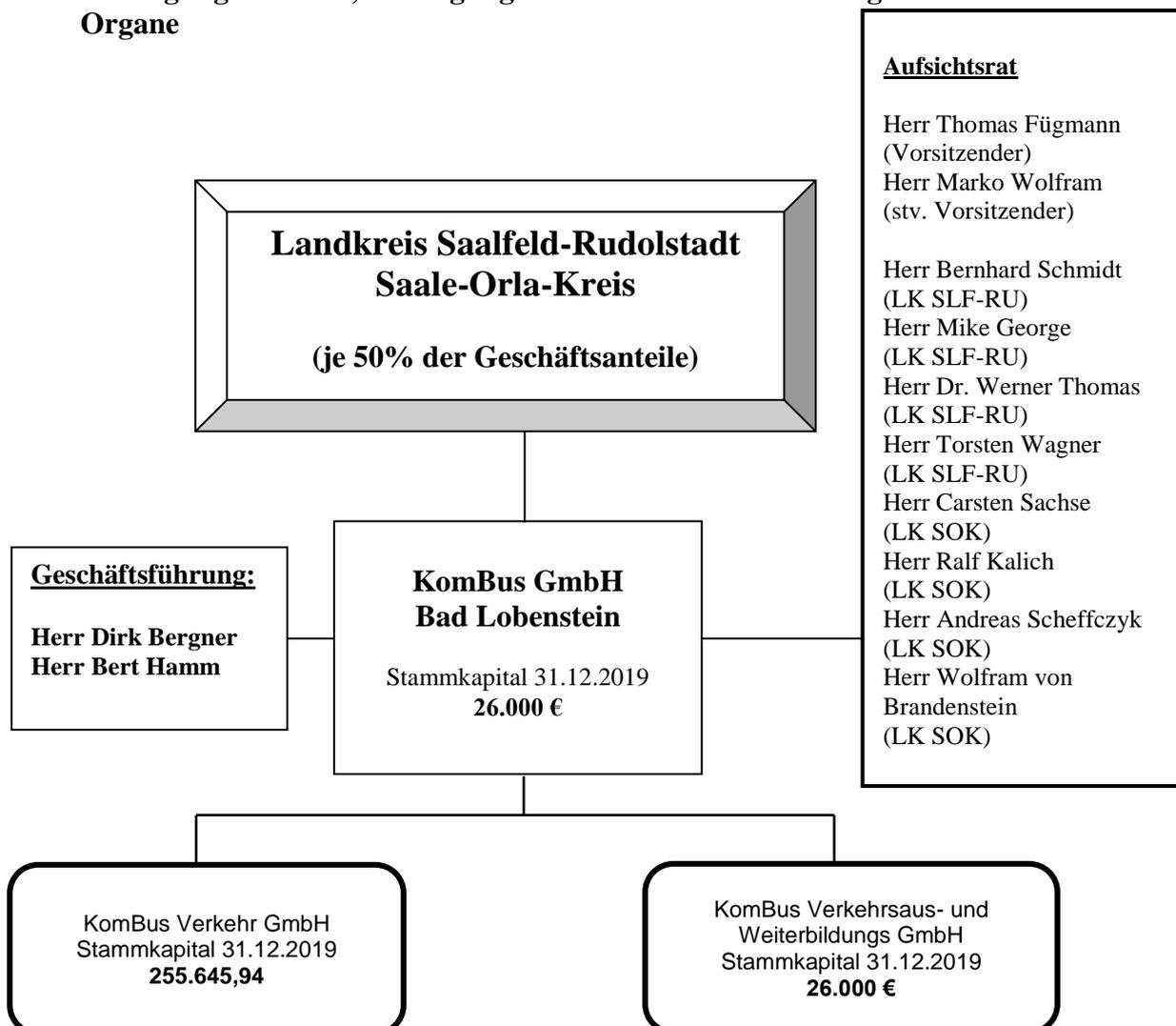
Durch diese Beherrschungsverträge wird der unmittelbare Einfluss gem. § 73 Abs. 1 Ziff. 3 ThürKO der Gesellschafter der KomBus GmbH auch auf die Tochterunternehmen gesichert. Außerdem sind die beiden Geschäftsführer des Mutterunternehmens gleichzeitig Geschäftsführer bzw. Prokuristen der KomBus Verkehr GmbH und unterliegen damit dem Weisungsrecht der beiden Landkreise in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter der KomBus GmbH.

Der Gesellschaftsvertrag gilt in der Fassung vom 25. November 2004, geändert am 14.01.2014.

2.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Beteiligung an Personenverkehrsgesellschaften und die Erbringung übergeordneter Dienstleistungen für Personenverkehrsgesellschaften sowie die Vornahme aller Geschäfte, die hiermit im unmittelbaren wirtschaftlichen Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann sich an ähnlichen oder gleichartigen Unternehmen beteiligen, gleiche, ähnliche oder andere Unternehmen erwerben, gründen, mieten bzw. pachten oder in sonstiger Weise übernehmen und Zweigniederlassungen errichten.

2.1.2 Beteiligungsstruktur, Beteiligungsverhältnisse und Besetzung der Organe



2.1.3 Beteiligungen des Unternehmens

Die KomBus GmbH hält jeweils 100% Gesellschafteranteil an der:

- KomBus Verkehr GmbH
- KomBus Verkehrsaus- und -weiterbildungs GmbH (KVW).

2.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 3 Abs. 1 Ziff. 2 ThürÖPNVG sind die Landkreise (und kreisfreien Städte) Aufgabenträger für den Straßenpersonennahverkehr. Sie haben diesen als Aufgabe im eigenen Wirkungskreis zu planen, zu organisieren und zu finanzieren. Gemäß § 3 Abs. 4 ThürÖPNVG können sich die Aufgabenträger zur Erfüllung dieser Aufgabe Dritter bedienen. Zu diesen „Dritten“ gehört die KomBus GmbH. Sie dient seit Anfang Juni 2005 sowohl organisatorisch als auch verwaltungstechnisch als Beteiligungs- und Verwaltungsholding der sogenannten operativen Unternehmen (KomBus Verkehr GmbH und KomBus Verkehrsaus- und

Weiterbildungs GmbH). Schwerpunkte stellen dabei vor allem die Übernahme von Führungs- und Verwaltungsaufgaben auf den Gebieten der Personal- und Verkehrsplanung, des Marketings, der kaufmännischen Verwaltung, der EDV-technischen Betreuung, der zentralen Beschaffung, der Erarbeitung von Projekten zur weiteren Optimierung der Arbeitsabläufe und ab 2008 der Lehrlings- und Fahrerausbildung dar.

2.1.5 Grundzüge des Geschäftsverlaufs (*Lagebericht der Geschäftsführung*):

Konzernlagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Organisationsstruktur

Der KomBus Konzern gliedert sich in 3 Unternehmen, das Mutterunternehmen KomBus GmbH, sowie die Tochterunternehmen KomBus Verkehr GmbH und KomBus Verkehrsaus- und –weiterbildungs GmbH. Dabei ist das Mutterunternehmen zu je 100% Gesellschafter der beiden Tochterunternehmen. Gesellschafter des Mutterunternehmens sind zu je 50% die Landkreise Saalfeld – Rudolstadt und Saale – Orla.

Zwischen den Unternehmen des Konzerns bestehen Ergebnisabführungsverträge, welche besagen, dass Gewinne an das Mutterunternehmen abzuführen, Verluste durch dieses auszugleichen sind. Für die Verlustübernahme gilt analog § 302 AktG in der jeweils gültigen Fassung.

1.2 Geschäftszweck

Geschäftszweck des Konzerns ist die Erbringung von Verkehrsleistungen, sowie die damit verbundenen Tätigkeiten zur Sicherstellung der Verkehrsleistung. Schwerpunkt hierbei sind die Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr sowie im Schülerverkehr als Leistungen der Daseinsfürsorge im ÖPNV gemäß § 42 PBefG in den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt, dem Saale-Orla und in äußerst begrenztem Umfang durch ausstrahlende Linien in angrenzenden Kreisen in Thüringen, Sachsen sowie Bayern.

1.3 Unternehmen, Tochterunternehmen/Produkte und Dienstleistungen

Leistungserbringer der oben genannten Verkehre ist die **KomBus Verkehr GmbH**. Daneben werden in geringerem Umfang auch Leistungen im Mietwagen- und Gelegenheitsverkehr sowie Schienenersatzverkehr erbracht. Des Weiteren betreibt das Unternehmen 2 Fernbuslinien als Auftragnehmer für Flixbus sowie eine Fähre auf dem Hohenwartestausee.

Die **KomBus Verkehrsaus- und –weiterbildungs GmbH** als Schwesterunternehmen der KomBus Verkehr GmbH zeichnet verantwortlich für die Ausbildung von zeitweise bis zu 38 Lehrlingen über 3 Lehrjahre in den Bereichen Berufskraftfahrer für Personenverkehr, im Berufsbild Fachkraft im Fahrdienst, Mechatroniker, Facharbeiter für Bürokommunikation sowie Informatiker. Darüber hinaus werden die gemäß Berufskraftfahrerweiterbildungsgesetz zu absolvierenden Weiterbildungen der Berufskraftfahrer durchgeführt.

Das Mutterunternehmen **KomBus GmbH** mit Sitz in Bad Lobenstein, stellt im Wesentlichen folgende Verwaltungsbereiche zur Sicherstellung der Leistungserbringung:

1. Verkehrs-, Fahr- und Personalplanung inklusive Disposition im ÖPNV und den anderen Verkehren,
2. kaufmännische Verwaltung mit Finanz- und Lohnbuchhaltung, Versicherungswesen und Schülerverkehrsabrechnung,
3. Zentrale Ausschreibungen und Einkauf,
4. Durchführung jährlicher Qualitäts- und Umweltaudits sowie logistischer Leistungen,
5. Unternehmensübergreifende Aufgaben der Verkehrsentwicklung und Einführung neuer Produkte,
6. Marketing und Service mit 5 angeschlossenen Servicecentern,
7. Betrieb von 3 Werkstätten an den Hauptstandorten (Saalfeld, Rudolstadt und Bad Lobenstein) des Tochterunternehmens sowie kleineren Instandhaltungswerkstätten auf jedem der 3 anderen Betriebshöfe (Mellenbach, Pößneck und Schleiz) des Verkehrsunternehmens.

Des Weiteren verkauft die KomBus GmbH Diesel in begrenztem Umfang an Firmen des Einzugsgebietes.

Die gegenseitige Leistungsberechnung erfolgt zu Einstandspreisen, wobei Leistungen sowohl direkt (Werkstatt, Treibstoffeinkauf, Weiterberechnung sonstiger Leistungen) als auch über abgeschlossene Geschäftsbesorgungsverträge berechnet werden.

1.4 Beschaffungsmarkt

Auftraggeber für die oben beschriebenen Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr ist der Zweckverband ÖPNV Saale-Orla. Maßgeblich für die Quantität und Qualität der zu erbringenden Leistungen ist dabei der momentan gültige gemeinsame Nahverkehrsplan des o.g. Zweckverbandes für die Jahre 2015 bis 2019 vom 11. Dezember 2014 mit den Änderungen vom 01. November 2016. Dieser wurde auch auf Grund des geplanten Beitritts des Unternehmens zum Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen (VMT) mit Beschluss vom 17. Juni 2019 bis zum 31.12.2021 verlängert.

Zwischen dem Verkehrsunternehmen und dem Zweckverband besteht seit 1. Januar 2017 ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) im Sinne des Artikels 3 Abs. 1 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 (nachfolgend „VO 1370/2007“). Hierin sind in sehr detaillierter Form die Grundlagen, gemeinwirtschaftlichen Pflichten, Ausgleichsleistungen sowie die einzuhaltenden Qualitätsstandards festgelegt, nach denen das Verkehrsunternehmen im Zweckverbandgebiet eine ausreichende Verkehrsbedienung im Straßenpersonennahverkehr im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 1 ThürÖPNVG zu gewährleisten hat.

Durch diese Vergabeform ist es dem Verkehrsunternehmen nicht möglich, sich in anderen Regionen an Verkehrsausschreibungen zu beteiligen, andererseits ist ein Drängen von Mitbewerbern in den Markt auch wesentlich erschwert.

1.5 Externe Einflussfaktoren, politische Rahmenbedingungen

Über den Dienstleistungsauftrag erhält das Unternehmen Ausgleichsleistungen für die durchgeführten Verkehre gem. § 42 Personenbeförderungsgesetz durch den Aufgabenträger.

Eine weitere wesentliche Voraussetzung für die Sicherung eines attraktiven ÖPNV-Angebotes sind die freiwilligen Leistungen des Freistaates in Verbindung mit dem Thüringer Gesetz über öffentlichen Personennahverkehr (ThürÖPNVG). Allerdings werden diese fast ausschließlich über eine Umverteilung der Regionalisierungsmittel des Bundes erbracht. Derzeit stellt der Freistaat keine bzw. nur geringe eigene Landesmittel zur Finanzierung des ÖPNV bereit. Somit ist die Finanzierung auch von der jeweiligen Zuweisung dieser Mittel abhängig.

Die Zahlungen des Landes Thüringen an das Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträger sind in der Richtlinie zur Förderung einer bedarfsgerechten Finanzierung im Straßenpersonennahverkehr in Thüringen (StPNV – Finanzierungsrichtlinie) und der ÖPNV - Investitionsrichtlinie geregelt.

Die Richtlinie zur Förderung einer bedarfsgerechten Verkehrsbedienung im Straßenpersonennahverkehr in Thüringen und zur Förderung von Linienschiffahrtsangeboten in Thüringen (StPNV- Finanzierungsrichtlinie) wurde bis zum 31.12.2021 fortgeschrieben. Diese regelt Inhalt, Gegenstand, Zuwendungsvoraussetzungen, Zuwendungsempfänger und sonstige Zuwendungsbestimmungen für eine bedarfsgerechte Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs auf Schiene und Straße durch das Land Thüringen.

Am 29.11.2018 wurde diese Richtlinie vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft in Überarbeitung erlassen und im Thüringer Staatsanzeiger 2018 S. 1649 ff. veröffentlicht. Sie trat am

01.01.2019 in Kraft und tritt mit Ablauf des 31.12.2021 außer Kraft und ist damit erstmals für den Berichtszeitraum relevant. Ab 2019 wurden die Anteile an den Landesmitteln für die jeweiligen Verkehrsarten neu geregelt. Diese sieht eine Steigerung des Anteils für den Regionalverkehr von 27% in 2019 auf 29% in 2021 vor. Der Gesamtbetrag der Finanzierung wird jedoch jährlich festgelegt, so dass die Auswirkung dieser Erhöhung nicht abzusehen ist.

Hinzu kamen bereits in 2018 die teilweise durch das Land finanzierten, landesbedeutsamen Linien und das Auszubildendenticket Thüringen.

In der „Achten Verordnung über die Festlegung von Kostensätzen für den Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Straßenpersonenverkehr“ vom 4. September 2018 wurden die Sollkosten vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2022 neu festgelegt. Hier werden die gesetzlichen Ausgleichszahlungen für den Schülerverkehr festgeschrieben, um die Unterdeckung aus der Anwendung eines günstigeren Tarifs für Zeitkarten im Ausbildungsverkehr zu kompensieren. Dabei blieb der Verordnungsgeber aber unter dem vom Gutachter errechneten notwendigen Sollkostensatz.

Darüber hinaus erhält das Unternehmen Erstattungsleistungen gemäß § 233 ff. SGB IX (früher § 148) für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Fahrgäste. Der maßgebliche Erstattungssatz für 2019 beträgt 3,05 % und wurde im Thüringer Staatsanzeiger Nr. 11/2020 vom 16. März 2020 auf Seite 474 veröffentlicht.

Die ÖPNV- Investitionsrichtlinie wurde über das Jahr 2017 hinaus bis zum 31. Dezember 2019 verlängert. Darin wird die Förderung ÖPNV – spezifischer Projekte wie die Umsetzung der Barrierefreiheit, Verbesserung der Fahrgastinformation oder die Verringerung verkehrsbedingter Emissionswerte festgeschrieben. Darüber hinaus sind für die Fahrzeugbeschaffung feste Fördersätze je Fahrzeugart festgelegt.

Im Thüringer Staatsanzeiger Nr. 45/2019 Seite 1785 ff. wurde die neu gefasste Richtlinie vom 8. Oktober 2019 veröffentlicht. Diese tritt am 1. Januar 2020 in Kraft und mit Ablauf des 31. Dezember 2022 außer Kraft. Sie ist demzufolge erst ab dem nächsten Berichtszeitraum relevant.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Zuge der Diskussion zum Klimawandel hat zunehmend auch der ÖPNV eine wesentliche Funktion. Hier spielt insbesondere der Wandel der Antriebstechnik eine viel diskutierte Rolle. Der Fokus liegt dabei auf dem Elektroantrieb der Busse. Dieser ist aber auf Grund der noch geringen Reichweiten einer Batterieladung, der damit verbundenen Infrastrukturanforderungen und nicht zuletzt der Belastung der Energieunternehmen zur Bereitstellung der notwendigen Ladekapazitäten bisher für die wenigsten Verkehrsunternehmen weder alltagstauglich, noch betriebswirtschaftlich sinnvoll abzubilden. Zunehmend wird aber wieder der Wasserstoffantrieb forciert, so dass auch auf diesem Gebiet weitere Fortschritte zu erwarten sind. Es bleibt abzuwarten wie und in welchem Umfang sich diese Antriebkonzepte auch für den Regionalverkehr eignen.

Am 18. April 2019 wurde vom EU-Parlament die Clean Vehicle-Richtlinie (CVD) zur Förderung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben verabschiedet.

Demnach müssen ab 2025 bei allen neu abgeschlossenen öffentlichen Aufträgen mindestens 45% (vormals 50%) der Busse alternative Antriebe haben. Ab 2030 soll eine Quote von 65% (vormals 75%) gelten. Ausgenommen davon sind Reisebusse. Auf europäischer Ebene ist das Gesetzgebungsverfahren für diese Richtlinie damit beendet. Nun haben die Mitgliedstaaten nach Inkrafttreten der Richtlinie 24 Monate Zeit für die Umsetzung. „Da es sich um eine Richtlinie handelt, haben sie Spielraum bei der Ausgestaltung“, so der BDO (Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen).

„Als emissionsfreier Bus zur Erfüllung des Unterziels gelten Fahrzeuge ohne Verbrennungsmotor oder Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor mit Emissionen von weniger als 1g CO₂/kWh“, informiert der Verband weiter.

Dieser Trend bleibt mit Spannung zu verfolgen, da hier immense Kosten auf die Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger zukommen werden.

Vorstöße, einen für den Nutzer kostenfreien ÖPNV anzubieten, mussten sehr schnell als nicht finanzierbar wieder verworfen werden, bei Einführung der o.g. Technik sind solche Gedankengänge noch weit weniger vorstellbar.

Hier gilt es insgesamt politische Rahmenbedingungen für einen vernetzten ÖPNV zu schaffen, in dem der Straßenpersonennahverkehr einen Teil darstellt, welcher umweltpolitische Ziele mit der Flexibilität der Fahrgäste und angemessener Finanzierung vereint.

Die Branche ist weiterhin gekennzeichnet von einer hohen Förder- und Zuschussquote. Die Fahrgeldeinnahmen allein könnten einen ÖPNV als Daseinsvorsorge vor allem in ländlichen Gebieten nicht am Leben erhalten. Dabei bindet die Absicherung des Schülerverkehrs die größten Ressourcen an Technik und Fahrpersonal. Da dieser im Wesentlichen in den Linienverkehr integriert ist, wird vor allem der öffentliche Linienverkehr auf dem Land durch diese Verkehre maßgeblich geprägt. Das Land Thüringen hat sich im Koalitionsvertrag zu einer Verbesserung des ÖPNV- Angebotes vor allem im ländlichen Raum bekannt.

So wurde im Jahr 2017 das Netz landesbedeutsamer Linien geschaffen, welches zum einen eine bessere Vernetzung von Straßen- und Schienenpersonenverkehr gewährleisten soll, zum anderen werden damit ländliche Regionen besser an die Zentren angebunden. In gewisser Weise wird damit auch eine Kompensation zum Wegfall mehrerer ICE-Halte in Thüringen angestrebt.

Im Jahr 2018 wurde durch die Landesregierung ein hoch subventioniertes AZUBI-Ticket eingeführt. Dieses Ticket wird durch die Bahnen und die Unternehmen des Verkehrsverbundes Mittelthüringen vertrieben. Es lief in der Pilotphase von Oktober 2018 bis Dezember 2019 und wurde in 2019 bis zum 31. Dezember 2020 verlängert. Das Ticket kostet monatlich 179,44 €. Davon zahlen Auszubildende nur 50 € im Abo. Die Differenz von 129,44 Euro trägt der Freistaat Thüringen. Für die Zuschüsse werden 2020 zwölf Millionen Euro im Landeshaushalt bereitgestellt. "Die Landesregierung strebt an, dass Azubi-Ticket vom Pilotprojekt in ein dauerhaftes Angebot zu überführen. Hierfür brauchen wir ein zukunftssicheres Finanzierungskonzept, an dem wir derzeit noch arbeiten", so Verkehrsministerin Birgit Keller.

Unser Verkehrsunternehmen erkennt dieses Ticket an. Für diese Anerkennung erhält der Zweckverband eine Kostenerstattung, welche an das Unternehmen weitergereicht wird.

Am 4. November 2019 fand eine Zweckverbandsitzung statt, in dem der Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Mittelthüringen (VMT) ausführliche Erläuterungen zu den einzelnen Aspekten des Beitritts unseres Verkehrsunternehmens zu diesem Verbund darstellte. Der Beitritt würde mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 stattfinden, sofern die Bahnunternehmen bis zu diesem Zeitpunkt die notwendigen Grundlagen geschaffen hätten. Diese sind in unserem Unternehmen im Wesentlichen abgeschlossen. Dem schloss sich eine konstruktive und zielführende Diskussion an. In der Sitzung am 14. November beschloss der Zweckverband den Beitritt zum VMT mit der Maßgabe der Würdigung des Verbundvertrages durch die Kommunalaufsicht auf vollständige Rechtssicherheit aller Vertragsbestandteile und der Vereinbarkeit mit Kommunalrecht. Diese Würdigung ist bis zur Erstellung dieses Berichtes geschehen, einem Beitritt steht nunmehr nichts mehr im Wege.

2.2 Allgemeine Marktsituation

Wie schon in den letzten Jahren beobachtet, wurde die Förderung für Investitionen durch das Land Thüringen auf ein „Normalmaß“ reduziert. Gefördert werden in aller Regel Anschaffung von Bussen, vor allem mit alternativen Antrieben sowie Infrastrukturmaßnahmen, die der Sicherheit und Information der Fahrgäste dienen. Die Förderung von Investitionen in Betriebshöfe wurde im Wesentlichen eingestellt. Werterhaltende Maßnahmen an den Betriebshöfen sind von den Unternehmen durch Eigenmittel zu bestreiten. Unser Unternehmen hat in den Vorjahren durch den Einsatz genau abgestimmter finanzieller Mittel kontinuierlich auf den Werteverfall reagiert und notwendige Instandsetzungen bzw. notwendige Ersatzbeschaffungen nach Prioritäten gestaffelt, durchgeführt und wird dies zukünftig weiter so handhaben.

Auf Grund der in 2016 beschlossenen wettbewerbsfreien Vergabe der Leistungen an das Verkehrsunternehmen des Konzerns, kann dieser sich nicht am Wettbewerb mit anderen Verkehrsunternehmen beteiligen, ist allerdings auch im Wesentlichen vor dem Eintritt anderer Marktteilnehmer geschützt. Außerdem gibt es im Bedienungsgebiet keine vergleichbaren Unternehmen, die derzeit diese Leistungen zu erbringen in der Lage wären. Ein Großteil kleinerer Busunternehmen, welche aber in aller Regel keine bzw. nur in ganz geringem Umfang Linienbusse einsetzen, arbeiten mit Kleinbussen als Subunternehmer für den Konzern.

Forschung und Entwicklung sind im Sinne von Marktbeobachtung, Auswertung von Fahrangeboten und infrastrukturellen Maßnahmen zu verstehen, welche die Attraktivität des Personennahverkehrs erhöhen sollen. In 2019 wurden die in den vergangenen Jahren begonnenen Projekte zur Erschließung neuer Zielgruppen und potentieller Fahrgäste weiterverfolgt und ausgebaut. Genannt seien hier die Einführung von Fahrrad- und Wanderbussen, den Nachtlinien im Städtedreieck, der Beteiligung an der Planung einer Haltestelle im Bediengebiet als Rendezvous-Haltestelle, um eine noch bessere Vernetzung zu gewährleisten. Dazu dient auch die in 2018 angeschaffte Erweiterung „Netplan“ des eingesetzten Fahrplanprogramms.

Die Unternehmen des Konzerns beteiligen sich an Benchmark-Projekten mit vergleichbaren Verkehrsunternehmen aus ganz Deutschland, um sowohl eigene Erfahrungen weiterzugeben, als auch von anderen partizipieren zu können.

Im Berichtszeitraum wurde weiter mit Hochdruck auf dem Gebiet der Digitalisierung gearbeitet. So wird in nächster Zukunft das Gleichwellennetz, welches derzeit für den Funkverkehr unserer Fahrzeuge genutzt wird, durch Digitalfunk abgelöst. Dies ist sehr kostenintensiv, deckt aber nur einen Teil unserer Erfordernisse ab.

Aus diesem Grund wurde in den letzten 3 Jahren an einer Lösung gearbeitet, die unsere Erfordernisse in Ganzheit abbilden kann, dabei aber noch kostengünstiger ist als die Umstellung auf Digitalfunk.

Das so genannte Bus – LAN System wurde im Jahr 2018 in einigen Bussen als Test- und Pilotprojekt integriert. Diese Tests verliefen positiv, so dass in 2019 begonnen wurde, das System in alle Busse zu integrieren. Im Jahr 2020 werden dann alle Busse mit diesem System ausgerüstet sein, welches sich bei den schon umgerüsteten im Normalbetrieb bewährt hat.

Dieses System wird sowohl den Gleichwellenfunk ablösen, eine Verbesserung des rechnergestützten Betriebsleitsystems durch Umstellung auf GPS – Ortung nach sich ziehen und unser Fahrpersonal durch Einsatz digitaler Technik umfassend und schnell auch auf den Bussen mit aktuellen Nachrichten, z.B. Umleitungsinformationen versorgen. Notwendige Fahrerunterlagen kann der Mitarbeiter dann über ein Tablet einsehen. Dies alles geschieht natürlich im Kontext der gesetzlichen Bestimmungen der StVO und der BO – Kraft (Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr).

Die Installation des RIBAS®- Informationssystems wurde im März 2019 abgeschlossen. Dies ist ein fahrerunterstützendes Telematiksystem, dessen Einsatz darauf zielt, durch automatisierte Informationsprozesse und Rückmeldung in Echtzeit an das Fahrpersonal, deren Fahrstil zu optimieren. Dies wiederum zielt darauf ab, Stress im Fahrbetrieb zu reduzieren, durch entspannte und vorausschauende Fahrweise den Fahrgastkomfort zu erhöhen und nicht zuletzt durch Senkung von Kraftstoffverbrauch sowohl Kosten als auch die CO² – Emission um bis zu 12% (lt. Herstellerangabe) zu verringern.

Diese Werte wurden zwar im Unternehmen bisher nicht erreicht, allerdings sind Einsparungen von ca. 3 - 4% zu verzeichnen. Durch weitere Optimierung wird versucht, diesen Wert zu erhöhen, wobei allein durch die Topographie unseres Bedingebietes der Herstellerwert nicht erreicht werden kann.

Im April 2019 wurde ein auf Freiwilligkeit basierendes Prämiensystem eingeführt, bei dem die teilnehmenden Fahrer an einem Teil der eingesparten Kraftstoffkosten als ausgereichte Prämie partizipieren können.

Im Jahr 2019 wurde die Fahrplan-App des Unternehmens grundlegend überarbeitet, verbessert und zur Nutzung bereitgestellt. Es gibt darauf von unseren Fahrgästen durchweg positive Reaktionen. Somit stellt sich das Unternehmen auch der Herausforderung der Digitalisierung als auch der weiteren Reduzierung der Umweltbelastungen.

2.3 Geschäftsverlauf

Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit der KomBus Verkehr GmbH bestand im Geschäftsjahr in der Erbringung von Dienstleistungen für den Aufgabenträger. Dabei konnte an die positive Entwicklung der letzten Jahre angeknüpft werden. Den zentralen Punkt bildet dabei eine hohe Wirtschaftlichkeit verbunden mit einer Erhöhung der Kundenzufriedenheit. Gleichzeitig wird der Weg innovativer Lösungsfindungen zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs als Beitrag zur Entlastung der Umwelt und Erhöhung der Lebensqualität im ländlichen Raum weiter konsequent vorangetrieben.

Mit Abschluss des oben schon angesprochenen ÖDLA und der zur Zeit in der Harmonisierung befindlichen Linienkonzessionen ist die Finanzierung des ÖPNV für die Jahre bis 2026 abgesichert.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erbrachte das Verkehrsunternehmen der Gruppe, die vom Aufgabenträger im Nahverkehrsplan definierten Rahmenbedingungen und Leistungen im öffentlichen Linien- und Schülerverkehr in qualitativ hochwertiger Form.

Die KomBus Verkehr GmbH erbrachte im Jahr 2019 8,77 Millionen eigene Linienkilometer, was einem Anteil von ca. 89,4 % der gesamten Eigenleistung ausmacht. Die restliche Leistung wird im Wesentlichen im freigestellten Schülerverkehr (2,5%), im Gelegenheits- und Mietwagenverkehr, welcher auch Schienenersatzverkehr beinhaltet (5,7%) sowie im Fernlinienverkehr (2,4%) erbracht. Darüber hinaus waren 0,523 Mio. Linienkilometer, das sind 5,62% der Gesamtlinienerleistung (9,29 Mio. km) an Subunternehmer vergeben sowie weitere 0,769 Mio. km im freigestellten Schülerverkehr.

Schwerpunkt der Tätigkeit stellt dabei der in den Linienverkehr integrierte Schülerverkehr dar.

Zur Auslastung der Busse und Arbeitszeiten werden außerhalb der Spitzenzeiten am Morgen und Nachmittag (Schulverkehr), kürzere Gelegenheits- und Mietwagenverkehre durchgeführt.

In Verträgen mit verschiedenen Bahnbetreibern wie DB – Regio, Erfurter Bahn oder Abelio ist ein Kontingent an Fahrzeugen festgelegt, welches für den Schienenersatzverkehr bereitgestellt wird. Da

dieser Verkehr in der Regel nicht geplant werden kann – Anforderungen der Bahnen für Nichtbetriebe von Streckenabschnitten gehen sehr kurzfristig bei uns ein oder sind Arbeitskampfmaßnahmen geschuldet- ist es nicht immer möglich, alle Anforderungen abzudecken. Im Jahr 2019 wurden ca. 18 Tkm im Schienenersatzverkehr erbracht.

Mit mehreren modernen Reisebussen werden Mietwagenverkehre für verschiedene Reiseveranstalter durchgeführt. Diese können aber auch von privaten Gruppen gemietet werden.

Seit einigen Jahren wird die Fußballmannschaft des 1. FC Carl-Zeiss-Jena durch das Unternehmen zu ihren Auswärtsspielen gefahren.

Unsere Oldtimerflotte wird gern für Familien – oder Vereinsevents gebucht. Mit einem unserer Oldies, dem Fleischer S5 RU Modell 1972, der durchaus für Strecken bis 300 km geeignet ist, kann man im Rahmen unserer Erlebnis – Touren bei einer Maximalgeschwindigkeit von 80 km/h das Busflair vergangener Tage genießen und damit touristische Ziele ansteuern.

Der Betrieb einer Fernbuslinie von Saalfeld nach Berlin als Auftragnehmer der Flixbus DACH GmbH mit täglich einem Fahrtenpaar wurde in 2019 vorsorglich ordentlich durch unser Unternehmen gekündigt. Ausschlaggebend dabei war, dass der genutzte Bus seine festgelegten Nutzkilometer erreicht hatte. Der nunmehr neu anzuschaffende Bus mit z.B. einem Lift, um die Barrierefreiheit zu gewährleisten ist in einem anderen Preissegment angesiedelt. Damit wäre ein betriebswirtschaftlich zu vertretener Betrieb bei gleichbleibenden Vergütungssätzen nicht möglich gewesen. Da Flixbus auf die Linie nicht verzichten wollte, wurden Verhandlungen über eine Erhöhung der Vergütung geführt. Außerdem gab es seitens Flixbus Interesse eine weitere Linie Saalfeld-Erfurt-Dresden-Prag durch unser Unternehmen betreiben zu lassen. Beide Seiten konnten sich über eine Erhöhung der Mindestvergütung einigen, so dass sowohl für die schon betriebene, als auch die neue Linie im August 2019 ein neuer Vertrag abgeschlossen werden konnte. Die neue Linie wurde am 7.11.2019 in Betrieb genommen.

Auf Grund der Covid 19 – Pandemie ruhen die Mietwagen- und Fernbusverkehre zur Zeit der Aufstellung dieses Berichts. Ebenso verhält es sich mit den freigestellten Schülerverkehren.

Die vorgenannten Verkehre werden durch die Marke KomBus Tours angeboten, dienen der Ertragsoptimierung aber immer auch dem Bekanntmachen unserer Angebote im ÖPNV.

Bestehende, in den Berichten der letzten Jahre mehrfach angesprochene Kooperationen werden weiterhin ausgebaut, neue kommen hinzu. In aller Regel werden hier Kombitickets durch die Veranstalter ausgegeben, das Unternehmen befördert die Besucher, welche im Besitz dieses Tickets sind, kostenfrei und erhält eine adäquate Kostenerstattung durch den Veranstalter.

Mit Wirkung vom 01.01.2019 trat das Unternehmen dem Kooperationsvertrag „Rennsteig-Ticket“ bei. Das „Rennsteigticket“ ist, wie die „Thüringer Wald Card“ in die Gästekarte von Übernachtungsgästen der TourismusRegion Rennsteig-Schwarzatal e.V. inkludiert. Mit dieser Gästekarte können die Urlauber den Nahverkehr der beteiligten Unternehmen kostenfrei nutzen, die Unternehmen erhalten Ihre Vergütung über einen Verteilungsschlüssel vom Verwalter zugewiesen.

Das weiterhin größte Event im Rahmen der Kooperationen ist allerdings das Rudolstadt-Festival, für das jährlich zusätzliche Verkehre im Rahmen des ÖPNV- Angebots bereitgestellt werden.

Seit vielen Jahren beteiligt sich das Verkehrsunternehmen an Marketingaktionen wie dem „Ein-Euro-Tag“, Autofasten oder der Nikolaus-Aktion, um potenziellen Kunden das Angebot des ÖPNV näher zu bringen. Es war vor vielen Jahren Mitinitiator der Schüler-Ferienuhr, heute bekannt als Schüler-Ferien-Ticket mini. Dieses berechtigt Schüler während der Sommerferien die Busse teilnehmender Nahverkehrsunternehmen unentgeltlich zu nutzen. Das Unternehmen vertreibt und erkennt allerdings auch das Schüler-Ferienticket an. Hier kann zusätzlich noch das Angebot der teilnehmenden Bahnen genutzt werden.

Geplant durch das Mutterunternehmen wurden im Jahr 2016 3 Linien zur Aufnahme in das Netz landesbedeutsamer Linien beantragt. Die KomBus Verkehr bedient mittlerweile alle 3 Linien. Jährlich werden Kundenbefragungen zu Qualität und Durchführung der Verkehre, Pünktlichkeit, Freundlichkeit des Personals und anderen Schwerpunkten durchgeführt. Verbunden wird dies in aller Regel mit Werbemaßnahmen wie unserer Rosenaktion - unsere weiblichen Fahrgäste werden zum internationalen Frauentag mit einer Rose begrüßt. Den Teilnehmern winken kleinere Preise, welche wir mit unseren Kooperationspartnern wie der Ardesia-Therme oder den Feengrotten ausloben. Die Produkte im touristischen Bereich, welche normale Linienverkehre mit einem Bezug zu touristischen Attraktionen im Bediengebiet darstellen, wurden auch im Jahr 2019 weiter ausgebaut und qualitativ verbessert. Einige geplante Highlights, wie die Ausgabe von Wanderverpflegung in diesen Bussen konnten aber auf Grund der Schwerfälligkeit von Kooperationspartnern wie Gastwirte oder Bäckereien noch nicht realisiert werden.

Mit dem Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) besteht derzeit noch eine Kooperationsvereinbarung. Über den beschlossenen Beitritt zum VMT wurde an anderer Stelle schon berichtet.

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit dem Zweckverband ÖPNV Vogtland, der Deutschen Bahn sowie im Rahmen des Egronet als Betreiber von Verkehren in Bayern und grenzüberschreitend in die Tschechische Republik.

Der im Jahr 2015 zwischen der KomBus Verkehr GmbH und den beiden Landratsämtern des Hauptbediengebietes abgeschlossene Vertrag über die Grundsicherung der Mobilität von Empfängern von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und von Empfängern von Sozialhilfe nach SGB XII über den Verkauf von Mobilitätstickets hat sich bewährt und wird vor allen Dingen von Asylbewerbern gut angenommen.

Insgesamt wird weiterhin das Ziel verfolgt, durch neue Produkte, auf sinkende Fahrgastzahlen und damit Einnahmen zu reagieren, welche gerade im ländlichen Raum Ausdruck des demographischen Wandels sind.

Im Jahr 2018 wurde die aus dem Jahr 2017 durch die Aufsichtsbehörden verworfene Zählung der unentgeltlich zu befördernden Personen gemäß SGB IX durch ein externes Unternehmen durchgeführt. Dabei lagen 3 Zählperioden im Jahr 2018, die vierte wurde im Frühjahr 2019 durchgeführt. Auf Grundlage dieser Zählung kann das Unternehmen in aller Regel eine höhere als die gesetzlich vorgeschriebene Ausgleichzahlung für die unentgeltliche Beförderung dieses Personenkreises in Anspruch nehmen und damit den Aufgabenträger entlasten. Die Werte dieser Zählung können dann sowohl rückwirkend auf 2017 als auch auf die Jahre bis 2019 angewandt werden. Leider muss nach Abschluss der Zählung nunmehr festgestellt werden, dass sich der Trend der letzten Zählungen fortsetzt und nunmehr nur noch 4,28% schwerbehinderte Fahrgäste gezählt werden konnten. Damit liegt der zu vergütende Wert bei 3,26% und damit lediglich um 0,21% über dem Landes-vom-Hundert Satz. Die voraussichtliche Mehrerstattung in 2019 wird damit lediglich bei ca. 17 T€ mehr als ohne die Zählung liegen.

Stellt man hier die internen und externen Kosten für Zählung und Testat dem geringen Mehrertrag gegenüber machen weitere Zählungen aller 2 Jahre betriebswirtschaftlich keinen Sinn mehr. Hier wird derzeit an einer Strategie gearbeitet, eine nächste Zählung in vielleicht 5 Jahren nochmals durchzuführen.

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurde die Anschaffung von 1 Stadtbuss anteilig mit T€ 80 und 5 Niederflur – Überlandbussen mit T€ 70 pro Bus durch das Land Thüringen gefördert. Ursprünglich war eine geringere Förderung avisiert worden, durch Nichtinanspruchnahme von Fördermitteln anderer Unternehmen konnten 2 Busse nachgefördert werden. Des Weiteren wurden Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung und Investitionen in die Infrastruktur und Sicherheitstechnik zwischen 50% und 75% der Investitionssummen durch das Land Thüringen gefördert.

Im vergangenen Wirtschaftsjahr sank der Dieselpreis im Einkauf von durchschnittlich 99,9 Cent pro Liter auf 97,3 Cent pro Liter. Diese entspricht einer Preissenkung von 2,6%. Damit zeigt sich der Trend der vergangenen Jahre, dass das Unternehmen im Einkauf günstiger ist, als der Indexwert des statistischen Bundesamtes es aussagt.

Der am 11. Juni 2018 durch die Tarifparteien, dem Verband Mitteldeutscher Omnibusunternehmer e.V. und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di abgeschlossene und bis zum 30.06.2020 gültige Lohnstarif wirkt mit seinen jährlichen Vergütungsanpassungen fort.

Am 07. Januar 2020 wurden Änderungen des vom 4.12.2014 datierenden und seit Januar 2015 gültigen Manteltarifvertrag durch die Vertragsparteien unterzeichnet. Wesentliche Änderungen, welche sich auch monetär auswirken, bestehen in der Anhebung desurlaubes um jeweils 2 Tage nach 5 bzw. 10-jähriger Betriebszugehörigkeit, sowie um die Anhebung desurlaubes für ältere Arbeitnehmer über 55 bzw. 60 Jahre um 1 Tag unter bestimmten Voraussetzungen. Des Weiteren wurde vereinbart, dass Arbeitnehmer, deren Dienstschrift mindestens 11 Stunden beträgt bei einer bezahlten tatsächlichen Arbeitszeit unter 8 Stunden eine Mindestvergütung von 8 Stunden zu erhalten haben. Der neu eingeführte § 15b Entgeltumwandlungen für Sachleistungen dürfte mit dem Abschluss der Änderungen schon überholt sein, da durch das BMF-Schreiben vom 5. Februar 2020 und der vorgesehenen Einführung eines § 8 Abs. 4 EStG die BFH-Entscheidung zur Umwandlung von Bar- in Sachlohn vom August 2019 de facto gekippt wurde.

Im Jahr 2019 nahm das Unternehmen wieder an mehreren Benchmarking – Runden mit Unternehmen vergleichbarer Strukturen teil. Grundlage bildeten die im Jahr 2019 ermittelten Werte des Jahres 2018. Dabei wurde dem Unternehmen wiederholt eine gute bis sehr gute wirtschaftliche Entwicklung bescheinigt. Ziel dieser Veranstaltungen besteht zum einen in der Weitergabe positiver Entwicklungstrends, zum anderen aber auch in der Verbesserung der eigenen wirtschaftlichen Leistungen durch den Erfahrungsaustausch mit den anderen Unternehmen.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde wiederum eine Re – Zertifizierung mit Umstellung auf die neue Norm ISO 9001:2015 im Rahmen des integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems durchgeführt. Dabei wurde durch externe Auditoren die Regelkonformität der Unternehmensprozesse gemäß DIN EN 9001:2015 für das Qualitätsmanagementsystem festgestellt und ein hohes Niveau der Managementprozesse bescheinigt.

Der Geschäftsverlauf kann mit gut eingeschätzt werden.

2.4 Ertragslage

Das handelsrechtliche Ergebnis des Konzerns beträgt T€ 228 (VJ ./ T€ 275). Dies ist gegenüber der Planung ein Plus von T€ 102 und gegenüber dem Vorjahr von T€ 503.

Die gegenüber der Planung bessere Ergebnisentwicklung resultiert dabei aus besseren Erträgen von + 3,54%, (T€ 1.031), während sich der Aufwand gegenüber dem Plan um lediglich 3,2% (T€ 929) erhöhte. Ertragsseitig ist dabei ein Anstieg von 5,3% (T€ 1.528) zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.266, (+ 4,7%) auf nunmehr T€ 28.096 und liegen damit um T€ 646 (+2,35%) über dem Planansatz.

Wesentliche Punkte dafür waren gegenüber der Planung der Zuwachs im Linienverkehr (+T€ 284) und gegenüber dem Vorjahr (+ T€ 1.320).

Allerdings muss konstatiert werden, dass dieser Zuwachs gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen einer erhöhten Ausgleichszahlung durch den Zweckverband (+T€ 1.161, +10,8%) geschuldet ist, welche so auch geplant war. Die Erträge aus dem Verkauf von Fahrausweisen im Jedermannsverkehr sind gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % (./ T€ 105) gesunken, ebenso der Verkauf von Schülerzeitkarten ./ 1,4% bzw. ./ 56 T€).

Der Ausgleich für die Anerkennung des Auszubildendentickets Thüringen stieg um T€ 347 gegenüber dem Vorjahr, da dieses erst im Oktober des Vorjahres durch das Land eingeführt worden war. In der Planung war dies allerdings schon berücksichtigt.

Die Erlöse aus sonstigen Verkehren (Mietwagen- und Gelegenheitsverkehr, freigestellter Schülerverkehr, Fernbus- und Schienenersatzverkehr, Fähre) sanken um T€ 93 und erreichen damit wieder das Niveau von 2017. Diese waren wie immer vorsichtig geplant und liegen aus diesem Grund mit 8,54% über dem Plan. Außerdem war in der Planung nicht abzusehen, dass die Fernbuslinie weitergeführt und seit November sogar eine neue betrieben werden würde.

Die übrigen Umsatzerlöse, darunter auch periodenfremde, dem Umsatz zugehörige Erlöse stiegen gegenüber der Planung um T€ 107 (14,4%), gegenüber dem Vorjahr aber lediglich um T€ 39 (+4,8%). Dies ist begründet mit dem Gewinn aus dem Verkauf von 18 Bussen, dem Anstieg der Erträge aus der Fahrschulausbildung für Dritte und dem Anstieg periodenfremder Erträge, im Wesentlichen aus Nachzahlungen des Landes für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Fahrgäste aus den Jahren 2017 und 2018.

Bei den Busverkäufen setzt sich allerdings der Trend fort, dass die Verkaufspreise verfallen. Hier können pro gebrauchten Bus nur noch Preise zwischen 1.000 und 1.500 Euro erzielt werden. Der Flixbus wurde an den Hersteller im Zuge einer Rückkaufsvereinbarung mit einem Gewinn von ca. T€ 22 verkauft. Ein verunfallter Kombi-Bus konnte mit einem Gewinn von T€ 27 veräußert werden. Der Wiederaufbau im Unternehmen wäre wirtschaftlich nicht sinnvoll gewesen.

Die Erlöse aus Tankleistungen gegenüber Dritten sanken gegenüber dem Vorjahr um T€ 59 (./ 19,2%) und sind um T€ 54 (./ 18,0%) geringer als in der Planung.

Dies lag zum einen an den geringeren Einkaufs- und damit auch Verkaufspreisen der Treibstoffe als auch an einer geringeren Abnahmemenge. Dabei muss eingeschätzt werden, dass dieses Nebengeschäft nicht aktiv forciert wird, da die Marge äußerst gering ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um T€ 248 auf nunmehr T€ 1.999, gegenüber der Planung allerdings um T€ 319. Hier waren die Posten Erstattungen aus Versicherungsschäden + T€ 184, Zuschüssen + T€ 26 und nicht zu planenden periodenfremden Erträgen, Erträgen aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und Auflösung von Rückstellungen (in Summe T€103) zur Planung maßgeblich.

Gegenüber dem Vorjahr beeinflussen diese Position positiv die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (+ T€ 79), Versicherungsentschädigungen (+ T€ 221), Zuschüsse (+ T€ 18).

Demgegenüber sanken die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Wertberichtigungen um T€ 50.

Ausgehend vom Planansatz lagen die Kosten wie oben schon erwähnt um T€ 930 über dem Plan und T€ 1.025 über dem Vorjahr.

Die gesunkenen Treibstoffkosten machen sich gegenüber dem Vorjahr in einem um T€ 177 geringeren Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bemerkbar. Die Rückerstattung von Mineralölsteuer ist um T€ 7 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Das zeigt, dass bei etwa gleicher Linienleistung (nur für diese erhält das Unternehmen Mineralölsteuererstattung) wie im Vorjahr der Verbrauch gesunken ist. Hier macht sich das oben schon erwähnte RIBAS[®] System bemerkbar. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen zum Vorjahr um 4,1% (T€ 101). Dies war begründet in den erstmalig angefallenen Betriebskosten des vorab genannten Systems sowie in erhöhten Aufwendungen für die Inanspruchnahme von externen Dienstleistern für Reparaturen bei Schadensfällen. Dies korrespondiert aber mit den erhöhten Erstattungen von Versicherungen für Schadensfälle.

Gegenüber der Planung lag der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 8,4% niedriger. Es war allerdings auch vorsichtig mit einem höheren Dieselpreis von 1,00€ pro Liter geplant wurden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich gegenüber der Planung um 15,2%. Dies lag im Wesentlichen daran, dass sowohl die Versicherungsumlagen als auch die Versicherungsschäden und sonstigen KfZ- Kosten nur nach Durchschnittswerten der letzten Jahre geplant werden können.

Beim Personalaufwand konnte die voraussichtliche Steigerung der Löhne, Gehälter und verbundenen Lohnnebenkosten im Plan schon annähernd genau abgebildet werden, gegenüber diesem liegen die Aufwendungen lediglich mit 0,83% darüber.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Personalkosten in Summe jedoch um T€ 1.082, das sind 7,6%.

Die Kosten für Löhne und Gehälter stiegen dabei um T€ 848 (+ 7,2%). Dies liegt zum einen an den in den Monaten Juli und Dezember lt. Vergütungstarif steigenden Vergütungen. Zum anderen sind gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich 14 Arbeitskräfte und 2 Auszubildende mehr im Unternehmen beschäftigt.

Die Kosten für Sozialaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um T€ 233 (+ 9,5%). Der Unterschied der beiden Steigerungsraten, die eigentlich in etwa gleich sein sollten, erklärt sich zum einen durch eine geringere Schwerbehindertenquote und damit einer höheren Schwerbehindertenausgleichszahlung als auch an den Zuschüssen des Arbeitgebers für die betriebliche Altersvorsorge. Diese betragen 15% der gezahlten Prämien.

Die Abschreibungen lagen mit 2,0% über dem Plan und 11,7% über dem Vorjahr, was Ausdruck der Investitionstätigkeit des Unternehmens ist. So waren unter anderem die Anschaffung der 2 neuen Busse für die Bedienung der Flixbuslinien und damit deren Abschreibung nicht geplant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um T€ 203, (./. 7,2%).

Geplant war hier allerdings ein wesentlich geringerer Aufwand (./. T€ 672). So waren die notwendigen Instandhaltungskosten der Infrastruktur höher als im Plan vorgesehen. Hier muss angemerkt werden, dass in den letzten Jahren die behördlichen Auflagen immer restriktiver geworden sind. Außerdem machen sich vor allem die sehr begrenzten Kapazitäten und damit höheren Preise der Handwerker bemerkbar.

Wesentlichen Einfluss hatte auch die Neubewertung der Rückstellungen für Zuwendungen anlässlich eines Dienstjubiläums, im Wesentlichen aufgrund der Anpassung an das sinkende Zinsniveau.

Durch die kontinuierliche Investition in Infrastrukturmaßnahmen wie moderne Druckertechnik, Fahrgastinformationssysteme, neue Technologien beim rechnergestützten Betriebsleitsystem sowie der fortschreitenden Digitalisierung erhöhten sich auch die Wartungskosten für Hard- und Software um 14%€ 32).

Von den Werbe- und Verkaufsaufwendungen in Höhe von T€ 176 (VJ T€ 155) entfielen allein T€ 152 auf die Jahreskampagne von „Bus und Bahn e.V.“. Naturgemäß trägt hier das Unternehmen als größtes im Verein auch den größten Anteil. Hier muss allerdings angemerkt werden, dass diese Kampagne auch mit knapp 60 T€ gefördert wurde und diese Förderung als Ertrag zu Buche schlägt. Periodenfremde Aufwendungen, welche i.d.R. wie diese Erträge nicht geplant werden können, stiegen zum Vorjahr um T€ 45 (62,6%) auf T€ 116. Darauf entfielen allein T€ 88 auf Rückstellungen für Umlagezahlungen an die KfZ-Versicherungsvereine für künftige Umlageverpflichtungen aus zurückliegenden Jahren.

Im Finanzierungsaufwand machen sich das Auslaufen teurer Kredite und die derzeitige Zinspolitik der EZB mit sehr geringen Zinsen positiv für die Investitionstätigkeit bemerkbar.

Außerordentliche Auswirkungen auf die Ertragslage hat es im Wirtschaftsjahr nicht gegeben. Somit kann der Planansatz als realistisch und erfüllt eingeschätzt und eine stabile Ertragslage konstatiert werden.

2.5 Finanzlage

Dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 867 stehen der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 790 sowie der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von T€ 427 gegenüber.

Damit erhöhte sich der Finanzmittelfonds um T€ 504 auf nunmehr T€ 3.289.

Im Wirtschaftsjahr war auch auf Grund des der jeweiligen Situation angepassten Mittelflusses durch den Aufgabenträger die Liquidität jederzeit gesichert. Dabei müssen dem Verkehrsunternehmen zustehende Landesmittel für 2019 in Höhe von ca. T€ 695 bis Juli 2020 vorfinanziert werden.

2.6 Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.381 bzw. 14,3% verringert. Dabei beträgt der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen (Anlagenintensität) 73,7% und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,7% verringert. Dies ist damit begründet, dass die Lieferung der als Zugang im Jahr 2019 geplanten 15 Linienbusse erst im Januar 2020 erfolgte, so dass diese im Wirtschaftsjahr nicht aktiviert werden konnten. Somit verringerten sich die Buchwerte des Anlagevermögens um T€ 2.907. Den Zugängen von lediglich T€ 1.675 stehen Abschreibungen von T€ 4.495 sowie Abgänge zum Buchwert von T€ 88 gegenüber, so dass der Buchwert auf T€ 14.928 gesunken ist.

Investitionen resultieren im Wesentlichen aus diversen Erweiterungen von entgeltlich erworbener Software (T€ 344), hier im speziellen das Upgrade des Fahrplanungsprogramm „Hastus 2018“ (T€ 281), der Ersatz- bzw. Neubeschaffung von 2 Reisebussen, 1 Oldtimerbus und Nachaktivierungen auf Busse (T€ 663) sowie der Anschaffung von Technischen Anlagen (T€ 126). Weitere wesentliche Investitionen betreffenden Bereich sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 537). Hier wurden unter anderem weitere Ticketboxen und Zubehör als Voraussetzung für den Beitritt zum VMT beschafft (T€ 169), ein aus dem Jahr 1998 stammender Fahrgeldeinzahlautomat ersetzt (T€ 21) weitere Fahrgastinformationssysteme, u.a. auf dem Busbahnhof Saalfeld ersetzt bzw. neu angeschafft (T€ 103), weitere Komponenten des Fahrerinformationssystems RIBAS (T€ 50) sowie Investitionen in sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 150) getätigt. Darüber hinaus wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Gesamtvolumen von T€ 43 beschafft.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um T€ 450 bzw. 7,9%.

Dabei verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 255, was im Wesentlichen auf die Forderung aus § 233 ff. SGB IX zurückzuführen ist. Hier wurden im Berichtsjahr 2018 keine Vorauszahlungen durch das Land geleistet, während dies im abgelaufenen Berichtsjahr geschehen ist. Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 714. Ausschlaggebend hierbei war insbesondere die Verringerung der Umsatzsteuerforderung um T€ 738.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg auf Grund des Jahresüberschusses um T€ 228 bzw. 6,2% auf nunmehr T€ 3.929.

Der Sonderposten für Investitionszuwendungen, welcher in vollem Umfang Eigenkapitalcharakter hat, sank um T€ 714. Dies ist zu begründen mit einer in den letzten Jahren auf „normales“ Niveau zurück gefahrenen Förderquote durch das Land Thüringen. So stehen einer Auflösung des Sonderpostens in Höhe von T€ 1.331 lediglich Zugänge in Höhe von T€ 617 gegenüber. Die Rückstellungen sanken um T€ 357, dabei verminderten sich die Steuerrückstellungen um T€ 203. Diese beinhalten nunmehr nur noch die Rückstellungen für das Jahr 2019. Bei den sonstigen Rückstellungen stiegen auf Grund der oben schon erwähnten Neubewertung die Jubiläumsrückstellungen um T€ 159, während die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten auf Grund der Inanspruchnahme um T€ 344 sanken. Insgesamt reduzierten sich die sonstigen Rückstellungen um T€ 153.

Der Rückstellungsspiegel als auch die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist dem Anhang zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um T€ 3.147 auf nunmehr T€ 920. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Begleichung der offenen Verbindlichkeiten aus Buskäufen des Jahres 2018 im Jahr 2019.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um T€ 62. Dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegen die Versicherungsgemeinschaft (./. T€ 23), stehen hier die Erhöhung aus Lohn und Gehalt (T€ 57), aus Lohnsteuern (T€ 16) und aus der Schwerbehindertenabgabe (T€ 12) gegenüber. Insgesamt verringerten sich die Verbindlichkeiten um T€ 2.557, (./. 21,7%).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich um T€ 18. Hier wurden Zahlungen für Jobtickets sowie Abschläge auf Schülerzeitkarten, die das Folgejahr betreffen, vereinnahmt.

Die Eigenkapitalquote beträgt ohne Hinzurechnung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen 19,3%, mit Einbeziehung des Sonderpostens, welcher im vollen Umfang Eigenkapitalcharakter hat, 45,0%.

Die Eigenkapitalrendite berechnet aus Gewinn durch Eigenkapital (ohne den Sonderposten für Investitionszuwendungen) liegt im Jahr 2019 bei 5,8% (VJ ./ 7,4%) und stieg damit um 13,2%.

Die Umsatzrendite berechnet aus Gewinn durch Umsatz liegt bei 0,8% (VJ ./ 1,0%) und stieg damit um 1,8%.

Insgesamt kann von einer stabilen Vermögenslage ausgegangen werden.

2.7 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird neben den Fahrgeldeinnahmen vor allem von folgenden finanziellen Leistungsindikatoren beeinflusst: Ausgleichszahlung des Aufgabenträgers für gemeinwirtschaftliche Verkehre, der Landesmittel für den Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Schülerverkehr sowie für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Personen gemäß § 233 ff. SGB IX.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind im Wesentlichen zu nennen: Einkauf umweltfreundlicher und energieeffizienter Fahrzeuge, Investitionen in Infrastruktur wie Fahrgastinformationssysteme, Internet, mobile Fahrplandaten, Qualifikation der Arbeitskräfte, Einsatzbereitschaft, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit des Fahrpersonals, vorausschauende Fahrweise zur Vermeidung von Unfällen. Wichtig ist dabei vor allem die Kundenzufriedenheit.

2.8 Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Ausgehend von der Planung eines Jahresergebnisses von T€ 126 hat der Konzern dieses Ziel um T€ 102 übertroffen. Damit wurde der Plan um 81% übererfüllt.

Bereinigt um die Einmaleffekte der Steuernachzahlungen aus den Jahren 2013 bis 2016 und den damit zusammenhängenden Zinsen wäre 2018 ein Ergebnis von T€ 60 erzielt worden.

Ohne Berücksichtigung der genannten Steuernachzahlungen und Zinsen ist das Ergebnis aus 2019 um T€ 168 bzw. 280% höher als in 2018.

Gegenüber der Planung bzw. dem Vorjahr höhere Aufwendungen konnten durch höhere Erträge ausgeglichen werden. Hier muss gesagt werden, dass dieser Ausgleich in hohem Maße durch die erhöhten Aufgabenträgermittel zustande gekommen ist.

Insgesamt kann weiterhin von einer stabilen Entwicklung ausgegangen werden.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Mit Beschluss des Zweckverbandes ÖPNV vom 01. November 2016 über die Direktvergabe von Verkehrsleistungen an das Unternehmen und dem am 07.12.2016 unterzeichneten Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) zwischen dem Zweckverband ÖPNV Saale-Orla und der KomBus Verkehr GmbH über die Erbringung der öffentlichen Verkehrsdienste, die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen unterliegen, wurde der Rechtsrahmen der Zusammenarbeit neu abgesteckt.

Die Laufzeit des Vertrages beträgt 10 Jahre, beginnend am 01. Januar 2017.

Damit ist für diese Zeit bei Einhaltung der Vorgaben des Nahverkehrsplanes eine auskömmliche Finanzierung des Verkehrsunternehmens mit angemessener Verzinsung des eingesetzten Kapitals gegeben. Dabei ist zu beachten, dass die endgültige beihilferechtliche Abrechnung bis spätestens 3 Monate nach Feststellung des Jahresabschlusses zu erfolgen hat, so dass die endgültige Ausgleichszahlung durch den Zweckverband immer erst im Folgejahr feststeht und als periodenfremder Ertrag bzw. Aufwand im darauffolgenden Jahr ergebniswirksam wird.

Die vorläufigen Ausgleichszahlungen des Zweckverbandes ÖPNV für das Jahr 2020 sind durch die Annahme des Haushaltes im Dezember 2019 in der notwendigen Höhe für das Folgejahr gesichert. Die Zahlungen des Landes für die Beförderung von Schülern im Linienverkehr sind durch die „Achte Thüringer Verordnung über die Festlegung von Kostensätzen für den Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Straßenpersonennahverkehr“ gesichert, wenn auch auf niedrigerem Niveau als bis zum Jahr 2017. Dabei werden sich diese Kostensätze im Jahr 2020 um lediglich 0,0025 auf 0,2748 Euro je Personenkilometer erhöhen und im Jahr 2022 0,2799 €/Pkm betragen. Wie oben schon angesprochen ist diese Erhöhung aus Sicht der Verkehrsunternehmen nicht ausreichend und entspricht auch nicht der notwendigen Steigerung des Gutachtens der Firma WIBERA, welches vom Land Thüringen in Auftrag gegeben wurde.

Der Erstattungssatz für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Personen gemäß § 233 Abs. 4 Satz 1 SGB IX für das Land Thüringen beträgt für 2019 wie oben schon erläutert 3,05%. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich dieser Satz für 2020 wiederum in etwa um den Bereich 3,05 bis 3,1% bewegen wird.

Wie schon erwähnt, wird für das Jahr 2020 aus betriebswirtschaftlichen Gründen keine betriebsindividuelle Zählung mehr durchgeführt. Somit werden die Fahrgeldausfälle nur in Höhe des Landes-vom-Hundert Satz erstattet. Dies ist in der Planung 2020 berücksichtigt.

Die Planung 2020 schließt – ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie - mit einem vorläufigen Gewinn für das Verkehrsunternehmen von T€ 137 ab, was insofern durch die Festlegung eines angemessenen Gewinns von 5% des eingesetzten Kapitals im ÖDLA als Basisrendite gedeckt ist.

Es ist davon auszugehen, dass der demographische Wandel weiter Einfluss auf die Fahrgastzahlen haben wird, wobei dies in der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020 berücksichtigt wurde. In den Jahren 2018 und 2019 hat sich gezeigt, dass die Anerkennung des AZUBI - Tickets Thüringen kaum Einfluss auf verkaufte Schülerkarten für Berufsschüler und damit auch auf die Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr als auch auf die Erstattung für die Beförderung schwerbehinderter Fahrgäste hat. Damit entlastet diese Landeszahlung den Zweckverband ÖPNV, dessen Abschlagszahlung zum Jahr 2019 um lediglich 0,65% angehoben werden musste.

Zum 1. Januar 2020 wurde eine Erhöhung der Fahrgeldtarife um durchschnittlich 7% durchgeführt. Auf Grund der Preiselastizität ist davon auszugehen, dass zumindest im Jedermanns-Verkehr dadurch Fahrgastzahlen zurückgehen werden. Auch diese Effekte sind in der Planung berücksichtigt. Für das kommende Wirtschaftsjahr sind wiederum Investitionen i.H. von ca. 4,289 Mio. Euro geplant. Wie in jedem Jahr wird die Ersatzinvestition in 3 Stadt- und 12 Überlandbusse mit einem Volumen von 3,12 Mio. Euro den größten Posten ausmachen. Dies ist notwendig, um das vorgegebene Durchschnittsalter der Busflotte zu gewährleisten. Weitere größere Investitionen sind für die Ersatzbeschaffung verschlissener technischer Anlagen auf den Betriebshöfen (T€ 205), für Bereiche der Fahrgastsicherheit (T€ 430), Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 250) sowie in den Busbahnhof Schleiz (T€ 84) geplant.

Es wird davon ausgegangen, dass ein Großteil dieser Investitionen vom Land anteilig gefördert wird. Die Finanzierungslinien für das kommende Jahr bei 3 finanzierenden Banken sind in den Häusern genehmigt.

Natürlich haben die derzeitigen Einschnitte in das wirtschaftliche und soziale Leben auf Grund der Covid -19 – Pandemie auch Einfluss auf die Betriebsprognose.

So stehen einige der vom Unternehmen betroffenen Geschäftszweige massiv unter Druck - Reise-, Mietwagen- und Gelegenheitsverkehr-, Fernbusverkehr, freigestellter Schülerverkehr sind praktisch vollkommen zum Erliegen gekommen- der im Linienverkehr integrierte Schülerverkehr war von Mitte März bis Ende April eingestellt, im Jedermanns-Linienverkehr konnte ab Mitte März nicht mehr durch die Fahrer kassiert werden.

Allerdings sind (bisher) die Zahlungen durch den Aufgaben- und die Schulverwaltungsträger gesichert, Landesmittel für 2020 wurden teilweise bis zu 4 Monaten früher ausbezahlt, um die Liquidität zu sichern.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes sind leider genaue Prognosen über Umsatzrückgänge nicht genau bezifferbar. Lediglich im Mietwagenverkehr gibt es belastbare Zahlen, hier wurden bisher Aufträge in Höhe von T€ 680 coronabedingt storniert. Beim Fernbusverkehr muss man davon ausgehen, dass dieser zumindest im gesamten Jahr 2020 zum Erliegen kommen wird. Dies wären Umsatzeinbußen von ca. T€ 510.

Umsatzeinbußen im freigestellten Schülerverkehr können noch nicht beziffert werden. Hier muss aber auch davon ausgegangen werden, dass dieser zum Großteil zumindest für das restliche Schuljahr 19/20 entfällt.

Insgesamt kann man für das Jahr 2020 auf Grund der Corona-Krise, der noch zu treffenden Maßnahmen sowie der geplanten zusätzlichen Unterstützung des ÖPNV noch keine gesicherte Prognose geben.

Durch das Unternehmen wurden natürlich Gegenmaßnahmen getroffen, erstmals wurde Kurzarbeitergeld beantragt, die Reisebusse wurden abgemeldet, um Steuern und Versicherungsumlagen zu sparen, es wurden Bezahlinstrumente über das Internet geschaffen, um zumindest einen Teil der Ausfälle im Linienverkehr durch das Nichtkassieren der Fahrer auszugleichen.

Leider sind die Fortbewegungsmittel im ÖPNV als „Virenschleudern“ verschrien.

Deshalb wurden verstärkt umfangreiche Hygienemaßnahmen durchgeführt, welche sowohl unsere Fahrgäste als auch unser Fahrpersonal besser vor Infektionen schützen sollen. Hier ist man bei allen Maßnahmen aber auch auf die Einsicht und Mitwirkung der Fahrgäste angewiesen.

Die Einsparung von variablen Kosten, wie Lohn- und Treibstoffkosten werden aber bei weitem die Umsatzeinbußen nicht abfedern können.

Umfangreiche Ausführungen zu den Auswirkungen der Pandemie wurden auch im Nachtragsbericht im Anhang gemacht. Bei der KomBus Verkehrsaus- und weiterbildungs GmbH und der KomBus GmbH haben sich bisher keine direkten Auswirkungen der Corona-Krise gezeigt.

Insgesamt muss man aber davon ausgehen, dass es im Jahr 2020 für den Konzern nicht zu dem geplanten Gewinn, sondern zu einem massiven Verlust kommen wird, der allerdings nicht den Bestand der Unternehmensgruppe gefährden wird.

3.2 Risikobericht

Die Risiken und Chancen des Unternehmens hängen maßgeblich von der Leistungserbringung des Verkehrsunternehmens ab.

Die Verlängerungen der ersten Linienkonzessionen begannen im Jahr 2019, weitere folgen in 2020. Diese sind nunmehr auf die Laufzeit des öffentlichen Dienstleistungsauftrages, also bis zum 31.12.2026 harmonisiert.

Das heißt, dass bis zu diesem Zeitpunkt der Fahrbetrieb für das Verkehrsunternehmen gesichert ist.

Durch die wettbewerbsfreie Vergabe durch den Zweckverband ÖPNV kann der Eintritt von Wettbewerbern in den Markt weitestgehend ausgeschlossen werden. Diese müssten im Genehmigungswettbewerb Leistungen zu wesentlich günstigeren Konditionen eigenwirtschaftlich erbringen können.

Externe Gutachten und Benchmarkingvergleiche, wie oben schon beschrieben, bescheinigen dem Unternehmen allerdings, dass dies kaum möglich sein wird.

Gemäß ÖDLA sind die Einnahmerisiken auf das Verkehrsunternehmen und den Zweckverband aufgeteilt, wobei das Verkehrsunternehmen das Risiko bei den Jedermanns- und Freizeitverkehren und der Zweckverband beim Schülerverkehr und den Ausgleichsleistungen trägt. Das Risiko des Verkehrsunternehmens aus der im ÖDLA festgeschriebenen Finanzierung ist nach EU-Recht als angemessen einzuschätzen.

Für Risiken aus Unfällen, Busbränden oder gar Bränden auf einem Betriebshof wurden vom Tochterunternehmen KomBus Verkehr GmbH diverse Versicherungen abgeschlossen, wie in den Vorjahren schon mehrfach ausgeführt.

Auf Grund der soliden Lage des Unternehmens geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Investitionen durch unsere finanzierenden Banken weiterhin zu günstigen Konditionen begleitet werden.

Ein Risiko besteht unseres Erachtens in der Gewinnung von Fachkräften.

Bisher ist es stets gelungen, krankheitsbedingte Ausfälle bzw. Ausfälle wegen Mutterschaft von Sachbearbeitern intern abzudecken. Dies wird allerdings weitaus schwieriger, wenn es um einen längerfristigen Ausfall von Führungskräften geht, wie das vergangene Jahr gezeigt hat.

Die letzten Jahre haben schon gezeigt, dass es sehr schwer ist, kompetente junge Leute für die Ausbildung zu gewinnen.

Durch die Ausbildung eigenen und Rekrutierung externen Personals wird versucht, die Lücken im Bestand des Fahrpersonals zu schließen bzw. nicht größer werden zu lassen.

Der Vergütungstarif wurde durch die Gewerkschaft Ver.di gekündigt. Angesichts der derzeitigen Lage hat Ver.di mitgeteilt, den gekündigten Tarifvertrag mit dem Verband Mitteldeutscher Omnibusunternehmer e.V. (MDO) auf dem aktuellen Stand einzufrieren und vorerst nicht zu verhandeln. Der Empfehlung des MDO, die Kündigung zurück zu nehmen, wurde von der Gewerkschaft nicht entsprochen. Wir gehen davon aus, dass der nächste Vergütungstarifvertrag wieder zu annehmbaren Konditionen abgeschlossen werden kann.

Auf Grund der im ÖDLA festgelegten Fortschreibung der Soll-Kosten trägt für die Personalkosten der Aufgabenträger das Risiko. Das heißt, die laut fortgeschrieben Indexwerten höheren Kosten müsste der Aufgabenträger dem Verkehrsunternehmen zu 95% erstatten. Dieses wiederum übernimmt einen Selbstbehalt vom 5% auf die Veränderung der jeweiligen Indexwerte von Personalkosten, Fahrzeugkapitalkosten und sonstigen Kosten.

Die derzeitige Pandemie zeigt, dass durchaus eine Reihe von Risiken bestehen, welche für viele Unternehmen existenzbedrohend sein und noch gar nicht verifiziert werden können. Wie die derzeitige Situation zeigt, sind die meisten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen zumindest abzufedern.

Direkte Auswirkungen der Corona-Pandemie gab es auch, wie bereits erläutert, nur beim Verkehrsunternehmen, im Mutterunternehmen lief die Arbeit wie gewohnt.

Trotz der derzeit schwierigen Lage, welche voraussichtlich auch noch länger anhalten, oder sich aber wiederholen kann, schätzt die Geschäftsführung ein, dass der Fortbestand des Unternehmens aus heutiger Sicht nicht gefährdet ist und dies auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar ist.

3.3 Chancenbericht

Wie im Prognose- und Risikobericht schon ausgeführt, bringt es die derzeitige wirtschaftliche und soziale Lage mit sich, dass die Risiken in den Vordergrund treten.

Mit Gründung des Zweckverbandes ÖPNV Saale-Orla, der Gründung der KomBus als Verwaltungs- und Beteiligungs-Holding, unter deren Dach früher 3 Verkehrsbetriebe geführt wurden, welche im Jahr 2013 zur KomBus Verkehr verschmolzen, ist über die Jahre ein Gebilde entstanden, welches in der Lage und Willens ist, den ÖPNV als Daseinsvorsorge für 2 flächenmäßig große Landkreise auszugestalten und im Sinne der Kunden zukunftsweisend zu gestalten.

Durch die mehrfach schon angesprochene wettbewerbsfreie Vergabe kann sich der Unternehmensverbund nicht am Wettbewerb beteiligen, sondern führt den Linienverkehr in den zum Zweckverband gehörenden Einzugsgebiet der Landkreise Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla aus. Kooperationen mit Verkehrsverbänden werden im Rahmen der rechtlichen Gegebenheiten weiter ausgebaut.

Der oben schon angesprochene und ab 1. Januar 2017 gültige öffentliche Dienstleistungsauftrag zwischen der KomBus Verkehr GmbH und dem Zweckverband ÖPNV wird für die nächsten 10 Jahre die Planungssicherheit erhöhen.

Der das Unternehmen nicht unwesentlich beeinflussende Bereich des Gelegenheits- und Mietwagenverkehrs wird unter anderem durch Kooperationen mit Reiseveranstaltern weiter vorangetrieben, ist aber wie oben schon geschildert, derzeit zum Erliegen gekommen. Durch den Ausbau weiterer touristischer Busaktivitäten, wie Rad- und Wanderbuslinien, Busfahrten in Verbindung mit kulturellen Highlights (KulturTours) sowie anderer Maßnahmen sollen potentielle Fahrgäste über das Angebot des Verkehrsunternehmens besser informiert werden. Alle angesprochenen Maßnahmen dienen dazu, den in Folge des demographischen Wandels bedingten Ertragsrückgang bei den Fahrscheinverkäufen durch Gewinnung neuer Zielgruppen in gewissem Maße abzufangen.

Das Unternehmen wird voraussichtlich im Dezember 2020 dem VMT beitreten. Dies sieht das Unternehmen als Chance, sofern der Status Quo der derzeitigen betriebswirtschaftlichen Aufstellung gewahrt bleibt. Allerdings muss konstatiert werden, dass dieser Chance auch ein gewisses

Kostenrisiko beiwohnt. In den Gremien des VMT werden die Führungskräfte der KomBus das Verkehrsunternehmen vertreten und auf Beschlüsse im Sinne des Tochterunternehmens hinwirken. Federführend durch das Mutterunternehmen wird ständig an der Effektivierung und damit Kosteneinsparung der Verkehrsdurchführung gearbeitet, ohne das Angebot weiter ausdünnen zu müssen.

Die Unternehmen des KomBus-Konzerns werden alle Möglichkeiten ausloten und nutzen, um trotz der angespannten Situation im öffentlichen Personennahverkehr Voraussetzungen zu schaffen, die es ermöglichen, einen qualitativ hochwertigen und quantitativ ausreichenden Personennahverkehr durchführen zu können.

Bad Lobenstein, den 04. Mai 2020



Bert Hamm
Geschäftsführer



Dirk Bergner
Geschäftsführer

2.1.6 Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch den Saale-Orla-Kreis

Keine.

2.1.7 Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2019 waren im Konzern durchschnittlich 391 Arbeitnehmer beschäftigt, darunter 32 Auszubildende (im Geschäftsjahr 2018 waren es 373 Arbeitnehmer, davon 30 Auszubildende).

2.1.8 Wesentliche Kennzahlen der Vermögenslage im Vergleich zu 2018

	<u>31.12.2019</u>		<u>31.12.2018</u>		<u>Veränderung</u>	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	351,6	1,7	124,2	0,5	227,4	183,1
2. Geleistete Anzahlungen	5,0	0,0	0,0	0,0	5,0	100,0
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.647,8	18,0	4.125,8	17,5	-478,0	-11,6
2. Technische Anlagen und Maschinen	297,7	1,5	206,2	0,9	91,5	44,4
3. Kraftomnibusse	8.873,7	43,8	11.734,7	49,6	-2.861,0	-24,4
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.752,0	8,6	1.644,0	7,0	108,0	6,6
	<u>14.927,7</u>	<u>73,7</u>	<u>17.834,9</u>	<u>75,4</u>	<u>-2.907,2</u>	<u>-16,3</u>
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	575,8	2,8	561,2	2,4	14,6	2,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	978,7	4,8	1.233,2	5,2	-254,5	-20,6
2. Sonstige Vermögensgegenstände	421,9	2,1	1.135,6	4,8	-713,7	-62,8
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten						
	3.289,3	16,2	2.785,7	11,8	503,6	18,1
	<u>5.265,6</u>	<u>26,0</u>	<u>5.715,7</u>	<u>24,2</u>	<u>-450,1</u>	<u>-7,9</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
	65,1	0,3	88,6	0,4	-23,5	-26,5
	<u>20.258,5</u>	<u>100,0</u>	<u>23.639,1</u>	<u>100,0</u>	<u>-3.380,6</u>	<u>-14,3</u>

2.1.9 Wesentliche Kennzahlen der Ertragslage im Vergleich zu 2018

	01.01. bis 31.12.2019		01.01. bis 31.12.2018		Änderung ggü. dem Vorjahr in	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Umsatzerlöse	28.095,8	100,0	26.829,5	100,0	1.266,3	4,7
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	66,4	0,2	52,6	0,2	13,8	26,2
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.999,1	7,1	1.751,5	6,5	247,6	14,1
- Materialaufwand	<u>7.187,4</u>	<u>25,6</u>	<u>7.262,7</u>	<u>27,1</u>	<u>-75,3</u>	<u>-1,0</u>
= Rohergebnis	<u>22.973,9</u>	<u>81,8</u>	<u>21.370,9</u>	<u>79,7</u>	<u>1.603,0</u>	<u>7,5</u>
- Personalaufwand	15.344,7	54,6	14.263,1	53,2	1.081,6	7,6
- Abschreibungen	4.494,5	16,0	4.022,7	15,0	471,8	11,7
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.633,3</u>	<u>9,4</u>	<u>2.836,6</u>	<u>10,6</u>	<u>-203,3</u>	<u>-7,2</u>
= Betriebsergebnis	<u>-- 501,4</u>	<u>-- 1,8</u>	<u>-- 248,5</u>	<u>-- 0,9</u>	<u>-- 252,9</u>	<u>101,8</u>
+ Finanzerträge	0,1	0,0	0,2	0,0	-0,1	-50,0
- Finanzaufwand	<u>101,2</u>	<u>0,4</u>	<u>149,5</u>	<u>0,6</u>	<u>-48,3</u>	<u>-32,3</u>
= Finanzergebnis	<u>--101,1</u>	<u>--0,4</u>	<u>--149,3</u>	<u>--0,6</u>	<u>-- 48,2</u>	<u>32,3</u>
- EE-Steuern	<u>139,6</u>	<u>0,5</u>	<u>343,1</u>	<u>1,3</u>	<u>-203,5</u>	<u>-59,3</u>
= Ergebnis nach Steuern	<u>-- 260,6</u>	<u>0,9</u>	<u>-244,0</u>	<u>-0,9</u>	<u>504,6</u>	<u>206,8</u>
- Sonstige Steuern	32,4	0,1	31,0	0,1	1,4	4,5
= Jahresergebnis	<u>228,2</u>	<u>0,8</u>	<u>-275,0</u>	<u>-1,0</u>	<u>503,2</u>	<u>183,0</u>

2.1.10 Wesentliche Kennzahlen der Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

	2019 Euro	2018 Euro
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	228.168,96	-274.993,18
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.494.510,70	4.022.720,89
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-356.728,75	108.414,59
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen)	-1.330.513,04	-1.251.796,60
5. +/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.175.497,38	-676.576,39
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.170.289,10	3.020.915,88
7. +/- Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-76.442,76	19.688,23
8. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	101.157,77	113.692,76
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	139.558,27	343.057,12
10. +/- Ertragsteuerzahlungen	-337.987,21	-17.738,34
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 10)	866.932,22	5.407.384,96
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	349.075,00	81.663,40
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	164.194,76	5.500,00
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	1.221.785,87	4.605.633,13
15. + Zahlungen aus Fördermitteln	616.700,00	1.024.300,00
16. - Abgänge aus Fördermitteln	0,00	0,00
17. + Erhaltene Zinsen	53,18	158,92
18. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12 bis 17)	-789.912,93	-3.657.337,61
19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.279.278,00	796.130,00
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	2.751.457,42	2.442.824,33
21. - Gezahlte Zinsen	101.210,95	113.851,68
22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 19 bis 21)	426.609,63	-1.760.546,01
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 18, 22)	503.628,92	-10.498,66
24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.785.696,13	2.796.194,79
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 23 bis 24)	3.289.325,05	2.785.696,13

2.1.11 Gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates bzw. der entsprechenden Organe des Unternehmens

Die KomBus GmbH verfügt über einen Aufsichtsrat und zwei Geschäftsführer. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten zur Kompensation ihrer Aufwendungen lediglich Sitzungsgeld und Wegstreckenentschädigung bzw. Fahrtkostenersatz. Die Gesamtbezüge der beiden Geschäftsführer beliefen sich auf 204.433,00 Euro (2018: 204.433,00 Euro), der Aufwändungsersatz für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug insgesamt 438,23 Euro (2018: 443,82 Euro).

2.1.12 Bestätigung des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Overhage und Overhage, Partnerschaftsgesellschaft mbB in Köln mit Datum vom 29.05.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

2.1.13 Bilanz des Konzerns für 2019

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	351.593,00		124.150,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>5.000,00</u>		<u>0,00</u>
		356.593,00	124.150,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.647.813,76		4.125.844,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	297.674,00		206.226,00
3. Kraftomnibusse	8.873.673,00		11.734.676,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.751.958,00</u>		<u>1.643.973,50</u>
		14.571.118,76	17.710.720,26
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		575.768,00	561.179,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	978.658,31		1.233.237,33
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>421.874,14</u>		<u>1.135.574,30</u>
		1.400.532,45	2.368.811,63
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.289.325,05	2.785.696,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten		65.129,54	88.560,43
		<u>20.258.466,80</u>	<u>23.639.118,00</u>

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage		3.526.000,00	3.526.000,00
III. Gewinnvortrag		148.780,13	423.773,31
IV. Jahresüberschuss		228.168,96	274.993,18-
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen		5.178.136,23	5.891.949,27
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	124.155,00		327.630,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.576.484,67</u>		<u>1.729.738,42</u>
		1.700.639,67	2.057.368,42
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.244.576,56		6.716.755,98
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.455.397,96 (Euro 2.228.746,84)			
- Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr Euro 4.789.178,60 (Euro 4.488.009,14)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	919.583,63		4.066.325,03
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 919.583,63 (Euro 4.066.325,03)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.042.915,98</u>		<u>980.578,91</u>
- Davon aus Steuern Euro 143.785,50 (Euro 127.454,70)			
- Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 31.271,64 (Euro 37.815,72)			
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.042.915,98 (Euro 980.578,91)			
		9.207.076,17	11.763.659,92
E. Rechnungsabgrenzungsposten		243.665,64	225.360,26
		<u>20.258.466,80</u>	<u>23.639.118,00</u>

2.1.14 Gewinn- und Verlustrechnung 2019

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	28.095.763,86	26.829.504,05
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	66.357,55	52.550,10
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.999.094,29	1.751.515,05
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.584.379,21	4.760.907,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.603.014,84</u>	<u>2.501.812,91</u>
	7.187.394,05	7.262.720,63
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.664.963,74	11.816.633,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.679.752,70</u>	<u>2.446.496,99</u>
	15.344.716,44	14.263.130,84
6. Abschreibungen Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.494.510,70	4.022.720,89
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.633.320,75	2.836.587,96
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53,18	158,92
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	101.210,95	149.462,68
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>139.558,27</u>	<u>343.057,12</u>
11. Ergebnis nach Steuern	260.557,72	243.952,00-
12. Sonstige Steuern	32.388,76	31.041,18
	<hr/>	<hr/>
13. Jahresüberschuss	<u>228.168,96</u>	<u>274.993,18-</u>

2.2 KomBus GmbH (Unternehmen)

Die Angaben zu KomBus GmbH (Konzern) und KomBus GmbH (Unternehmen) überschneiden sich zwangsläufig in einigen Punkten. Soweit Angaben für beide Strukturen identisch sind, wird bei der folgenden Darstellung auf den entsprechenden Unterabschnitt der Darstellung des Konzerns und auf die dortige Ausführungen verwiesen.

2.2.0 Allgemeine Daten

Siehe Pkt. 2.1.0 KomBus GmbH (Konzern).

2.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Siehe Pkt. 2.1.1 KomBus GmbH (Konzern).

2.2.2 Beteiligungsstruktur, Beteiligungsverhältnisse und Besetzung der Organe:

Siehe Pkt. 2.1.2 KomBus GmbH (Konzern).

2.2.3 Beteiligungen des Unternehmens:

Siehe Pkt. 2.1.3 KomBus GmbH (Konzern).

2.2.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Siehe Pkt. 2.1.4 KomBus GmbH (Konzern).

2.2.5 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens (Bericht der Geschäftsführung):

1. Grundlagen des Unternehmens

Die KomBus GmbH ist eine jeweils fünfzigprozentige Tochter des Landkreises Saalfeld sowie des Saale-Orla-Kreises. Sie ist zu je 100 % Mutterunternehmen der KomBus Verkehr GmbH sowie der KomBus Verkehrsaus- und –weiterbildungs GmbH, beide mit Sitz in Saalfeld.

Sie ist sowohl Beteiligungs- als auch Verwaltungs – Holding dieser beiden Unternehmen.

Zwischen der KomBus GmbH und den beiden Tochterunternehmen besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Hauptschwerpunkt der Unternehmenstätigkeit der KomBus Gruppe besteht in der Erbringung von Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr in den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Orla und in äußerst begrenztem Umfang durch ausstrahlende Linien in angrenzenden Kreisen in Thüringen, Sachsen sowie Bayern.

Den Kernbereich stellt dabei die KomBus Verkehr GmbH, als Leistungserbringer der oben genannten Leistungen sowie in geringem Umfang auch im Mietwagen- und Gelegenheitsverkehr sowie Schienenersatzverkehr. Des Weiteren werden 2 Fernbuslinien als Auftragnehmer für Flixbus sowie eine Fähre auf dem Hohenwartestausee betrieben.

Die KomBus Verkehrsaus- und –weiterbildungs GmbH zeichnet verantwortlich für die Ausbildung von bis zu 38 Lehrlingen über 3 Lehrjahre in den Bereichen Berufskraftfahrer für Personenverkehr, Mechatroniker, Facharbeiter für Bürokommunikation, Fachkraft im Fahrdienst, sowie Informatiker. Darüber hinaus werden die gemäß Berufskraftfahrerweiterbildungsgesetz zu absolvierenden Weiterbildungen der Berufskraftfahrer durchgeführt.

Das Mutterunternehmen KomBus GmbH mit Sitz in Bad Lobenstein, stellt im Wesentlichen folgende Verwaltungsbereiche zur Sicherstellung der Leistungserbringung:

1. Verkehrs-, Fahr- und Personalplanung inklusive Disposition im ÖPNV und Mietwagen- und Gelegenheitsverkehr,
2. kaufmännische Verwaltung mit Finanz- und Lohnbuchhaltung, Versicherungswesen und Schülerverkehrsabrechnung,
3. Zentrale Ausschreibungen und Einkauf,
4. Durchführung jährlicher Qualitäts- und Umweltaudits sowie logistischer Leistungen,
5. Unternehmensübergreifende Aufgaben der Verkehrsentwicklung und Einführung neuer Produkte,
6. Marketing und Service mit 5 angeschlossenen Servicecentern.

Darüber hinaus werden in den 3 Hauptstandorten Saalfeld, Rudolstadt und Bad Lobenstein 3 große Werkstätten für das Verkehrsunternehmen sowie kleinere Werkstatteinheiten auf jedem der 3 anderen Betriebshöfe des Verkehrsunternehmens betrieben.

Darüber hinaus verkauft die KomBus GmbH in begrenztem Umfang Treibstoffe an Firmen des Einzugsgebietes.

Die gegenseitige Leistungsberechnung erfolgt zu Einstandspreisen, wobei Leistungen sowohl direkt (Werkstatt, Treibstoffeinkauf, Weiterberechnung sonstiger Leistungen) als auch über abgeschlossene Geschäftsbesorgungsverträge berechnet werden.

Forschung und Entwicklung als eigenständiges Geschäftsfeld existiert im Unternehmen nicht. Allerdings wird durch Marktbeobachtung und Einführung verbesserter Produkte auf die Attraktivitätserhöhung des ÖPNV eingewirkt. An den in den Vorjahren schon mehrfach genannten Erweiterungen des touristischen Angebots als Marketingmaßnahme für eine verstärkte Nutzung des ÖPNV wurde auch in 2019 kontinuierlich weitergearbeitet.

Außerdem werden Technologien, die zur Verbesserung von Fahrer und Fahrgastsicherheit beitragen, der Verringerung von Emissionswerten dienen oder aber die Digitalisierung vorantreiben im Rahmen der Kapazitätsmöglichkeiten sukzessive umgesetzt.

Zu nennen seien hier die in 2018 begonnene Ausrüstung der Busflotte mit dem Fahrerassistenzsystem RIBAS® der Firma Kienzle Automotive. Dieses liefert dem Fahrer in Echtzeit automatisiert Informationen über seine Fahrweise. Dies wiederum zielt im Wesentlichen auf Stressreduzierung beim Fahrer, auf Fahrgastfreundlichkeit durch vorausschauende Fahrweise und

nicht zuletzt auf weitere Reduzierung der Umweltbelastung durch Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und CO₂ - Werten. Nach einer erfolgreichen Testphase wurden in Jahr 2019 alle Busse und ein Großteil der PKW und Kleintransporter mit diesem System ausgerüstet.

Diese logistischen Maßnahmen, als auch Erhebungen externer Anbieter zur Wirtschaftlichkeit der Verkehre, Zählungen im Rahmen der Schwerbehindertenerhebung und weiterer, die Effektivität erhöhende Maßnahmen werden durch die KomBus GmbH federführend begleitet.

2. Wirtschaftsbericht

- Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit Bekanntwerden des „Diesel-Skandals“ diverser Autohersteller ist in den letzten drei Jahren das Thema der Umweltbelastung durch Feinstaub und Stickoxide und deren Verringerung u.a. durch neuartige Verkehrskonzepte, bessere Integration des ÖPNV ins Gesamtverkehrskonzept und Einführung neuer Technologien sehr stark in den Fokus der Politik gerückt.

Es kann aber auch gesagt werden, dass die Technik der dieselbetriebenen Busse schon seit mehreren Jahren durch den Einsatz modernster Motortechnologien mit Einsatz des stickoxidreduzierenden Treibstoffzusatzes Ad-Blue weiter ist, als bei einer Vielzahl von Personenkraftwagen.

Busse, auch dieselbetriebene sind somit das umweltfreundlichste Verkehrsmittel, gesehen über die gesamte Umweltbilanz.

Trotz alledem arbeiten die Bushersteller mit Hochdruck am reinen Elektroantrieb. Dieser ist aber auf Grund der noch geringen Reichweiten einer Batterieladung, der damit verbundenen Infrastrukturanforderungen und nicht zuletzt der Belastung der Energieunternehmen zur Bereitstellung der notwendigen Ladekapazitäten bisher für die wenigsten Verkehrsunternehmen weder alltagstauglich, noch betriebswirtschaftlich sinnvoll abzubilden.

Am 18. April 2019 wurde vom EU-Parlament die Clean Vehicle-Richtlinie (CVD) zur Förderung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben verabschiedet.

Demnach müssen ab 2025 bei allen neu abgeschlossenen öffentlichen Aufträgen mindestens 45% (vormals 50%) der Busse alternative Antriebe haben. Ab 2030 soll eine Quote von 65% (vormals 75%) gelten. Ausgenommen davon sind Reisebusse.

Auf europäischer Ebene ist das Gesetzgebungsverfahren für diese Richtlinie damit beendet. Nun haben die Mitgliedstaaten nach Inkrafttreten der Richtlinie 24 Monate Zeit für die Umsetzung. „Da es sich um eine Richtlinie handelt, haben sie Spielraum bei der Ausgestaltung“, so der BDO (Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen).

„Als emissionsfreier Bus zur Erfüllung des Unterziels gelten Fahrzeuge ohne Verbrennungsmotor oder Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor mit Emissionen von weniger als 1g CO₂/kWh“, informiert der Verband weiter.

Dieser Trend bleibt mit Spannung zu verfolgen, da hier immense Kosten auf die Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger zukommen werden.

Vorstöße, einen für den Nutzer kostenfreien ÖPNV anzubieten, mussten sehr schnell als nicht finanzierbar wieder verworfen werden, bei Einführung der o.g. Technik sind solche Gedankengänge noch weit weniger vorstellbar.

Hier gilt es insgesamt politische Rahmenbedingungen für einen vernetzten ÖPNV zu schaffen, in dem der Straßenpersonennahverkehr einen Teil darstellt, welcher umweltpolitische Ziele mit der Flexibilität der Fahrgäste und angemessener Finanzierung vereint.

Weiterhin ist die Branche gekennzeichnet von einer hohen Förder- und Zuschussquote. Die Fahrgeldeinnahmen allein könnten einen ÖPNV als Daseinsvorsorge vor allem in ländlichen Gebieten nicht am Leben erhalten.

Dabei bindet die Absicherung des Schülerverkehrs die größten Ressourcen an Technik und Fahrpersonal. Da dieser im Wesentlichen in den Linienverkehr integriert ist, wird vor allem der öffentliche Linienverkehr auf dem Land durch diese Verkehre maßgeblich geprägt.

Das Land Thüringen hat sich im Koalitionsvertrag zu einer Verbesserung des ÖPNV- Angebotes vor allem im ländlichen Raum bekannt.

So wurde im Jahr 2017 das Netz landesbedeutsamer Linien geschaffen, welches zum einen eine bessere Vernetzung von Straßen- und Schienenpersonenverkehr gewährleisten soll, zum anderen werden damit ländliche Regionen besser an die Zentren angebunden. In gewisser Weise wird damit auch eine Kompensation zum Wegfall mehrerer ICE-Halte in Thüringen angestrebt.

Im Jahr 2018 wurde durch die Landesregierung ein hoch subventioniertes AZUBI-Ticket eingeführt. Dieses Ticket wird durch die Bahnen und die Unternehmen des Verkehrsverbundes Mittelthüringen vertrieben. Es lief in der Pilotphase von Oktober 2018 bis Dezember 2019 und wurde bis Dezember 2020 verlängert.

Das Ticket kostet monatlich 179,44 €. Davon zahlen Auszubildende nur 50 € im Abo. Die Differenz von 129,44 Euro trägt der Freistaat Thüringen. Für die Zuschüsse werden 2020 zwölf Millionen Euro im Landeshaushalt bereitgestellt. "Die Landesregierung strebt an, dass Azubi-Ticket vom Pilotprojekt in ein dauerhaftes Angebot zu überführen. Hierfür brauchen wir ein zukunftssicheres Finanzierungskonzept, an dem wir derzeit noch arbeiten", so Verkehrsministerin Birgit Keller.

Unser Verkehrsunternehmen erkennt dieses Ticket an. Für diese Anerkennung erhält der Zweckverband eine Kostenerstattung, welche an das Unternehmen weitergereicht wird.

Am 4. November 2019 fand eine Zweckverbandsitzung statt, in dem der Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Mittelthüringen (VMT) ausführliche Erläuterungen zu den einzelnen Aspekten des Beitritts unseres Verkehrsunternehmens zu diesem Verbund darstellte. Der Beitritt würde mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 stattfinden, sofern die Bahnunternehmen bis zu diesem Zeitpunkt die notwendigen Grundlagen geschaffen hätten. Diese sind in unserem Unternehmen im Wesentlichen abgeschlossen. Dem schloss sich eine konstruktive und zielführende Diskussion an. In der Sitzung am 14. November beschloss der Zweckverband den Beitritt zum VMT mit der Maßgabe der Würdigung des Verbundvertrages durch die Kommunalaufsicht auf vollständige Rechtssicherheit aller Vertragsbestandteile und der Vereinbarkeit mit Kommunalrecht. Diese Würdigung ist bis zur Erstellung dieses Berichtes geschehen, einem Beitritt steht nunmehr nichts mehr im Wege.

Wie schon in den letzten Jahren beobachtet, wurde die Förderung für Investitionen durch das Land Thüringen auf ein „Normalmaß“ reduziert. Gefördert werden in aller Regel Anschaffung von Bussen, vor allem mit alternativen Antrieben sowie Infrastrukturmaßnahmen, die der Sicherheit und Information der Fahrgäste dienen. Die Förderung von Investitionen in Betriebshöfe wurde im Wesentlichen eingestellt.

Die KomBus GmbH als Verwaltungsholding partizipiert ohnehin nicht bzw. nur im geringen Umfang von infrastrukturellen Fördermaßnahmen.

Auf Grund der in 2016 beschlossenen wettbewerbsfreien Vergabe der Leistungen an das Verkehrsunternehmen der KomBus Gruppe, kann dieses sich nicht am Wettbewerb mit anderen Verkehrsunternehmen beteiligen, ist allerdings auch im Wesentlichen vor dem Eintritt anderer Marktteilnehmer geschützt. Außerdem gibt es im Bedienungsgebiet keine vergleichbaren Unternehmen, die derzeit diese Leistungen zu erbringen in der Lage wären. Ein Großteil kleinerer Busunternehmen, welche aber in aller Regel keine bzw. nur in ganz geringem Umfang Linienbusse einsetzen, arbeiten mit Kleinbussen als Subunternehmer für die KomBus-Gruppe.

Forschung und Entwicklung sind im Sinne von Marktbeobachtung, Auswertung von Fahrangeboten und infrastrukturellen Maßnahmen zu verstehen, welche die Attraktivität des Personennahverkehrs erhöhen sollen.

Im Berichtszeitraum wurde weiter mit Hochdruck auf dem Gebiet der Digitalisierung gearbeitet. So wird in nächster Zukunft das Gleichwellennetz, welches derzeit für den Funkverkehr unserer Fahrzeuge genutzt wird, durch Digitalfunk abgelöst. Dies ist sehr kostenintensiv, deckt aber nur einen Teil unserer Erfordernisse ab.

Aus diesem Grund wurde in den letzten 3 Jahren an einer Lösung gearbeitet, die unsere Erfordernisse in Ganzheit abbilden können, dabei aber noch kostengünstiger ist als die Umstellung auf Digitalfunk.

Im Jahr 2019 wurde die Fahrplan-App des Verkehrsunternehmens grundlegend überarbeitet, verbessert und zur Nutzung bereitgestellt. Es gibt darauf von unseren Fahrgästen durchweg positive Reaktionen.

Somit stellt sich das Unternehmen auch der Herausforderung der Digitalisierung als auch der weiteren Reduzierung der Umweltbelastungen.

Die Unternehmen der KomBus-Gruppe beteiligen sich an Benchmark-Projekten mit vergleichbaren Verkehrsunternehmen aus ganz Deutschland, um sowohl eigene Erfahrungen weiterzugeben, als auch von anderen partizipieren zu können.

Durch alle Maßnahmen wird kontinuierlich versucht, Rückgänge in den Fahrgastzahlen auf Grund des demographischen Wandels zumindest kompensieren zu können.

- Geschäftsverlauf

Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit der KomBus-Gruppe mit der KomBus GmbH, der KomBus Verkehrs GmbH sowie der KomBus Verkehrsaus- und -weiterbildungs GmbH bestand im Geschäftsjahr in der Erbringung von Dienstleistungen für den Aufgabenträger.

Am wirtschaftlichen Verkehr nimmt die KomBus GmbH nur insofern teil, als Leistungen für Tochterunternehmen eingekauft, sowie Liefer- und Leistungsverträge erarbeitet und abgeschlossen werden. Ansonsten erstreckt sich die Tätigkeit, wie oben schon beschrieben, auf die Verwaltung und Absicherung der Leistungen der beiden Tochterunternehmen, mit Schwerpunkt des Verkehrsunternehmens.

Die zentrale Organisation der Leistungserbringung im öffentlichen Straßenpersonennahverkehr, im Miet- und Gelegenheitsverkehr, der Instandhaltungen sowie des Ein- und Verkaufs des Treibstoffes über das Mutterunternehmen haben sich bewährt.

Im Geschäftsjahr 2019 hat das Busunternehmen der Gruppe, wiederum die vom Aufgabenträger im Nahverkehrsplan definierten Rahmenbedingungen und Leistungen im öffentlichen Linien- und Schülerverkehr qualitativ hochwertig und sicher realisiert. Dabei wurden 8,77 Millionen eigene Linienkilometer erbracht, was 89,4 % der gesamten Eigenleistung ausmacht.

Darüber hinaus waren 0,523 Mio. Linienkilometer, das sind 5,62% der Gesamtlinienerleistung (9,29 Mio. km) an Subunternehmer vergeben.

Schwerpunkt der Tätigkeit stellt dabei der in den Linienverkehr integrierte Schülerverkehr dar.

Zur Auslastung der Busse und Arbeitszeiten werden außerhalb der Spitzenzeiten am Morgen und Nachmittag (Schulverkehr), kürzere Gelegenheits- und Mietwagenverkehre durchgeführt.

In Verträgen mit verschiedenen Bahnbetreibern wie DB – Regio, Erfurter Bahn oder Abelio ist ein Kontingent an Fahrzeugen festgelegt, welches für den Schienenersatzverkehr bereitgestellt wird. Da dieser Verkehr in der Regel nicht geplant werden kann – Anforderungen der Bahnen für Nichtbetriebe von Streckenabschnitten gehen sehr kurzfristig bei uns ein oder sind Arbeitskämpfmaßnahmen geschuldet, ist es nicht immer möglich, alle Anforderungen abzudecken. Im Jahr 2019 wurden ca. 18 Tkm im Schienenersatzverkehr erbracht.

Geplant durch das Mutterunternehmen wurden im Jahr 2016 3 Linien zur Aufnahme in das Netz landesbedeutsamer Linien beantragt. Davon wurden in 2018 2 weitere Linien genehmigt, so dass nunmehr alle 3 Linien dieses Netz bedienen.

Jährlich werden Kundenbefragungen zu Qualität und Durchführung der Verkehre, Pünktlichkeit, Freundlichkeit des Personals und anderen Schwerpunkten durchgeführt. Verbunden wird dies in aller Regel mit Werbemaßnahmen wie unserer Rosenaktion - unsere weiblichen Fahrgäste werden zum internationalen Frauentag mit einer Rose begrüßt.

An den in den Vorjahren eingeführten Produkten im touristischen Bereich wurden weitere Verbesserungen durchgeführt. Dies soll vor allem dazu beitragen, die Attraktivität des ÖPNV zu erhöhen und potentielle Kunden aus dem Tourismussegment als Fahrgäste des regulären ÖPNV zu gewinnen.

Bestehende, in den Berichten der letzten Jahre mehrfach angesprochene Kooperationen werden weiterhin ausgebaut, neue kommen hinzu. In aller Regel werden hier Kombitickets durch die Veranstalter ausgegeben, das Unternehmen befördert die Besucher, welche im Besitz dieses Tickets sind, kostenfrei und erhält eine adäquate Kostenerstattung durch den Veranstalter.

Mit dem Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) besteht derzeit noch eine Kooperationsvereinbarung. Über den beschlossenen Beitritt des Verkehrsunternehmens zum VMT wurde an anderer Stelle schon berichtet.

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit dem Zweckverband ÖPNV Vogtland, der Deutschen Bahn sowie im Rahmen des Egronet als Betreiber von Verkehren in Bayern und grenzüberschreitend in die Tschechische Republik.

Im vergangenen Wirtschaftsjahr sank der Dieselpreis im Einkauf von durchschnittlich 99,9 Cent pro Liter auf 97,3 Cent pro Liter. Dies entspricht einer Preissenkung von 2,6%. Damit zeigt sich der Trend der vergangenen Jahre, dass das Unternehmen im Einkauf günstiger ist, als der Indexwert des statistischen Bundesamtes es aussagt. Der durch die KomBus eingekaufte Diesel wird zu Einstandspreisen an die Tochterunternehmen und mit einem Gewinnaufschlag auch an einige Unternehmen aus dem Bediengebiet veräußert.

Der am 11. Juni 2018 durch die Tarifparteien, dem Verband Mitteldeutscher Omnibusunternehmer e.V. und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di abgeschlossene und bis zum 30.06.2020 gültige Lohntarif wirkt mit seinen jährlichen Vergütungsanpassungen fort.

Am 07. Januar 2020 wurden Änderungen des vom 4.12.2014 datierenden und seit Januar 2015 gültigen Manteltarifvertrag durch die Vertragsparteien unterzeichnet. Wesentliche Änderungen, welche sich auch monetär auswirken, bestehen in der Anhebung desurlaubes um jeweils 2 Tage nach 5 bzw. 10-jähriger Betriebszugehörigkeit, sowie um die Anhebung desurlaubs für ältere Arbeitnehmer über 55 bzw. 60 Jahre um 1 Tag unter bestimmten Voraussetzungen. Des Weiteren wurde vereinbart, dass Arbeitnehmer, deren Dienstschrift mindestens 11 Stunden beträgt, bei einer bezahlten tatsächlichen Arbeitszeit unter 8 Stunden eine Mindestvergütung von 8 Stunden zu erhalten haben. Der neu eingeführte § 15b Entgeltumwandlungen für Sachleistungen dürfte mit dem Abschluss der Änderungen schon überholt sein, da durch das BMF-Schreiben vom 5. Februar 2020 und der vorgesehenen Einführung eines § 8 Abs. 4 EStG die BFH-Entscheidung zur Umwandlung von Bar- in Sachlohn vom August 2019 de facto gekippt wurde.

Auch im Jahr 2019 nahm die KomBus Gruppe an mehreren Benchmarking – Runden mit Unternehmen vergleichbarer Strukturen teil. Grundlage waren dabei die im Jahr 2019 ermittelten Daten aus 2018, die dem Unternehmen eine gute bis sehr gute wirtschaftliche Entwicklung bescheinigen. Ziel dieser Veranstaltungen besteht zum einen in der Weitergabe positiver Entwicklungstrends, zum anderen aber auch in der Verbesserung der eigenen wirtschaftlichen Leistungen durch den Erfahrungsaustausch mit den anderen Unternehmen.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde wiederum eine Re – Zertifizierung mit Umstellung auf die neue Norm ISO 9001:2015 im Rahmen des integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems durchgeführt. Dabei wurde durch externe Auditoren die Regelkonformität der Unternehmensprozesse gemäß DIN EN 9001:2015 für das Qualitätsmanagementsystem festgestellt und ein hohes Niveau der Managementprozesse bescheinigt.

Der Geschäftsverlauf kann als solide eingeschätzt werden.

- Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Ertragslage der KomBus GmbH wird im Wesentlichen von der Erbringung der Leistungen gegenüber den beiden Tochterunternehmen bestimmt.

Schwerpunkt der Leistungserbringung und Wertschöpfung bildet das Verkehrsunternehmen. Auf Grund der bestehenden Struktur der KomBus-Gruppe sind allerdings beim Mutterunternehmen eine ganze Reihe, die Tochterunternehmen betreffende Aufgaben gebündelt.

Auf Grund damals besserer Konditionen übernahm die KomBus GmbH zum Beispiel die Finanzierung von 3 Betriebshöfen nach dem Auslauf der Zinsbindungsphase. 2 dieser Finanzierungen sind im Jahr 2017 ausgelaufen, die dritte Finanzierung wird im Jahr 2020 auslaufen.

Außerdem werden logistische Leistungen wie Soft- und Hardwareeinsatz und -wartung, Instandhaltung von Betriebs- und Geschäftsausstattung, Infrastrukturmaßnahmen auf dem Gebiet der Fahrgastinformation sowie Marketing und Werbung vom Mutterunternehmen abgedeckt.

Einen wesentlichen Posten stellt der Ein- und Verkauf von Betriebsstoffen dar. Des Weiteren zeichnet die KomBus GmbH verantwortlich für den Einkauf von Ersatzteilen sowie alle Beschaffungsmaßnahmen für das Verkehrsunternehmen.

Somit ist die Ertragslage des Unternehmens auf der Ertragsseite im Wesentlichen abhängig von den Leistungen gegenüber dem Verkehrsunternehmen, auf der Aufwandsseite gegenüber Dritten im Einkauf.

Das Ergebnis der KomBus GmbH vor Gewinnübernahme und Verlustausgleich beträgt T€ 12, (VJ T€ ./ 331). Da die KomBus in der Regel auf ein ausgeglichenes Ergebnis geplant wird, beträgt die Abweichung zum Plan genau diese T€ 12.

Der Ertrag lag mit T€ ./ 94 (./ 0,96%), der Aufwand mit T€ ./ 106 (./ 1,08%) unter dem Plan.

Gegenüber der Planung lagen dabei die Erträge aus Tankleistungen an die beiden eigenen Unternehmen um T€ 97 niedriger, gegenüber Dritten um T€ 54. Dies korrespondiert allerdings mit den Aufwendungen für den Einkauf von Treibstoffen, der im konzerninternen Verbrauch um T€ 299 und für Dritte um T€ 54 sank.

Gegenüber dem Vorjahr sanken die Erträge aus Tankleistungen im Konzern um T€ 191, die gegenüber Dritten um T€ 58.

Maßgeblich dafür waren die zum Vorjahr und in der Planung unterstellten geringeren Einkaufspreise als auch die Einsparung von Treibstoffen auf Grund des Einsatzes des oben erwähnten Fahrerassistenzsystems.

Auch die Erlöse aus Werkstatteleistungen an die Tochterunternehmen lagen mit T€ 125 unter dem Plan, gegenüber Dritten allerdings mit T€ 114 über dem Plan.

Gegenüber Dritten ist dies im Wesentlichen mit dem erhöhten Aufkommen aus der Abarbeitung von Garantieforderungen begründet. Da der Bushersteller IVECO in der Gegend keine eigenen Buswerkstätten betreibt, arbeitet unsere Werkstatt als dessen Werkstatt. Sofern Reparaturen unter die Garantiebedingungen fallen, werden diese durch den Hersteller vergütet.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies konzernintern eine Abweichung von ./. T€ 60, gegenüber Dritten von + T€ 16.

Die übrigen Umsatzerlöse sanken um T€ 22 gegenüber dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen damit begründet, dass ein im Jahr 2018 einmaliger Ertrag aus einer Planungsleistung für ein benachbartes Verkehrsunternehmen (./. T€ 16) in 2019 wegfiel und die Vergütung einer Schülerbegleitperson (./. T€ 6) auf Grund deren Renteneintritt durch das Landratsamt eingestellt wurde.

Somit stiegen in Summe die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um T€ 395. Dabei stiegen die Erlöse gegenüber den Tochterunternehmen um T€ 459, während diese gegenüber Dritten um T€ 64 sanken. Die Steigerung bei den Tochterunternehmen gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer um T€ 668 erhöhten Konzernumlage der Tochter- an das Mutterunternehmen. Dies begründet sich zum einen darin, dass die Steigerungen dieser Umlage in den letzten Jahren marginal, im Jahr 2018 zu 2017 nicht einmal in Höhe der Lohnsteigerungen, ausgefallen sind. Zum anderen sind über die Jahre die Aufgaben, die das Mutter- für das Tochterunternehmen übernimmt, stark gestiegen und zunehmend komplexer geworden. Der Lohn und Betreuungsaufwand der Auszubildenden erhöhte sich in den letzten Jahren mit der Übernahme der Auszubildenden vom Tochter in das Mutterunternehmen, die Fahr- und Personalplanungsleistungen im Linien- aber auch im Miet- und Gelegenheitsverkehr haben sich wesentlich erhöht. Personelle und finanzielle Aufwendungen für die Einführung neuer Systeme, vor allem auf dem Gebiet der Digitalisierung, welche vom Mutterunternehmen begleitet und ausgestaltet werden und Kapazitäten binden, werden über die Geschäftsbesorgungsverträge bzw. Konzernumlagen vergütet. Des Weiteren war ein Ausgleich der aus der Gesamtbetriebsprüfung des Jahres 2018 resultierenden Steuernachzahlungen sowie der Steuer des laufenden Jahres, welche im Wesentlichen durch die Geschäftstätigkeit dieser beiden Firmen und deren steuerlichen Gewinn entstand, notwendig.

In der Planung war dies schon berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich zum Vorjahr um T€ 17. Hier schlägt die Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus Wertberichtigungen mit T€ 13 erhöhend zu Buche, während der Ertrag aus Zuschüssen, Versicherungserstattungen, Anlagenverkauf und übrige um T€ 30 sank.

Der Materialaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 216 auf T€ 4.453. Während der Aufwand für den Einkauf von Ersatzteilen um 6,2% stieg (+ T€ 60), sank der Aufwand für den Einkauf von Treibstoffen um T€ 272 (./. 7,4%).

Die gegenüber dem Vorjahr um 9,7% geringeren Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren im Wesentlichen aus dem Rückgang der Versicherungsumlagen und Aufwendungen für Schadensfälle.

Auf Grund der vorsichtigen Planung vor allem der Treibstoffkosten ist beim Materialaufwand eine positive Abweichung zum Plan von 9% zu verzeichnen.

Bei den Personalaufwendungen (+ 9,8%) zum Vorjahr und +2,8% zum Plan machen sich die beiden letzten Stufen der Tarifierhöhung laut dem Vergütungstarifvertrag bemerkbar.

Darüber hinaus wurden 2 Mitarbeiter im Bereich Werkstatt nach erfolgreichem Abschluss ihrer Lehre im

Januar 2019 übernommen sowie 2 weitere Mitarbeiter aus dem Tochterunternehmen in die Planungsabteilung eingestellt. Damit erhöhte sich die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr um 4 Mitarbeiter. Auszubildende waren im Jahr 2019 durchschnittlich 2 mehr beschäftigt als in 2018.

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber der Planung um T€ 12 und gegenüber dem Vorjahr um T€ 74. Hier macht sich mit ./ T€ 42 der Wegfall der Erträge aus der Zuschreibung von Anlagevermögen auf Grund der Betriebsprüfung aus dem Jahr 2018 und mit T€ 34 die Abschreibung des Upgrades des Fahrplanungssystems jeweils erhöhend bemerkbar.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendung um T€ 69 gegenüber dem Vorjahr und einer Abweichung von T€ 104 zur Planung resultieren im Wesentlichen aus der Erhöhung von Forderungsverlusten (T€ 6), Erhöhung der Aufwendung für Reparaturen der Geschäftsausstattung (T€ 11), Wartungskosten für Systemsoftware (T€ 14), Telefonkosten (T€ 8) und Rechts- und Beratungskosten (T€ 19).

Diese Kosten sind allerdings notwendig, um die vorhandene Infrastruktur den notwendigen Gegebenheiten anzupassen. So erhöhten sich allein die Telefonkosten auf Grund der Einführung eines neuen Systems in den Bussen des Verkehrsunternehmens sowie der notwendigen Umstellung von ISDN auf VoIP. Softwarewartungskosten betragen mittlerweile pro Jahr 18% der Anschaffungskosten von Software. Einen wesentlichen Anteil an den Rechts- und Beratungskosten nehmen die Kosten für Benchmarkvergleiche mit anderen Unternehmen in Anspruch.

Weitere Erhöhungen resultieren aus Fortbildungskosten (T€ 12), Werbeaufwendungen (T€ 10) sowie einer Erhöhung der Jubiläumsrückstellungen (T€ 38), hier im Wesentlichen aus der Neuberechnung dieser Rückstellung unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlages.

Im Gegensatz dazu sanken die übrigen sonstigen Aufwendungen um T€ 28.

Die Zinsaufwendungen sanken um T€ 41. Die Gründe hierfür liegen in der Verkürzung der Kontokorrentlinien, da diese in den letzten Jahren nicht in Anspruch genommen werden mussten. Des Weiteren fielen die im Vorjahr auf Grund der Betriebsprüfung angefallenen Nachzahlungszinsen gemäß § 233 AO nicht an.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass die Ertragslage stabil ist.

Finanzlage

Das Jahresergebnis beträgt vor Gewinnübernahmen T€ 12 und ist damit um T€ 343 höher als in 2018. Dem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie Zuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit stehen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit gegenüber. Somit steigt der Finanzmittelbestand um T€ 362 auf nunmehr T€ 1.282.

Im Wirtschaftsjahr war die Liquidität zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen erhöht sich um T€ 280 auf nunmehr T€ 4.706. Dabei sind die Anteile an verbundenen Unternehmen konstant.

Auf Grund der Investitionen in Immaterielle Wirtschaftsgüter (T€ 339) und andere Sachanlagen (T€ 126) erhöhen sich deren (historische) Anschaffungskosten auf T€ 2.099. Demgegenüber betragen die kumulierten Abschreibungen T€ 1.605.

Das langfristige Vermögen ist in vollem Maße durch Eigenkapital hinterlegt.

Die Investitionsquote ins Anlagevermögen ohne Einbeziehung der Finanzanlagen beträgt 94,2%. Die wesentlichen Investitionen werden im IT-Bereich sowie bei der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung realisiert.

Das langfristig gebundene Vermögen beträgt 67,0%, (VJ 64,8%) der Bilanzsumme, wobei allein 60,0% (VJ 61,6 %) auf die Beteiligung an den Tochterunternehmen entfallen.

Die Vorräte stiegen um T€ 24. Hier machte sich bemerkbar, das Ende des Jahres 2019 die Tankstellen jeweils noch eine Lieferung erhalten hatten. Somit war der mengenmäßige Bestand um 15.000 Liter höher als in 2018 bei allerdings ca. 3 Cent geringeren Einkaufspreisen als Ende 2018.

Der Bestand an Ersatzteilen blieb im Wesentlichen konstant. Durch den Verkauf von alten Bussen und weiterer Markenbereinigung in der Busflotte des Tochterunternehmens werden in 2020 Lagerbestände abgebaut.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände veränderten sich um ./ T€ 477, wobei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 10 sanken. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen, welche zum Ende des Jahres erbracht, aber von den Tochterunternehmen noch nicht beglichen werden konnten und den Außenständen aus der Gewinnabführung der beiden Unternehmen.

Der Rückgang bei den sonstigen Vermögensgegenständen (./ T€ 744) beruht auf dem Rückgang der Forderungen aus Vorsteuer. Hier macht sich bemerkbar, dass sich die Lieferung von 15 Linienbussen beim Tochterunternehmen verzögerte und erst im Jahr 2020 stattfand. Damit verschob sich auch die Steuerforderung in das Jahr 2020.

Während der aktive Rechnungsabgrenzungsposten fast konstant blieb, stieg der Finanzmittelbestand um T€ 362.

Die Bilanzsumme erhöhte sich weiter um T€ 189 auf nunmehr T€ 7.023.

Der Gewinn des Jahres 2019 in Höhe von T€ 228 konnte den Vorjahresverlust von T€ 275, welcher im Wesentlichen aus den Ergebnissen der Gesamtbetriebsprüfung resultiert, noch nicht wieder vollständig ausgleichen.

Im Jahr 2019 wurde für das Upgrade des Fahrplanungsprogramms HASTUS auf die aktuelle Version ein Darlehen in Höhe von T€ 281 aufgenommen.

Damit bestehen im Unternehmen 2 Darlehensverpflichtungen, wobei ein Darlehen im Januar 2020 ausläuft. Das neu aufgenommene Darlehen wird zu einem Zinssatz von 0,83% finanziert.

Sonstige Rückstellungen veränderten sich um T€ 15. Wesentlichen Einfluss hatte hier die Neubewertung der Jubiläumsrückstellung aufgrund der Anpassung an das sinkende Zinsniveau..

Die Steuerrückstellung betreffen ausschließlich das Jahr 2019. Die auf Grund der Gesamtbetriebsprüfung gebildete Rückstellung wurde in voller Höhe in Anspruch genommen. Zu hoch gebildete Steuerrückstellungen aus 2017 wurden aufgelöst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um T€ 125. Dies betrifft im Wesentlichen Treibstofflieferanten, einen Softwarehersteller sowie den Vermieter der Reifen.

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Lohn- und Gehaltszahlungen Dezember sowie der zugehörigen Lohn- und Kirchensteuer.

Die Eigenkapitalquote stieg auf 80,7% (VJ 79,6%) Die Eigenkapitalrendite, berechnet aus Gewinn ohne Gewinnabführung/Verlustübernahme durch Eigenkapital, liegt im Jahr 2019 bei 0,22% (VJ ./ 6,0%).

Die Umsatzrendite, berechnet aus bereinigtem Gewinn durch Umsatz, liegt bei 0,13% (VJ ./ 3,6%), Vor Steuern und Gewinnabführung/Verlustübernahme beträgt diese + 1,6%, Vorjahr + 0,1%.

- Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Indikatoren sind die Bedienung der Geschäftsbesorgungsverträge durch die beiden Tochterunternehmen sowie die Zahlung der separat in Rechnung gestellten Werkstatt-, Tank- und Fahrleistungen sowie anderer Logistikleistungen. Aufwandsseitig sind hier vor allem der Abschluss günstiger und, sofern möglich, langfristiger Liefer- und Leistungsverträge zu nennen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren liegen vor allem in der hohen fachlichen Qualifikation der Arbeitskräfte. Aus diesem Grund sind kontinuierliche Fortbildungen auf den jeweiligen Tätigkeitsgebieten unerlässlich.

Es kann eine stabile Vermögenslage konstatiert werden.

- Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Ausgehend von der Planung mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis hat das Unternehmen vor Gewinn- und Verlustübernahmen ein Jahresergebnis von T€ 12 erwirtschaftet.

Auf Grund der gesunkenen Rohstoffpreise verringerte sich der Aufwand in dieser Position. Da die Treibstoffe an das eigene Tochterunternehmen allerdings ohne und an Drittunternehmen mit Gewinnaufschlag abgegeben werden, verringern sich auch die Erlöse aus dem Verkauf.

Steigende Personalaufwendungen werden durch die Anpassung der Geschäftsbesorgungsverträge an die Tochterunternehmen weitergegeben. Aufwendungen, welche über das Jahr von der KomBus getragen werden, aber im Wesentlichen der Erfüllung der Verkehrsleistung des Tochterunternehmens

dienen, werden mit festgelegten Pauschalen an dieses weiter belastet. Die Erhöhung der Konzernumlage machte sich auch aus dem Grunde notwendig, da die KomBus als Mutterunternehmen zwar die Ertragssteuern abzuführen hat, der Verursacher dieser Steuern aber die beiden Tochterunternehmen waren.

Erträge und Aufwendungen sind in Summe im Planungsrahmen geblieben.

Beeinflussbare Kosten sind im Wesentlichen konstant geblieben.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist im Rahmen der Gegebenheiten weiterhin als konstant einzuschätzen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Prognose basiert auf den Prognosewerten der gesamten KomBus-Gruppe, da die Leistungserbringung des Mutterunternehmens nicht von den Tochterunternehmen getrennt werden kann.

Mit Beschluss des Zweckverbandes ÖPNV vom 01. November 2016 über die Direktvergabe von Verkehrsleistungen an das Unternehmen und dem am 07.12.2016 unterzeichneten Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) zwischen dem Zweckverband ÖPNV Saale-Orla und der KomBus Verkehr GmbH über die Erbringung der öffentlichen Verkehrsdienste, die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen unterliegen, wurde der Rechtsrahmen der Zusammenarbeit für die Jahre 2017 bis 2026 neu abgesteckt.

Durch die gesicherte Finanzierung des Verkehrsunternehmens durch den Zweckverband, die Zahlungen des Landes für den Ausgleich der ermäßigten Beförderung von Schülern sowie die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Fahrgäste im Linienverkehr wird auch das Mutterunternehmen in Zukunft die notwendigen finanziellen Mittel zur bedarfsgerechten Geschäftsdurchführung für die Tochterunternehmen erhalten.

Die Covid-19-Pandemie hat sich bisher nur auf die KomBus Verkehr GmbH direkt ausgewirkt, da den daraus resultierenden geringeren konzerninternen Umsätzen auch geringere Aufwendungen seitens der KomBus GmbH gegenüber standen. Da bei der KomBus Verkehr GmbH für 2020 mit einem Verlust gerechnet wird, wird sich die Covid-19-Pandemie aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags voraussichtlich doch auf das Mutterunternehmen auswirken.

Ohne Einbeziehung der Ergebnisauswirkungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag schließt die Planung 2020 für das Mutterunternehmen jedoch wie in jedem Jahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Insgesamt kann somit von einer positiven Prognose ausgegangen werden.

Risikobericht

Die Risiken und Chancen des Unternehmens hängen maßgeblich von der Leistungserbringung des Verkehrsunternehmens ab. Deshalb sind die nachfolgenden Aussagen allgemeingültig für die gesamte KomBus-Gruppe.

Die Linienkonzessionen sind bis teilweise 2021 an das Verkehrsunternehmen vergeben. Das heißt, dass bis zu diesem Zeitpunkt der Fahrbetrieb für das Verkehrsunternehmen gesichert ist. Die Verlängerungen der ersten Linienkonzessionen begann im Jahr 2019, weitere folgen in 2020. Diese sind nunmehr auf die Laufzeit des öffentlichen Dienstleistungsauftrages, also bis zum 31.12.2026 harmonisiert.

Durch die wettbewerbsfreie Vergabe durch den Zweckverband ÖPNV kann der Eintritt von Wettbewerbern in den Markt weitestgehend ausgeschlossen werden. Diese müssten im Genehmigungswettbewerb Leistungen zu wesentlich günstigeren Konditionen eigenwirtschaftlich erbringen können.

Externe Gutachten und Benchmarkingvergleiche, wie oben schon beschrieben, bescheinigen dem Unternehmen allerdings, dass dies kaum möglich sein wird.

Gemäß ÖDLA sind die Einnahmerisiken auf das Verkehrsunternehmen und den Zweckverband aufgeteilt, wobei das Verkehrsunternehmen das Risiko bei den Jedermanns- und Freizeitverkehren und der Zweckverband beim Schülerverkehr und den Ausgleichsleistungen trägt. Das Risiko des Verkehrsunternehmens aus der im ÖDLA festgeschriebenen Finanzierung ist nach EU-Recht als angemessen einzuschätzen.

Für Risiken aus Unfällen, Busbränden oder gar Bränden auf einem Betriebshof wurden vom Tochterunternehmen diverse Versicherungen abgeschlossen, wie in den Vorjahren schon mehrfach ausgeführt.

Auf Grund der soliden Lage des Unternehmens geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Investitionen durch unsere finanzierenden Banken weiterhin zu günstigen Konditionen begleitet werden.

Ein Risiko besteht unseres Erachtens in der Gewinnung von Fachkräften.

Bisher ist es stets gelungen, krankheitsbedingte Ausfälle bzw. Ausfälle wegen Mutterschaft von Sachbearbeitern intern abzudecken. Dies wird allerdings weitaus schwieriger, wenn es um einen längerfristigen Ausfall von Führungskräften geht, wie das vergangene Jahr gezeigt hat.

Die letzten Jahre haben schon gezeigt, dass es sehr schwer ist, kompetente junge Leute für die Ausbildung zu gewinnen.

Der Vergütungstarif wurde durch die Gewerkschaft Ver.di gekündigt. Angesichts der derzeitigen Lage hat Ver.di mitgeteilt, den gekündigten Tarifvertrag mit dem MDO auf dem aktuellen Stand einzufrieren und vorerst nicht zu verhandeln. Der Empfehlung des MDO, die Kündigung zurück zu nehmen, wurde

von der Gewerkschaft nicht entsprochen. Wir gehen davon aus, dass der nächste Vergütungstarifvertrag wieder zu annehmbaren Konditionen abgeschlossen werden kann.

Die derzeitige Pandemie zeigt, dass durchaus eine Reihe von Risiken bestehen, welche für viele Unternehmen existenzbedrohend sein und noch gar nicht verifiziert werden können. Wie die derzeitige Situation zeigt, sind die meisten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen zumindest abgedeckt.

Direkte Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gab es, wie oben bereits erläutert, auch nur beim Verkehrsunternehmen, im Mutterunternehmen lief die Arbeit wie gewohnt.

Trotz der derzeit schwierigen Lage, welche voraussichtlich auch noch länger anhalten, oder sich aber wiederholen kann, schätzt die Geschäftsführung ein, dass der Fortbestand des Unternehmens aus heutiger Sicht nicht gefährdet ist und dies auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar ist.

Chancenbericht

Durch die mehrfach schon angesprochene wettbewerbsfreie Vergabe kann sich der Unternehmensverbund nicht am Wettbewerb beteiligen, sondern führt den Linienverkehr in den zum Zweckverband gehörenden Einzugsgebiet der Landkreise Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla aus. Kooperationen mit Verkehrsverbänden werden im Rahmen der rechtlichen Gegebenheiten weiter ausgebaut.

Der oben schon angesprochene und ab 1. Januar 2017 gültige öffentliche Dienstleistungsauftrag zwischen der KomBus Verkehr GmbH und dem Zweckverband ÖPNV wird für die nächsten 10 Jahre die Planungssicherheit erhöhen.

Der das Unternehmen nicht unwesentlich beeinflussende Bereich des Gelegenheits- und Mietwagenverkehrs wird unter anderem durch Kooperationen mit Reiseveranstaltern weiter intensiviert, auch wenn er derzeit aufgrund der Covid-19-Pandemie zum Erliegen gekommen ist.

Durch den Ausbau weiterer touristischer Busaktivitäten, wie Rad- und Wanderbuslinien, Busfahrten in Verbindung mit kulturellen Highlights (Kulturtrips) sowie anderer Maßnahmen sollen potentielle Fahrgäste über das Angebot des Verkehrsunternehmens besser informiert werden.

Alle angesprochenen Maßnahmen dienen dazu, den in Folge des demographischen Wandels bedingten Ertragsrückgang bei den Fahrscheinverkäufen durch Gewinnung neuer Zielgruppen in gewissem Maße abzufangen.

Das Verkehrsunternehmen wird voraussichtlich im Dezember 2020 dem VMT beitreten. Dies sieht das Unternehmen als Chance, sofern der Status Quo der derzeitigen betriebswirtschaftlichen Aufstellung gewahrt bleibt. Allerdings muss konstatiert werden, dass dieser Chance auch ein gewisses Kostenrisiko beiwohnt. In den Gremien des VMT werden die Führungskräfte der KomBus das Verkehrsunternehmen vertreten und auf Beschlüsse im Sinne des Tochterunternehmens hinwirken.

Die KomBus GmbH wird als Dienstleister für das Tochterunternehmen alle Voraussetzungen schaffen, die es ermöglichen, einen qualitativ hochwertigen und quantitativ ausreichenden Personennahverkehr durchführen zu können.

2.2.6 Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch den Saale-Orla-Kreis

Siehe Pkt. 2.1.6 KomBus GmbH (Konzern).

2.2.7 Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2019 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten 115, darunter 32 Auszubildende (Geschäftsjahr 2018 – 109 Beschäftigte, davon 30 Auszubildende).

2.2.8 Wesentliche Kennzahlen der Vermögenslage im Vergleich zu 2018

	<u>31.12.2019</u>		<u>31.12.2018</u>		<u>Veränderung</u>	
	<u>TEuro</u>	<u>%</u>	<u>TEuro</u>	<u>%</u>	<u>TEuro</u>	<u>%</u>
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	334,3	4,8	112,8	1,7	221,5	196,4
2. Geleistete Anzahlungen	5,0	0,1	0,0	0,0	5,0	0,0
II. Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	154,8	2,2	101,7	1,5	53,1	52,2
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.212,0	60,0	4.212,0	61,6	0,0	0,0
	<u>4.706,1</u>	<u>67,0</u>	<u>4.426,5</u>	<u>64,8</u>	<u>279,6</u>	<u>6,3</u>
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	334,6	4,8	321,5	4,7	13,1	4,1
2. Waren	146,7	2,1	135,7	2,0	11,0	8,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40,5	0,6	50,3	0,7	-9,8	-19,5
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	303,6	4,3	26,3	0,4	277,3	1.054,4
3. sonstige Vermögensgegenstände	163,6	2,3	907,8	13,3	-744,2	-82,0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten						
	1.282,1	18,3	920,6	13,5	361,5	39,3
	<u>2.271,2</u>	<u>32,3</u>	<u>2.362,2</u>	<u>34,6</u>	<u>-91,0</u>	<u>-3,9</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
	45,4	0,6	44,9	0,7	0,5	1,1
	<u>7.022,7</u>	<u>100,0</u>	<u>6.833,7</u>	<u>100,0</u>	<u>189,0</u>	<u>2,8</u>

2.2.9 Wesentliche Kennzahlen der Ertragslage im Vergleich zu 2018

	01.01. bis 31.12.2019		01.01. bis 31.12.2018		Änderung ggü. dem Vorjahr in	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Umsatzerlöse	9.684,0	100,0	9.289,0	100,0	395,0	4,3
+ Sonstige betriebliche Erträge	35,8	0,4	52,6	0,6	-16,8	-31,9
- Materialaufwand	<u>4.452,9</u>	<u>46,0</u>	<u>4.668,6</u>	<u>50,3</u>	<u>-215,7</u>	<u>-4,6</u>
= Rohergebnis	<u>5.266,9</u>	<u>54,4</u>	<u>4.673,0</u>	<u>50,3</u>	<u>593,9</u>	<u>12,7</u>
- Personalaufwand	3.889,3	40,2	3.542,5	38,1	346,8	9,8
- Abschreibungen	185,8	1,9	111,6	1,2	74,2	66,5
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.032,7</u>	<u>10,7</u>	<u>963,9</u>	<u>10,4</u>	<u>68,8</u>	<u>7,1</u>
= Betriebsergebnis	<u>-159,1</u>	<u>-1,6</u>	<u>-55,0</u>	<u>-0,6</u>	<u>-104,1</u>	<u>189,3</u>
+ Finanzerträge	4,1	0,0	10,5	0,1	-6,4	-61,0
- Finanzaufwand	<u>7,9</u>	<u>0,1</u>	<u>49,1</u>	<u>0,5</u>	<u>-41,2</u>	<u>-83,9</u>
= Finanzergebnis	<u>-3,8</u>	<u>-0,0</u>	<u>-38,6</u>	<u>-0,4</u>	<u>34,8</u>	<u>90,2</u>
+/- Aufwendungen aus Verlustübernahme/						
Erträge aus erhaltenen Gewinnen	215,9	2,2	56,0	0,6	159,9	285,5
- EE-Steuern	<u>139,6</u>	<u>1,4</u>	<u>343,1</u>	<u>3,7</u>	<u>-203,5</u>	<u>-59,3</u>
= Ergebnis nach Steuern	<u>-231,6</u>	<u>2,4</u>	<u>-270,7</u>	<u>-2,9</u>	<u>502,3</u>	<u>185,6</u>
- Sonstige Steuern	3,5	0,0	4,2	0,0	-0,7	-16,7
= Jahresergebnis	<u><u>228,1</u></u>	<u><u>2,4</u></u>	<u><u>-274,9</u></u>	<u><u>-3,0</u></u>	<u><u>503,0</u></u>	<u><u>183,0</u></u>

2.2.10 Wesentliche Kennzahlen der Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

	2019 Euro	2018 Euro
1. Periodenergebnis (ohne Erträge aus Beteiligungen)	12.245,39	-330.996,69
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	185.807,38	111.648,04
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-188.306,71	338.772,29
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (Auflösung des Sonderpostens)	-2.820,00	-2.820,00
5. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	452.078,05	216.390,01
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	231.722,15	-251.881,96
7. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	-2.456,00
8. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	7.876,02	49.099,24
9. +/- Sonstige Beteiligungserträge	215.923,57	56.003,51
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	139.558,27	343.057,12
11. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-337.987,21	-17.738,34
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)	<u>716.096,91</u>	<u>509.077,22</u>
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	339.175,00	70.160,00
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	3.000,00
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	126.209,38	63.070,04
17. + Erhaltene Zinsen	2,25	2,77
18. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 17)	<u>-465.382,13</u>	<u>-130.227,27</u>
19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	281.000,00	0,00
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	162.306,63	103.120,55
21. - Gezahlte Zinsen	7.878,27	13.491,01
22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 19 bis 21)	<u>110.815,10</u>	<u>-116.611,56</u>
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 18, 22)	361.529,88	262.238,39
24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	920.577,10	658.338,71
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 23 bis 24)	<u>1.282.106,98</u>	<u>920.577,10</u>

2.2.11 Gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates bzw. der entsprechenden Organe des Unternehmens

Siehe Pkt. 2.1.11 KomBus GmbH (Konzern).

2.2.12 Bestätigung des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Overhage und Overhage, Partnerschaftsgesellschaft mbB Köln mit Datum vom 25.05.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

2.2.13 Bilanz 2019 der KomBus GmbH

AKTIVA

	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	334.333,00	112.839,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>5.000,00</u>	<u>0,00</u>
	339.333,00	112.839,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	154.750,00	101.667,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.212.035,41	4.212.035,41
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	334.559,37	321.503,89
2. Waren	<u>146.720,12</u>	<u>135.729,67</u>
	481.279,49	457.233,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.509,31	50.304,53
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	303.643,57	26.310,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>163.625,38</u>	<u>907.822,48</u>
	507.778,26	984.437,01
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.282.106,98	920.577,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	45.416,79	44.884,27
	<u>7.022.699,93</u>	<u>6.833.673,35</u>

PASSIVA

	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	4.434.000,00	4.434.000,00
III. Gewinnvortrag	980.602,63	1.255.595,81
IV. Jahresüberschuss	228.168,96	274.993,18-
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen	11.280,00	14.100,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	124.155,00	327.630,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>262.820,22</u>	<u>247.651,93</u>
	386.975,22	575.281,93
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235.871,33	117.177,96
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 103.185,33 (Euro 107.664,63)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 132.686,00 (Euro 9.513,33)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	493.777,36	368.492,35
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 493.777,36 (Euro 368.492,35)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	109.911,82
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 109.911,82)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>226.024,43</u>	<u>208.106,66</u>
- davon aus Steuern Euro 37.220,62 (Euro 31.830,24)	955.673,12	803.688,79
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 5.096,16 (Euro 6.219,98)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 226.024,43 (Euro 208.106,66)		
	<u>7.022.699,93</u>	<u>6.833.673,35</u>

2.2.14 Gewinn- und Verlustrechnung 2019 der KomBus GmbH

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	9.683.984,04	9.288.992,92
2. Sonstige betriebliche Erträge	35.779,70	52.630,59
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.423.489,32	4.636.033,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>29.384,07</u>	<u>32.535,81</u>
	4.452.873,39	4.668.569,17
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.218.057,46	2.935.278,45
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>671.222,63</u>	<u>607.259,90</u>
	3.889.280,09	3.542.538,35
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	185.807,38	111.648,04
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.032.717,28	963.919,11
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 4.061,23 (Euro 10.454,83)	4.063,48	10.457,60
8. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinne	215.923,57	56.003,51
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.878,27	49.102,01
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>139.558,27</u>	<u>343.057,12</u>
11. Ergebnis nach Steuern	231.636,11	270.749,18-
12. Sonstige Steuern	3.467,15	4.244,00
	<hr/>	<hr/>
13. Jahresüberschuss	<u><u>228.168,96</u></u>	<u><u>274.993,18-</u></u>

3. Mittelbare Beteiligungen des Saale-Orla-Kreises im Bereich des ÖPNV

3.1 *KomBus Verkehr GmbH*

3.1.0 Allgemeine Daten

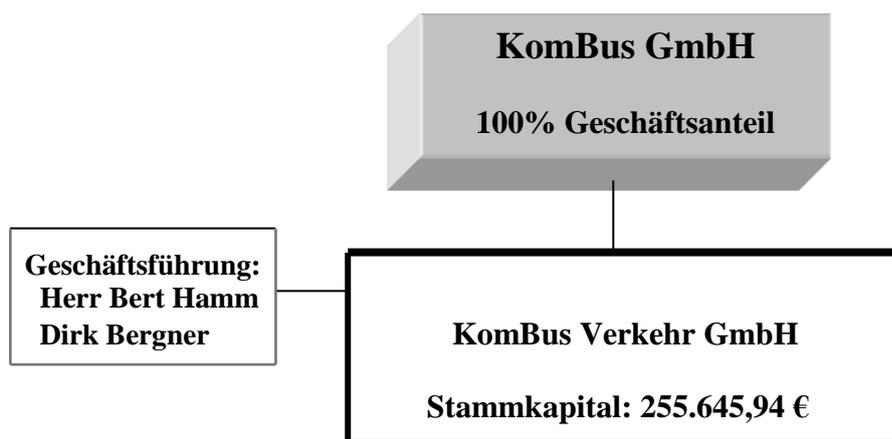
Die Fa. KomBus Verkehr GmbH ist Rechtsnachfolger der Omnibusverkehr Saale-Orla-Rudolstadt GmbH. Die ehemaligen Schwesterunternehmen Omnibusverkehr Oberland GmbH und Personenverkehrsgesellschaft Neuhaus am Rennweg mbH verschmolzen mit handelsrechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2013 auf diese Gesellschaft, welche gleichzeitig zur KomBus Verkehr umfirmierte.

Alleiniger Gesellschafter der KomBus Verkehr GmbH ist die KomBus GmbH. Als jeweils alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer wurden die Herren Dirk Bergner und Bert Hamm bestellt. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister erfolgte unter der Nummer HR B-Nr. 200986 (Amtsgericht Jena). Der Gesellschaftsvertrag vom 09.12.2004 ist in der Fassung vom 26. Juni 2013 gültig.

3.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Personenbeförderung mit Kraftomnibussen im Linienverkehr einschließlich des nicht genehmigungspflichtigen Verkehrs und im Gelegenheitsverkehr sowie die Vornahme aller Geschäfte, die hiermit in unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang stehen. Darüber hinaus kann sich die Gesellschaft an ähnlichen oder gleichartigen Unternehmen beteiligen, gleiche, ähnliche oder andere Unternehmen erwerben, gründen, mieten bzw. pachten oder in sonstiger Weise übernehmen und Zweigniederlassungen errichten.

3.1.2 Beteiligungsstruktur, Beteiligungsverhältnisse und Besetzung der Organe



3.1.3 Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

3.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 3 Abs. 1 Ziff. 2 ThürÖPNVG sind die Landkreise (und kreisfreien Städte) Aufgabenträger für den Straßenpersonennahverkehr. Sie haben diesen als Aufgabe im eigenen Wirkungskreis zu planen, zu organisieren und zu finanzieren. Gemäß § 3 Abs. 4 ThürÖPNVG können sich die Aufgabenträger zur Erfüllung dieser Aufgabe Dritter bedienen. Der Saale-Orla-Kreis bedient sich zunächst der KomBus GmbH, diese wiederum zur Erbringung der eigentlichen Fahrleistungen der KomBus Verkehr GmbH.

3.1.5 Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch den Saale-Orla-Kreis

Zwischen dem Unternehmen und der Muttergesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der die KomBus Verkehr GmbH verpflichtet, ihr gesamtes Jahresergebnis an die KomBus GmbH abzuführen. Die Muttergesellschaft verpflichtete sich im Gegenzug, jeden Jahresfehlbetrag auszugleichen. Seitens des Saale-Orla-Kreises wurden weder Zuschüsse gewährt, noch Kapitalentnahmen durchgeführt.

3.1.6 Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer 274 (2018: 267 Arbeitnehmer).

3.1.7 Wesentliche Kennzahlen der Vermögenslage im Vergleich zu 2018

	<u>31.12.2019</u>		<u>31.12.2018</u>		<u>Veränderung</u>	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17,3	0,1	11,3	0,1	6,0	53,1
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.647,8	20,6	4.125,8	19,6	-478,0	-11,6
2. Technische Anlagen und Maschinen	297,7	1,7	206,2	1,0	91,5	44,4
3. Kraftomnibusse	8.873,7	50,1	11.704,6	55,5	-2.830,9	-24,2
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.574,4	8,9	1.540,5	7,3	33,9	2,2
	<u>14.410,8</u>	<u>81,3</u>	<u>17.588,5</u>	<u>83,4</u>	<u>-3.177,7</u>	<u>-18,1</u>
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94,5	0,5	103,9	0,5	-9,4	-9,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	929,6	5,2	1.172,6	5,6	-243,0	-20,7
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	337,4	1,9	133,4	0,6	204,0	152,9
3. Sonstige Vermögensgegenstände	254,7	1,4	227,4	1,1	27,3	12,0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.663,0</u>	<u>9,4</u>	<u>1.819,1</u>	<u>8,6</u>	<u>-156,1</u>	<u>-8,8</u>
	<u>-3.279,2</u>	<u>-18,5</u>	<u>-3.456,5</u>	<u>-16,4</u>	<u>-177,3</u>	<u>-5,1</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>25,3</u>	<u>0,1</u>	<u>43,7</u>	<u>0,2</u>	<u>-18,4</u>	<u>-42,1</u>
	<u>17.715,4</u>	<u>100,0</u>	<u>21.088,7</u>	<u>100,0</u>	<u>-3.373,3</u>	<u>-16,0</u>

3.1.8 Wesentliche Kennzahlen der Ertragslage im Vergleich zu 2018

	01.01. bis 31.12.2019		01.01. bis 31.12.2018		Änderung ggü. dem Vorjahr in	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Umsatzerlöse	27.704,7	100,0	26.366,6	100,0	1.338,1	5,1
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.955,4	7,1	1.697,3	6,4	258,1	15,2
- Materialaufwand	<u>7.993,4</u>	<u>28,9</u>	<u>8.118,4</u>	<u>30,8</u>	<u>-125,0</u>	<u>---1,5</u>
= Rohergebnis	<u>21.666,7</u>	<u>78,2</u>	<u>19.945,5</u>	<u>75,6</u>	<u>1.721,2</u>	<u>---8,6</u>
- Personalaufwand	11.368,1	41,0	10.651,8	40,4	716,3	6,7
- Abschreibungen	4.298,9	15,5	3.903,4	14,8	395,5	10,1
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>5.680,3</u>	<u>20,5</u>	<u>5.247,6</u>	<u>19,9</u>	<u>432,7</u>	<u>---8,2</u>
= Betriebsergebnis	<u>---319,4</u>	<u>---1,2</u>	<u>---142,7</u>	<u>---0,5</u>	<u>---176,7</u>	<u>---123,8</u>
+ Finanzerträge	1,8	0,0	0,5	0,0	1,3	260,0
- Finanzaufwand	<u>97,4</u>	<u>0,4</u>	<u>110,2</u>	<u>0,4</u>	<u>-12,8</u>	<u>---11,6</u>
= Finanzergebnis	<u>---95,6</u>	<u>---0,3</u>	<u>---109,7</u>	<u>---0,4</u>	<u>---14,1</u>	<u>---12,9</u>
= Ergebnis nach Steuern	<u>---223,8</u>	<u>0,8</u>	<u>33,0</u>	<u>---0,1</u>	<u>190,8</u>	<u>---578,2</u>
- Sonstige Steuern	27,4	0,1	25,8	0,1	1,6	6,2
+/- Erträge aus Verlustübernahme/ abgeführte Gewinne	<u>-196,5</u>	<u>-0,7</u>	<u>-7,0</u>	<u>0,0</u>	<u>-189,5</u>	<u>> 999,9</u>
= Jahresergebnis	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>

3.1.9 Wesentliche Kennziffern der Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

	2019 Euro	2018 Euro
1. Periodenergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	196.495,70	7.014,05
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.298.938,94	3.903.397,12
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-168.610,21	-231.972,36
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-1.327.693,04	-1.248.976,60
5. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	39.431,39	-358.974,48
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.196.492,15	2.614.836,36
7. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-76.442,76	14.046,09
8. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	95.510,12	109.741,55
9. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	<u>-138.862,01</u>	<u>4.809.111,73</u>
10. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	9.900,00	11.503,40
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	164.194,76	2.500,00
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	1.094.872,11	4.509.532,22
13. + Einzahlungen aus erhaltenen Fördermitteln	616.700,00	1.024.300,00
14. + Erhaltene Zinsen	1.843,86	454,10
15. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 14)	<u>-322.033,49</u>	<u>-3.493.781,52</u>
16. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.998.278,00	796.130,00
17. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	2.589.150,79	2.339.703,78
18. + Gewinnabführung (-) / Verlustausgleich (+) des Vorjahres	-7.014,05	84.231,12
19. - Gezahlte Zinsen	97.353,98	110.195,65
20. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 16 bis 19)	<u>304.759,18</u>	<u>-1.569.538,31</u>
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 15, 20)	-156.136,32	-254.208,10
22. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.819.129,25	2.073.337,35
23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 21 bis 22)	<u>1.662.992,93</u>	<u>1.819.129,25</u>

3.1.10 Gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung des Aufsichtsrates bzw. der entsprechenden Organe des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt nicht über einen Aufsichtsrat oder vergleichbare Organe. Sämtliche Entscheidungen, die nicht der Zuständigkeit der Geschäftsführung unterfallen, werden durch die Gesellschafterversammlung getroffen. Da die KomBus Verkehr GmbH von den gleichen Personen wie die KomBus GmbH geleitet wird, sind mit den dort gezahlten Vergütungen auch die hier normalerweise anfallenden Bezüge abgedeckt.

3.1.11 Bestätigung des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Overhage und Overhage, Partnerschaftsgesellschaft mbB Köln mit Datum vom 25.05.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.12 Bilanz der KomBus Verkehr GmbH 2019

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		17.260,00	11.311,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.647.813,76		4.125.844,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	297.674,00		206.226,00
3. Kraftomnibusse	8.873.673,00		11.704.623,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.574.426,00</u>		<u>1.540.517,50</u>
		14.393.586,76	17.577.211,26
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		94.488,51	103.945,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	929.636,18		1.172.625,18
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	337.425,54		133.387,21
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>254.679,79</u>		<u>227.371,62</u>
		1.521.741,51	1.533.384,01
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.662.992,93	1.819.129,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten		25.344,75	43.676,16
		<u>17.715.414,46</u>	<u>21.088.657,67</u>

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		255.645,94	255.645,94
II. Kapitalrücklage		2.161.917,90	2.161.917,90
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		28.649,07	28.649,07
IV. Jahresergebnis		0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen		5.166.856,23	5.877.849,27
C. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		1.306.316,15	1.474.926,36
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.008.705,23		6.599.578,02
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.352.212,63 (Euro 2.121.082,21)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 4.656.492,60 (Euro 4.478.495,81)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	424.889,97		3.696.812,07
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 424.889,97 (Euro 3.696.812,07)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	302.498,78		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 302.498,78 (Euro 0,00)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>810.637,55</u>		<u>767.918,78</u>
- davon aus Steuern Euro 104.952,57 (Euro 94.459,05)		8.546.731,53	11.064.308,87
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 26.009,22 (Euro 31.418,76)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 810.637,55 (Euro 767.918,78)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		249.297,64	225.360,26
		<u>17.715.414,46</u>	<u>21.088.657,87</u>

3.1.13 Gewinn- und Verlustrechnung 2019 der KomBus Verkehr GmbH

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	27.704.720,33	26.366.570,48
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.955.419,82	1.697.287,47
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.342.395,19	3.494.266,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.651.003,23</u>	<u>4.624.155,48</u>
	7.993.398,42	8.118.422,39
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.376.105,06	8.825.719,69
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.991.958,31</u>	<u>1.826.128,94</u>
	11.368.063,37	10.651.848,63
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.298.938,94	3.903.397,12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.680.283,88	5.247.591,19
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 1.795,53 (Euro 398,54)	1.843,86	454,10
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 4.021,30 (Euro 9.834,98)	<u>97.353,98</u>	<u>110.195,65</u>
9. Ergebnis nach Steuern	223.945,42	32.857,07
10. Sonstige Steuern	27.449,72	25.843,02
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	196.495,70	7.014,05
12. Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

3.2 KomBus Verkehrsaus- und -weiterbildungs GmbH

3.2.0 Allgemeine Daten

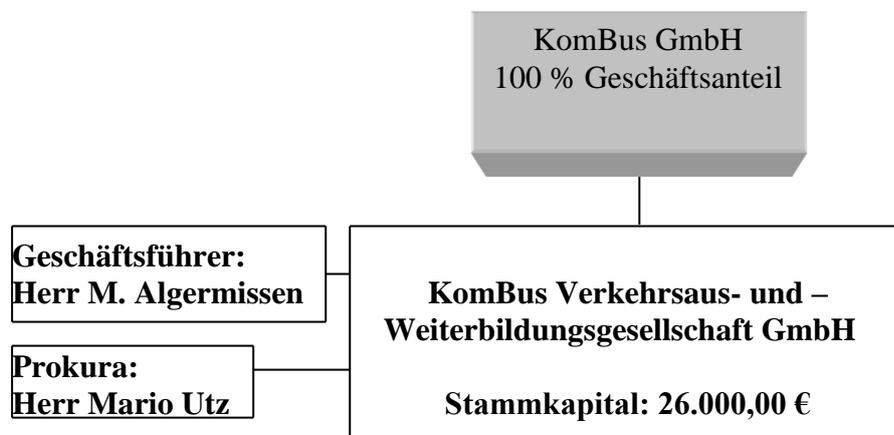
Die KomBus Verkehrsaus- und –Weiterbildungs GmbH wurde am 23.05.2008 unter der Nummer HRB 502663 in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena eingetragen. Die Geschäftsführung obliegt Herrn Michael Algermissen, Herr Mario Utz erhielt Einzelprokura. Das Thüringer Landesverwaltungsamt genehmigte die Errichtung der Gesellschaft mit Schreiben vom 18.04.2008 (AZ: 240.4-1515.01-002/08-SOK).

Der Gesellschaftsvertrag gilt in der Fassung vom 22. April 2008, zuletzt geändert am 14.01.2014.

3.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung der Berufs- und Fahrschulausbildung bei Berufen des Personenverkehrs mit Omnibussen und die Durchführung der erforderlichen Weiterbildung.

3.2.2 Beteiligungsstruktur, Beteiligungsverhältnisse und Besetzung der Organe



3.2.3 Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

3.2.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 3 Abs. 1 Ziff. 2 ThürÖPNVG sind die Landkreise (und kreisfreien Städte) Aufgabenträger für den Straßenpersonennahverkehr. Sie haben diesen als Aufgabe im eigenen Wirkungskreis zu planen, zu organisieren und zu finanzieren. Gemäß § 3 Abs. 4 ThürÖPNVG können sich die Aufgabenträger zur Erfüllung dieser Aufgabe Dritter bedienen. Der Saale-Orla-Kreis bedient sich zunächst der KomBus GmbH, diese wiederum zur Erbringung von Dienstleistungen für das Fahrunternehmen u.a. der KomBus Verkehrsaus- und – Weiterbildungsgesellschaft.

3.2.5 Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch den Saale-Orla-Kreis

Keine.

3.2.6 Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2019 war 1 Person (Geschäftsführer) in der Gesellschaft beschäftigt (im Geschäftsjahr 2018 ebenfalls 1 Person als Geschäftsführer).

3.2.7 Wesentliche Kennzahlen der Vermögenslage im Vergleich zu 2018

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
A. Anlagevermögen						
I. Sachanlagen						
1. Kraftomnibusse	0,0	0,0	30,1	34,1	-30,1	-100,0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22,8	6,0	1,8	2,0	21,0	1.166,7
	<u>22,8</u>	<u>6,0</u>	<u>31,8</u>	<u>36,1</u>	<u>-9,0</u>	<u>-28,3</u>
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,5	2,2	10,3	11,7	-1,8	-17,5
2. sonstige Vermögensgegenstände	3,8	0,9	0,0	0,0	3,8	100,0
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks						
	344,2	90,8	46,0	52,2	298,2	648,3
	<u>356,3</u>	<u>94,0</u>	<u>56,3</u>	<u>63,9</u>	<u>300,0</u>	<u>532,9</u>
	<u>379,1</u>	<u>100,0</u>	<u>88,1</u>	<u>100,0</u>	<u>291,0</u>	<u>330,3</u>

3.2.8 Wesentliche Kennzahlen der Ertragslage im Vergleich zu 2018

	01.01. bis 31.12.2019		01.01. bis 31.12.2018		Änderung ggü. dem Vorjahr in	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Umsatzerlöse	220,1	100,0	223,6	100,0	-3,5	-1,6
+ Sonstige betriebliche Erträge	7,9	3,6	4,6	2,1	3,3	71,7
- Materialaufwand	20,7	9,4	27,8	12,4	-7,1	-25,5
= Rohergebnis	207,3	94,2	200,4	89,6	6,9	3,4
- Personalaufwand	87,4	39,7	68,7	30,7	18,7	27,2
- Abschreibungen	9,8	4,5	7,7	3,4	2,1	27,3
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	87,4	39,7	73,1	32,7	14,3	19,6
= Betriebsergebnis	22,7	10,3	50,9	22,8	-28,2	-55,4
+ Finanzerträge	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,1	-100,0
- Finanzaufwand	1,8	0,8	1,0	0,4	0,8	80,0
= Finanzergebnis	-1,8	-0,8	-0,9	-0,4	-0,9	-100,0
= Ergebnis nach Steuern	20,9	9,5	50,0	22,4	-29,1	-58,2
- Sonstige Steuern	1,5	0,7	1,0	0,4	0,5	50,0
+/- Erträge aus Verlustübernahme/ abgeführte Gewinne	-19,4	-8,8	-49,0	-21,9	29,6	60,4
= Jahresergebnis	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>

3.2.9 Wesentliche Kennzahlen der Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

	2019 Euro	2018 Euro
1. Periodenergebnis vor Gewinnabführung / Verlustausgleich	19.427,87	48.989,46
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.764,38	7.675,73
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	188,17	1.614,66
4. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.776,77	-2.926,91
5. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	269.500,63	-49.967,55
6. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
7. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	1.832,86	917,80
8. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)	<u>298.937,14</u>	<u>6.303,19</u>
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	704,38	24.932,73
11. + Erhaltene Zinsen	2,60	100,59
12. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 11)	<u>-701,78</u>	<u>-24.832,14</u>
13. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8,12)	298.235,36	-18.528,95
14. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	45.989,78	64.518,73
15. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 13 bis 14)	<u>344.225,14</u>	<u>45.989,78</u>

3.2.10 Gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung des Aufsichtsrates bzw. der entsprechenden Organe des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt nicht über einen Aufsichtsrat oder vergleichbare Organe. Sämtliche Entscheidungen, die nicht der Zuständigkeit der Geschäftsführung unterfallen, werden durch die Gesellschafterversammlung getroffen. Die KomBus Verkehrs- und Weiterbildungs GmbH verfügt über einen Geschäftsführer. Es wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

3.2.11 Bestätigung des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Overhage und Overhage, Partnerschaftsgesellschaft mbB Köln mit Datum vom 25.05.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.2.12 Bilanz der KVW GmbH 2019

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Kraftomnibusse	0,00		30.053,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>22.782,00</u>	22.782,00	<u>1.789,00</u>
			31.842,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.512,82		10.307,62
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.568,97</u>	12.081,79	<u>0,00</u>
			10.307,62
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		344.225,14	45.989,78
		-----	-----
		<u>379.088,93</u>	<u>88.139,40</u>
		=====	=====

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
II. Jahresergebnis		0,00	0,00
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		7.348,30	7.160,13
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	918,30		1.020,61
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 918,30 (Euro 1.020,61)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	338.570,33		49.785,39
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 338.570,33 (Euro 49.785,39)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>6.254,00</u>		<u>4.173,27</u>
- davon aus Steuern			
Euro 1.612,31 (Euro 1.165,41)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
Euro 166,26 (Euro 176,98)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 6.254,00 (Euro 4.173,27)			
		<u>345.740,63</u>	<u>54.979,27</u>
		<u>379.088,93</u>	<u>88.139,40</u>

3.2.13 Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	220.075,69	223.576,21
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.894,77	4.596,99
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.755,44	14.471,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.946,46</u>	<u>13.349,30</u>
	20.701,90	27.821,15
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	70.801,22	55.635,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>16.571,76</u>	<u>13.108,15</u>
	87.372,98	68.743,86
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	9.764,38	7.675,73
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	87.398,58	73.071,04
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,60	100,59
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 1.835,46 (Euro 1.018,39)	<u>1.835,46</u>	<u>1.018,39</u>
9. Ergebnis nach Steuern	20.899,76	49.943,62
10. Sonstige Steuern	1.471,89	954,16
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	<u>19.427,87</u>	<u>48.989,46</u>
12. Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

4 Sonstige unmittelbare Beteiligungen des Saale-Orla-Kreises

4.1. Aus- und Weiterbildungszentrum Schleiz GmbH

4.1.0 Allgemeine Daten

Die Firma wurde am 14.09.1993 unter der Nr. HRB 3611 beim Amtsgericht Gera eingetragen. Aktuell wird das Unternehmen unter der Nr. HRB 203611 im Handelsregister beim Amtsgericht Jena geführt. Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2017 Herr Matthias Rücknagel. Der Geschäftsführer hat Alleinvertretungsvollmacht und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

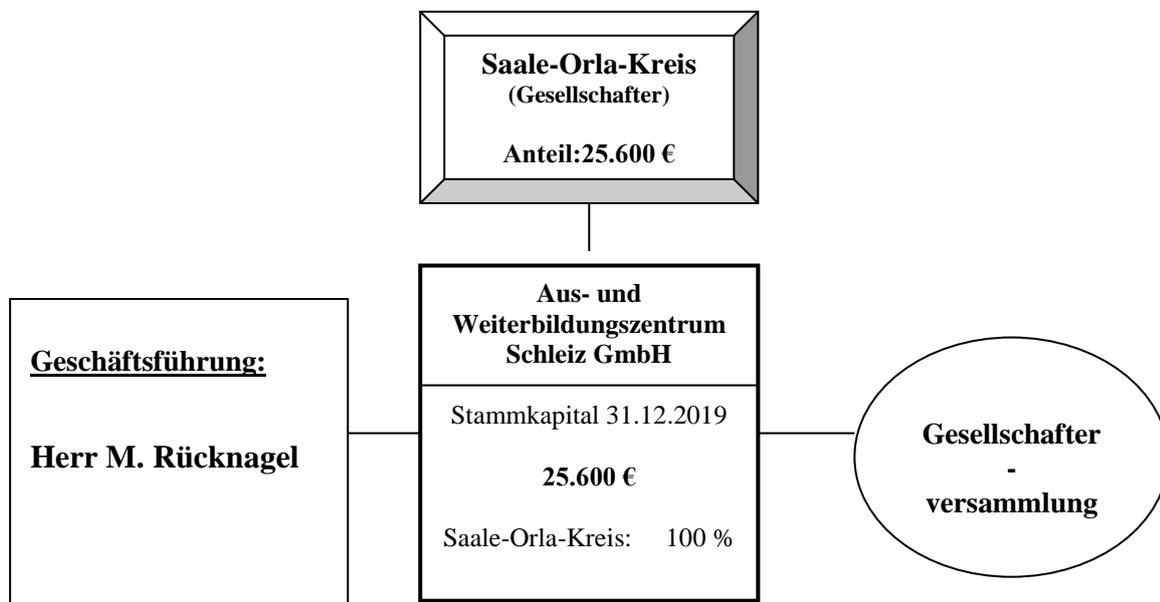
Der Gesellschaftsvertrag gilt in der Fassung vom 22. Januar 2008 (Eintrag ins Handelsregister am 28.02.2008).

4.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Förderung der Ausbildung, Weiterbildung und Umschulung durch Bereitstellung von Räumlichkeiten und Ausrüstungen,
- die Durchführung von Lehrgängen und Seminaren sowie
- die Ausführung von Dienstleistungen im Büro- und Telekommunikationsbereich,
- die Betreibung des Medienzentrums des Saale-Orla-Kreises,
- die Betreibung eines Kinos.

4.1.2 Beteiligungsstruktur, Beteiligungsverhältnisse und Besetzung der Organe:



4.1.3. Beteiligungen des Unternehmens:

Keine.

4.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gesellschaft vermietet das ihr vom Saale-Orla-Kreis zur Nutzung überlassene Aus- und Weiterbildungszentrum an verschiedene Bildungsträger, führt selbst Lehrgänge durch und betreibt den Dienstleistungsbereich „Telehaus“. Sie ist Mitglied im Verband des Zimmerer- und Holzbaugewerbes e.V. und im Arbeitskreis Meisterschulen beim Bund Deutscher Zimmerermeister. Weiterhin ist sie Certified Trainings Center „G-ta WebSuite 1.0“ SIEMENS und MASTERSOLUTION. Hauptmieter ist das Staatliche Berufsbildungszentrum des Saale-Orla-Kreises. Die Aus- und Weiterbildungszentrum Schleiz GmbH verfügt über 576 Ausbildungsplätze. Zu Fort- und Weiterbildungszwecken schuf die Gesellschaft im Jahr 2004 einen multifunktionalen Hörsaal, der außerhalb des eigentlichen Geschäftsbetriebes als Kino genutzt wird. Schließlich wurde sie vom Saale-Orla-Kreis im April 2006 mittels Geschäftsbesorgungsvertrag beauftragt, dessen Aufgaben als Betreiber des Kreismedienzentrums wahrzunehmen. Dies beinhaltet die Anschaffung und den Verleih von audiovisuellen Medien vorwiegend an staatliche Schulen und Volkshochschulen.

4.1.5 Grundzüge des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens (Lagebericht der Geschäftsführung)

1.

Das Wirtschaftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresüberschuss von rund 15.000€ abgeschlossen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete wiederum genau wie in den Vorjahren ein positives Ergebnis. Die Ursachen liegen in folgenden Tatsachen:

- Sehr gute Besucherzahlen im Kino
- Sehr gute Ergebnisse in der Vermietungstätigkeit, hohe Auslastung des Gebäudes
- Weitere Optimierung der Betriebskosten

Optimierung des Personalmodells

Die Besucherzahlen des Kinos konnten auch im Jahr 2019 (14.233) gegenüber den Vorjahren etwa konstant gehalten werden. Das Kino erwirtschaftete damit auch 2019 ein positives Ergebnis und trug zum Jahresüberschuss bei.

Die Liquidität der Gesellschaft war durch ausreichende flüssige Mittel jederzeit gegeben. Nach wie vor bestehen keine Kredite. Die Bilanzsumme stieg wie im Vorjahr von 2018 zu 2019 um ca. 9 Prozent.

Es wurden auch 2019 Renovierungen, Modernisierungen und Erneuerung der Ausrüstung im Wertumfang von ca. 40 T€ durchgeführt. Durch Einwerben von Fördermitteln des Bundes konnte der Kinosaal renoviert und modernisiert werden. Es wurden die Bestuhlung und der Fußbodenbelag erneuert, Malerarbeiten durchgeführt sowie die Tonanlage auf modernsten Standard ausgebaut.

Die Akzeptanz und die Resonanz auf die Leistungen des Medienzentrums, insbesondere die für den Unterricht angebotenen pädagogischen Projekte des Kinos, die Unterstützung im Bereich der EDV sowie die Ausleihe von Medien ist unter den Schulen des Landkreises ungebrochen positiv.

Das „Neue Kino im Hörsaal“ wurde für schulische Veranstaltungen gut genutzt, was sich besonders in der im November 2019 stattgefundenen Schulfilmwoche zeigte.

2.

Die Feststellungen in den Lageberichten der letzten Jahre zur Entwicklung des Betriebsergebnisses bedingt durch den demografischen Wandel behalten voll ihre Gültigkeit. Die Schülerzahlen und der damit verbundene Raumbedarf haben sich in den letzten fünf Jahren stabilisiert. Die freien Kapazitäten wurden durch Mietverträge mit verschiedenen freien Bildungsträgern weiterhin gut genutzt. Die Auslastung des Gebäudes war stets gegeben. Restkapazitäten wurden für Tagesseminare und Kurzlehrgänge genutzt. Die Volkshochschule des Saale-Orla-Kreises führte ständig Sprachlehrgänge durch, die für eine hohe Auslastung des Gebäudes sorgten.

Einige Mietverträge wurden modifiziert, um langfristig Mieter zu binden.

Durch all diese verschiedensten Aktivitäten gelang es, das Aus- und Weiterbildungszentrum im Jahr 2019 sehr gut auszulasten und somit die Grundlage für das erneute positive Betriebsergebnis zu schaffen.

3.

In den Lageberichten der vergangenen Jahre wurde von der Geschäftsführung immer wieder darauf hingewiesen, dass zur Sicherung der langfristigen wirtschaftlichen Stabilität der Gesellschaft eine stetige Weiterentwicklung der Geschäftsfelder beziehungsweise Erweiterung dieser erforderlich ist.

Die bisherigen geschäftlichen Aktivitäten wie Vermietung an die Berufsschule des Saale-Orla-Kreises, Raumvermietung an diverse freie Bildungsträger, Meisterlehrgänge, Betreuung des Medienzentrum des Saale-Orla-Kreises, Kooperation mit der Volkshochschule, Telehaus, stabiler Kinobetrieb und anderes werden weiterhin verfolgt und ausgebaut.

Im Jahre 2020 sind weiterhin Maßnahmen zur Renovierung und technischen Erneuerung der Ausrüstung geplant. Dabei wird weiter versucht, Fördermittel einzuwerben.

4.

Die Corona-Krise ab März 2020 stellte die Geschäftsführung vor neue Herausforderungen. Besondere Probleme bereitet die vorübergehende Einstellung des Schul- und Kinobetriebes. Die Geschäftsführung ergriff sofort Maßnahmen zur Stabilisierung der ökonomischen Kennzahlen der GmbH, wie z.B. unter anderem Kurzarbeit.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt konnten die coronabedingten Ausfälle abgefangen werden. Das Unternehmen ist bis heute nicht in eine wirtschaftliche Schieflage geraten.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis der AWZ Schleiz GmbH angestrebt. Das wird aber im Wesentlichen vom weiteren Verlauf der Corona-Krise abhängig sein.

Schleiz, den 30.06.2020


Matthias Rücknagel
Geschäftsführer

Anmerkung:

Wirtschaftliche Betätigung

Der Betrieb eines Kinos ist in der Regel als wirtschaftliche Betätigung zu qualifizieren. Das Thüringer Landesverwaltungsamt führt mit Schreiben vom 20.02.2009 u.a. dazu aus, dass eine unschädliche Randtätigkeit dann vorliegen kann, wenn der von der Gesellschaft verfolgte Hauptzweck im Rahmen freier Kapazitäten lediglich abgerundet oder ergänzt wird. Das sei dann der Fall, wenn die Gesellschaft ihrem Wesen nach durch die Randtätigkeit nicht beeinträchtigt wird. So habe die Rechtsaufsichtsbehörde den erwerbswirtschaftlichen Teil des Kinobetriebs zu untersagen, wenn er durch private Anbieter vorrangig sichergestellt werden könnte oder wenn die anteiligen Einnahmen ca. 10% der Gesamteinnahmen übersteigen. Von wesentlicher Bedeutung ist aber, dass die Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Teil des Kinobetriebes ausschließlich für den Bildungsauftrag und damit für den öffentlichen Zweck der Gesellschaft eingesetzt werden. Ohne diese Einnahmen könnte der öffentliche Zweck weder verfolgt noch erfüllt werden. Die in § 71 Abs. 1 Nr. 4 Abs. 2 und 3 ThürKO geforderten Voraussetzungen sind somit gewahrt. Eine Nachfrage privater Anbieter zur Ausübung des Kinobetriebs besteht nicht.

4.1.6 Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch den Saale-Orla-Kreis

Keine. Haupteinnahmequelle der Gesellschaft ist ein mit dem Saale-Orla-Kreis geschlossener Mietvertrag, der laufend den tatsächlichen Verhältnissen angepasst wird. Daraus resultierten im Jahr 2019 Einnahmen in Höhe von 227.119,00 Euro (2018: 227.119,00 Euro).

4.1.7 Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2019 durchschnittlich 4 Angestellte (Geschäftsjahr 2018 5 Angestellte).

4.1.8 Wesentliche Kennzahlen der Vermögenslage im Vergleich zu 2018

	31.12.2019		Vorjahr		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
VERMÖGEN					
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.005	1,1	5.239	2,1	-2.235
Sachanlagen	34.295	12,5	30.975	12,3	3.320
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	37.299	13,6	36.214	14,3	1.085
Vorräte	1.358	0,5	1.933	0,8	-575
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.916	0,7	2.003	0,8	-87
Flüssige Mittel	230.143	83,7	205.218	81,3	24.925
Sonstige Vermögensgegenstände	1.825	0,7	4.011	1,6	-2.186
Abgrenzungsposten	2.400	0,9	3.134	1,2	-734
Kurzfristig gebundenes Vermögen	237.643	86,4	216.299	85,7	21.344
	274.942	100,0	252.513	100,0	22.429

4.1.8 Wesentliche Kennzahlen der Ertragslage im Vergleich zu 2018

	31.12.2019		Vorjahr		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Umsatzerlöse	403.844	100,0	411.393	100,0	-7.549
Andere betriebliche Erträge	6.453	1,6	365	0,1	6.088
Betriebsleistung	410.297	101,6	411.758	100,1	-1.461
Materialaufwand	41.690	10,3	43.022	10,5	-1.332
Personalaufwand	151.126	37,4	156.777	38,1	-5.651
Planmäßige Abschreibungen	18.588	4,6	23.789	5,8	-5.201
Sonstige betriebliche Aufwendungen	183.952	45,6	173.022	42,1	10.930
Aufwendungen für die Betriebsleistung	395.356	97,9	396.610	96,4	-1.254
Betriebsergebnis	14.941	3,7	15.148	3,7	-207
Zinserträge	0	0,0	9	0,0	-9
Zinsaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0
Finanzergebnis	0	0,0	9	0,0	-9
Jahresüberschuss	14.941	3,7	15.157	3,7	-216

4.1.10 Wesentliche Kennzahlen der Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

	2019 EUR	2018 EUR
Periodenergebnis	14.941	15.157
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	18.588	23.789
Zunahme der Rückstellungen (Vorjahr Abnahme)	914	-397
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	5
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.581	532
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.574	3.962
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	44.598	43.048
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-19.673	-12.079
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.673	-12.079
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	24.925	30.970
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	205.218	174.248
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	230.143	205.218
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestände	1.079	1.236
Bankkonten mit positivem Saldo	229.064	203.982
	230.143	205.218

4.1.11 Gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates bzw. der entsprechenden Organe des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt nicht über einen Aufsichtsrat oder vergleichbare Organe. Sämtliche Entscheidungen, die nicht der Zuständigkeit der Geschäftsführung unterfallen, werden durch die Gesellschafterversammlung getroffen. Da die Aus- und Weiterbildungszentrum Schleiz GmbH nur über einen hauptamtlichen und damit angestellten Geschäftsführer verfügt, wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

4.1.12 Bestätigung des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DSG GmbH am 10.07.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen.

4.1.13 Bilanz 2019

AKTIVA

	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.004,50	5.239,50
II. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.294,75	30.974,75
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	1.357,51	1.932,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.916,47	2.002,54
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.825,18</u>	<u>4.010,83</u>
	3.741,63	6.013,37
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	230.143,47	205.218,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.400,36	3.134,02
	<hr/>	<hr/>
	274.942,22	252.512,83
	<hr/>	<hr/>

PASSIVA

	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
II. Kapitalrücklage	890.050,11	890.050,11
III. Verlustvortrag	702.527,79-	717.685,10-
IV. Jahresüberschuss	14.940,82	15.157,31
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	7.444,50	6.530,50
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.044,40	14.233,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.564,68	13.551,42
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.698,21</u>	<u>4.947,40</u>
	39.307,29	32.732,72
D. Rechnungsabgrenzungsposten	127,29	127,29
	<hr/>	<hr/>
	274.942,22	252.512,83
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

4.1.14 Gewinn- und Verlustrechnung 2019

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	<u>403.843,72</u>	<u>411.393,19</u>
2. Gesamtleistung	403.843,72	411.393,19
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	234,00	234,00
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>6.219,12</u>	<u>129,78</u>
	6.453,12	383,78
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.690,48-	43.021,50-
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	126.677,39-	131.163,86-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>24.448,30-</u>	<u>25.612,73-</u>
	151.125,69-	156.776,59-
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18.588,32-	23.789,27-
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	102.890,59-	104.675,26-
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	12.278,59-	13.961,47-
c) Reparaturen und Instandhaltungen	25.681,52-	10.799,68-
d) Werbe- und Reisekosten	1.618,90-	1.794,58-
e) Kosten der Warenabgabe	2.486,05-	2.579,72-
f) verschiedene betriebliche Kosten	35.970,11-	36.261,01-
g) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	5,00-
h) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.026,48-</u>	<u>2.945,23-</u>
	183.952,24-	173.021,95-
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	9,17
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,71</u>	<u>0,50</u>
10. Ergebnis nach Steuern	14.940,82	15.157,31
11. Jahresüberschuss	<u>14.940,82</u>	<u>15.157,31</u>

4.2 Betreibergesellschaft „Schleizer Dreieck“ mbH

4.2.0 Allgemeine Daten

Die Gesellschaft wurde am 13.08.1991 errichtet und am 14.11.1991 unter der Nummer HRB 201376 in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena eingetragen. Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2019 war Herr Michael Dangrieß.

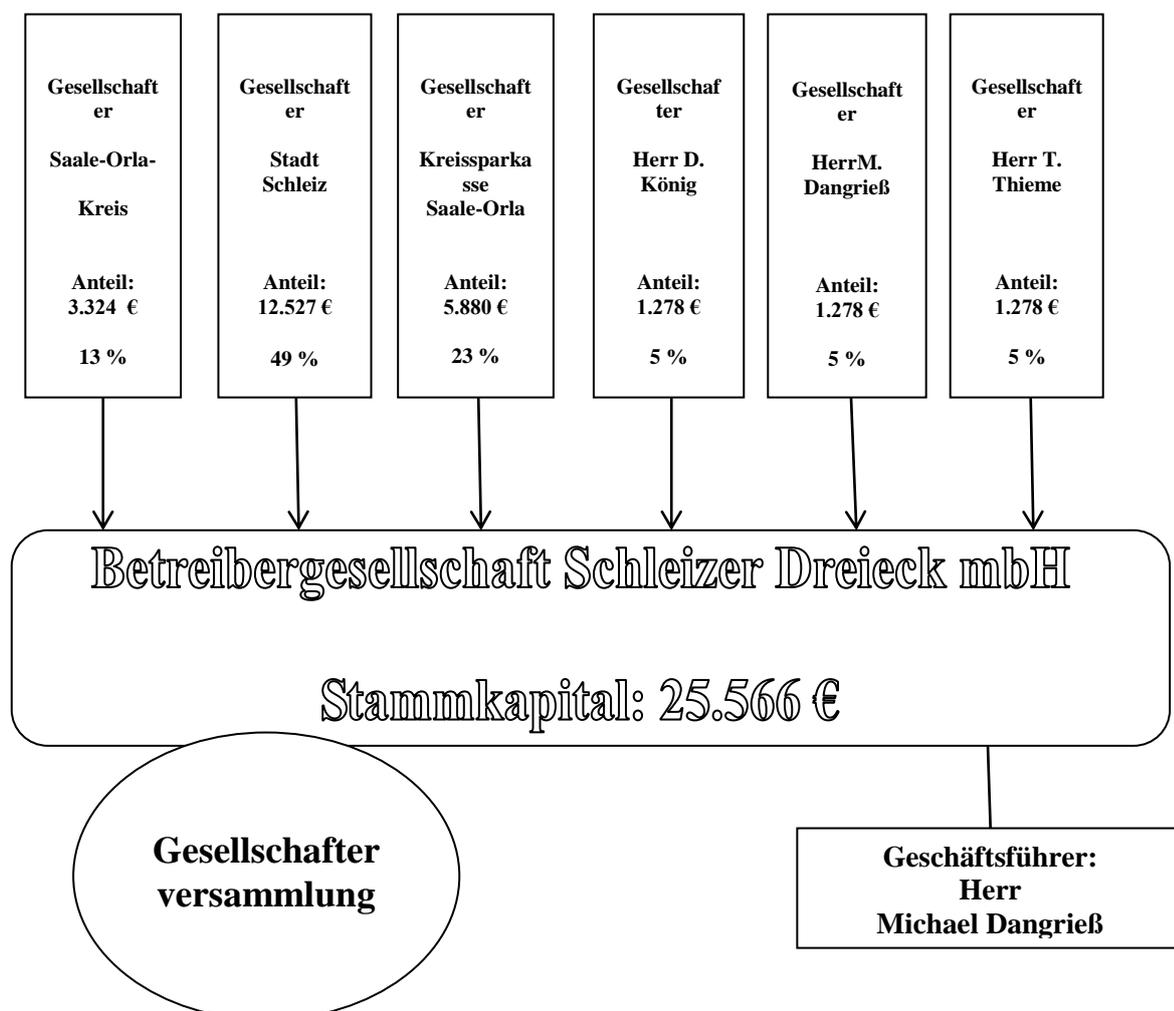
Der Gesellschaftsvertrag ist in der Fassung vom 17.09.2012 gültig.

Mit Schreiben vom 15.02.2006 erteilte die Rechtsaufsichtsbehörde für den Saale-Orla-Kreis, das Thüringer Landesverwaltungsamt, auf Antrag die Genehmigung zur Befreiung des Landkreises von dem Erfordernis des § 75 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 Thüringer Kommunalordnung. Dies bedeutet, dass die Gesellschaft in Anbetracht der geringen Bilanzsumme und der Anzahl der Beschäftigten nicht verpflichtet ist, den Jahresabschluss und den Lagebericht entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches aufzustellen und prüfen zu lassen.

4.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erhaltung, Betreuung und Entwicklung der ältesten Naturrennstrecke Deutschlands

4.2.2 Beteiligungsstruktur, Beteiligungsverhältnisse und Besetzung der Organe



4.2.3 Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

4.2.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Im Jahr 2019 wurde neben den Hauptveranstaltungen Sparkassen ADAC Klassik, Driftfestival, Internationale Deutschen Motorradmeisterschaft (IDM) und Schleizer Summer Racing auf der Strecke auch das „Jedermann Radrennen“ organisiert und durchgeführt. Auf einer Teilstrecke fanden Fahrsicherheitstrainings mit Teilnehmern aus ganz Deutschland statt, diverse Events wie z.B. das Traditionstreffen IFA-Nutzfahrzeuge & Oldtimer sowie Oldtimer-Teilemärkte im Fahrerlager wurden und werden auch von internationalen Gästen geschätzt.

Sowohl in den Bereichen Kultur und Fremdenverkehr als auch im Hinblick auf die Wirtschaftsförderung ist ein überörtlicher Bezug der Tätigkeit der Gesellschaft gegeben.

4.2.5 Grundzüge des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens

Durch die Beendigung des jahrelangen Rechtsstreits über die Betriebsgenehmigung 66/2006 erhielt die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 langfristige Planungs- und Rechtssicherheit. Die Organisation von Veranstaltungen ist nun wieder längerfristig möglich.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 19.932,24 Euro aus. Die Gesellschaft wird damit in die Lage versetzt, mit der Tilgung der Gesellschafterdarlehen zu beginnen und in bescheidenem Maß Investitionen in die Infrastruktur zu tätigen.

4.2.6 Zuschüsse und Kapitalentnahmen

Der Landkreis Schleiz und der Saale-Orla-Kreis vergaben in den Jahren 1998 und 2006 Darlehen an die Gesellschaft. Im Jahr 1998 wurden 13.350 DM und im Jahr 2006 10.000 Euro ausbezahlt. Am 18.12.2018 tilgte die Betreibergesellschaft mit einer Ratenzahlung in Höhe von 4.413,26 Euro das Darlehen aus dem Jahr 1998 vollständig. Das Darlehen aus dem Jahr 2006 valutiert noch mit 15.361,25 Euro (einschl. 4,5 % Zinsen/a).

4.2.7 Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Das Unternehmen beschäftigte 2019 einen Mitarbeiter als Geschäftsführer (2018 ebenfalls 1 Mitarbeiter als Geschäftsführer).

4.2.8 – 4.2.10 Wesentliche Kennzahlen ...

Aus den unter 4.2.0 genannten Gründen liegt für das Geschäftsjahr 2019 kein geprüfter Jahresabschluss vor. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind unten dargestellt.

4.2.11 Gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates bzw. der entsprechenden Organe des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt nicht über einen Aufsichtsrat oder vergleichbare Organe. Sämtliche Entscheidungen, die nicht der Zuständigkeit der Geschäftsführung unterfallen, werden durch die Gesellschafterversammlung getroffen.

4.2.12 Bestätigung des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde durch die **HSP STEUER Schleiz Steuerberatungsgesellschaft mbH**, Hofer Straße 8 in 07907 Schleiz erstellt. Die Steuerberatungsgesellschaft beachtete dabei die geltenden gesetzlichen Bestimmungen und erteilte folgende

Bescheinigung der Steuerberatungsgesellschaft über die Erstellung

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – der Firma Betreibergesellschaft "Schleizer Dreieck" mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Bücher und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

4.2.13 Bilanz 2019

AKTIVSEITE

	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	119.027,38	119.027,38
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	127.733,15	127.733,15
2. technische Anlagen und Maschinen	26.318,00	25.019,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.376,00	17.471,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.000,00</u>	<u>0,00</u>
	171.427,15	170.223,15
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.041,04	2.446,34
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>836,07</u>	<u>2.784,15</u>
	8.877,11	5.230,49
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.817,81	2.399,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.104,88	1.676,02
	<u>304.254,33</u>	<u>298.556,07</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.566,00	25.566,00
II. Kapitalrücklage	7.041,00	7.041,00
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	13.800,00	13.800,00
IV. Gewinnvortrag	31.202,36	3.392,74
V. Jahresüberschuss	19.932,24	27.809,62
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	604,76	390,58
2. sonstige Rückstellungen	<u>3.300,00</u>	<u>3.300,00</u>
	3.904,76	3.690,58
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.549,78	5.387,51
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 5.549,78 (Euro 5.387,51)		
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>197.258,19</u>	<u>211.868,62</u>
- davon gegenüber Gesellschaftern Euro 193.060,53 (Euro 211.060,53)	202.807,97	217.256,13
- davon aus Steuern Euro 3.414,47 (Euro 808,09)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 4.197,66 (Euro 808,09)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 193.060,53 (Euro 211.060,53)		
	<u>304.254,33</u>	<u>298.556,07</u>

4.2.14 Gewinn- und Verlustrechnung 2019

	2019 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	<u>207.326,50</u>	<u>232.032,10</u>
2. Gesamtleistung	207.326,50	232.032,10
3. sonstige betriebliche Erträge	0,09	110,12
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.133,45	120,72-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>113.801,33</u>	<u>127.227,56</u>
	114.934,78	127.106,84
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.000,00	4.294,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.639,53</u>	<u>680,40</u>
	13.639,53	4.974,40
6. Abschreibungen	6.472,63	5.372,40
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	47.398,85	59.701,38
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>4.824,76</u>	<u>7.053,58</u>
9. Ergebnis nach Steuern	20.056,04	27.933,62
10. sonstige Steuern	123,80	124,00
11. Jahresüberschuss	<u>19.932,24</u>	<u>27.809,62</u>

Ende des Beteiligungsberichts für das Geschäftsjahr 2019.

